



Abwechslung in der Schulmensa – Meinungen begründen, einen Brief schreiben

Der Klassenrat der 6 a möchte sich für ein abwechslungsreiches Schulessen einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler sammeln Argumente.



Frisches Essen ist gesünder: mehr Salat und Obst für uns!

Essen ohne Schweinefleisch: öfter mal einen türkischen Döner!

Mehr Essen mit nur Gemüse, weil nicht alle Fleisch essen.

Essen anbieten, das keine Allergien auslöst: ohne Milch, Eier oder Nüsse!

Essen aus unterschiedlichen Ländern, damit wir uns besser kennenlernen!

Paul hat alle Argumente an der Tafel gesammelt. Welches Argument ist für vegetarisches (fleischloses) Essen?



- 1** a. Übertrage die Tabelle in dein Heft.
Schreibe das Argument für fleischloses Essen in die linke Spalte.
- b. Schreibe die anderen Argumente in die rechte Spalte.
- c. Fallen dir noch weitere Argumente für fleischloses Essen oder mehr Abwechslung ein? Schreibe sie ebenfalls in die Tabelle.

Argumente für fleischloses Essen	andere Argumente
Mehr ...	
...	
...	
...	



Die Klasse 6 a beschließt, sich besonders für Gerichte aus anderen Ländern einzusetzen. Auch dabei kann auf fleischloses Essen geachtet werden.

Lisa und Tom reden darüber, aus welchen Ländern Essen angeboten werden soll.



Ich mag Essen aus England und Frankreich. Und natürlich chinesisches Essen. Das muss unbedingt mit dabei sein!



Ich esse gerne indisch, russisch und libanesisch. Das, was du magst, mag ich nicht.

Die Köche der Mensa machen einen Vorschlag.

Wir könnten jede Woche eine **Motto-Woche** machen: Jede Woche gibt es täglich ein Essen aus einem bestimmten Land, z. B. aus der Türkei. Als zweites Essen gibt es eine Suppe oder Pommes frites mit Salat. Dann können auch die Vegetarier etwas essen.

Die Schulleiterin hat auch einen Vorschlag.

Die Schülerinnen und Schüler sollen abstimmen, aus welchen Ländern Essen gekocht werden soll. Dann kann es jeden Monat eine Woche mit diesem Essen geben. Es wird auch in diesen **Länder-Weeks** ein Essen ohne Fleisch geben. In den anderen Wochen wird wie bisher ein Essen mit Fleisch und eins ohne Fleisch angeboten.

- 2 Überlegt gemeinsam, wie oft es Essen aus einem anderen Land geben soll.
- Sammelt Argumente für **Motto-Weeks** (40 Wochen im Schuljahr) und für eine **Länder-Week** pro Monat (12 Wochen im Jahr).
 - Schreibt die Argumente auf Plakate.
 - Stimmt ab, welchen Vorschlag ihr besser findet.



Der Klassenrat beschließt, einen Brief an die Schulkonferenz zu schreiben.



- 3** Schreibe für deine Gruppe einen Brief an die Schulkonferenz. Verwende mindestens zwei Gründe für euren Vorschlag. ► Einen Brief schreiben, Schülerbuch S. 29

Sehr geehrte	Damen und Herren! Damen und Herren der Schulkonferenz!
Wir Wir, die Kinder der Klasse 6 a,	wünschen uns ein abwechslungsreiches Schulessen. würden uns über ein neues Schulessen freuen.
Wir sind für monatliche Länder-Wochen, Wir finden monatliche Länder-Wochen gut,	weil da wir so unterschiedliches Essen kennenlernen. wir jede Woche etwas Neues essen. für alle etwas dabei ist. sie Abwechslung bringen.
Wir sind für wechselnde Motto-Wochen, Uns gefallen wechselnde Motto-Wochen, Wir haben für wechselnde Motto-Wochen gestimmt,	denn sie sind nicht so aufwendig für die Küche. es gibt nur wenige Wiederholungen.
Wir würden uns sehr freuen,	wenn Sie unsere Idee unterstützen.
Mit freundlichen Grüßen Viele Grüße	
Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 a Ihre Klasse 6 a	



- 4** Tauscht eure Briefe aus und gebt euch gegenseitig ein Feedback.

Die folgenden Fragen helfen euch:

- Kannst du die Meinung erkennen?
- Überzeugen dich die Begründungen?
- Sind alle Sätze vollständig?

Tipp: Schreibt das Feedback in einer anderen Farbe unter den Text.



- 5** a. Überarbeite den Brief mithilfe des Feedbacks.
b. Schreibe den Brief gut lesbar auf oder schreibe ihn mit dem PC.



Abwechslung in der Schulmensa – Meinungen begründen, Argumente ordnen

Die Schulmensa wird in der letzten Zeit immer schlechter und viele Schülerinnen und Schüler beschwerten sich. Die Klasse 6 b hat darüber einen Beitrag für die Schülerzeitung verfasst.



1 Lies den Artikel in der Schülerzeitung.

Mehr Grün auf unsere Teller!

Seit ein paar Wochen schon gibt es auf dem Schulhof (fast) nur noch ein Thema: unser Schulessen! Egal, wo man hinhört:

Alle beschwerten sich darüber, dass es im Moment so schlecht schmeckt.

Außerdem ärgern sich viele von uns über die langen Schlangen und
5 den Stress bei der Essensausgabe.

Aber was genau sind die Probleme? Wir finden, dass das Essen oft nicht gesund ist. Es fehlen uns frische Beilagen wie Salate und Gemüse.

Außerdem schwimmt das Essen in zu viel Sauce. Man kann gar nicht erkennen, was auf dem Teller liegt. Aber schlimmer noch: Die Sauce
10 schmeckt immer gleich! Deswegen haben wir das Gefühl, jeden Tag das Gleiche zu essen.

Die Vegetarier unter uns haben es besonders schwer: Tag für Tag haben sie die Wahl zwischen den Beilagen Nudeln und Kartoffeln. Mehr nicht!

Doch genug gemeckert! Um all diese Probleme zu lösen, wünschen wir
15 uns eine zusätzliche Salattheke mit verschiedenen frischen Zutaten. So kann jeder sich einen bunten Teller zusammenstellen: mal vegetarisch, mal mit Frikadellen, mal mit Nudeln oder Kartoffeln, mal nur mit Salat und Gemüse. Wie man gerade Lust hat.

Das bringt mehr gesunde Abwechslung für alle und auch die Vegetarier
20 können lecker essen. Außerdem werden die Schlangen an der Essensausgabe dadurch kürzer – und die allgemeine Laune bestimmt besser. Deswegen finden wir: Alle Daumen hoch für eine Salattheke!



2 Warum beschwerten sich so viele Schülerinnen und Schüler über das Essen? Nenne zwei Gründe. Schreibe Sätze auf.

Auch die Schülervertretung findet eine Salattheke gut. Um die Schulleiterin zu überzeugen, sammelt sie wichtige Argumente für einen Brief.

Schritt 1: Vor dem Schreiben

-  **3** a. Welche Argumente für eine Salattheke werden in der Schülerzeitung genannt? Schreibe die Argumente einzeln auf Karteikarten.

*Eine Salattheke bietet
frische Zutaten.*

...

- b. Fallen dir weitere Argumente ein? Notiere sie auch auf Karteikarten.

- 4** Welche Argumente für eine Salattheke findest du besonders überzeugend? Ordne deine Karteikarten in eine Reihenfolge. Das wichtigste Argument liegt am Ende.

**Du schreibst den Brief für die Schülervertretung.
Du möchtest die Schulleiterin mit den besten Argumenten überzeugen.**

-  **5** a. Wähle deine drei wichtigsten Argumente aus.
b. Nummeriere sie.

1. Argument (weniger wichtig)

2. Argument (wichtig)

3. Argument (am wichtigsten)

Briefe sind oft ähnlich aufgebaut.

Die Schülervertretung sammelt häufige Formulierungen. ► Einen Brief schreiben, Schülerbuch S. 29

*Sehr geehrte ... | Liebe ... | Es wäre schön, wenn ... |
Wir möchten Sie überzeugen, dass ... | Wir würden uns sehr
freuen, wenn ... | Wir möchten gerne, dass ... |
Mit freundlichen Grüßen | Viele Grüße*

-  **6** a. Ordne die Wortgruppen den Bestandteilen eines Briefes zu.
– die Anrede
– einen Wunsch äußern und begründen.
– der Gruß und Name / Unterschrift
die Anrede: *Sehr geehrte ...*
b. Ergänze eigene Formulierungen.



Schritt 2: Beim Schreiben



- 7** Schreibe den Brief an die Schulleiterin.
- Verwende deine Ergebnisse aus den Aufgaben **4** bis **6**.
 - Denke an die Unterschrift der Schülervertretung.
- Tipp: Du kannst dich an dem folgenden Muster orientieren.

_____ , den _____

_____ Frau _____,

die Schülervertretung unserer Schule möchte gerne, dass ...

Eine Salattheke bietet ...

Alle Schülerinnen und Schüler könnten ...

Schritt 3: Nach dem Schreiben



- 8** Tauscht eure Briefe aus und gebt euch gegenseitig ein Feedback.
Die Checkliste hilft euch dabei.

Checkliste: Schriftlich argumentieren		
	Ja	Noch nicht
Du hast den Wunsch klar formuliert.		
Du hast den Wunsch mit drei Argumenten begründet.		
Deine Argumente sind überzeugend.		
Die Reihenfolge deiner Argumente ist sinnvoll.		
Der Brief ist gut und angemessen formuliert.		



- 9** Überarbeite den Brief mithilfe des Feedbacks, das du bekommen hast.
Schreibe ihn gut lesbar in Handschrift auf oder mit dem PC.



Abwechslung in der Schulmensa – Meinungen begründen, mit Beispielen veranschaulichen

Was wünschen wir uns zum Essen in der Schulmensa? Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 c diskutieren über diese wichtige Frage.

- Tarik meint: „Ehrlich gesagt, schmeckt das jetzige Essen ziemlich langweilig. Mir würde es gefallen, wenn es neben dem normalen Angebot immer noch ein Extra-Essen gibt. Was haltet ihr von dem Motto „Speisen aus aller Welt“?“
- Naomi ist ganz aufgeregt: „Das finde ich eine echt gute Idee! Endlich spannende Abwechslung! Außerdem lernen wir dadurch Gewohnheiten anderer Länder kennen. Auch exotische Zutaten können wir so probieren.“
- Paul hat Bedenken: „Bloß nicht! Das ist viel zu speziell, viele mögen das gar nicht! Und stellt euch mal vor, wie aufwendig das für die Köchinnen und Köche ist! Sie müssten ständig neue Rezepte lernen.“
- 10 Anna überlegt laut: „Na ja, stimmt schon. Aber trotzdem finde ich ein Extra-Essen gut. Das sorgt für mehr Abwechslung.“
- Lisa hat eine andere Idee: „Was haltet ihr denn von einem Extra-Essen mit regionaler Bio-Küche? So lernen wir mal kennen, welche Zutaten in unserer Gegend wachsen.“
- Ahmed stimmt begeistert zu: „Ja, das Motto „regionale Bio-Küche“ gefällt mir! Bestimmt können wir dann auch Gemüse probieren, das wir bis jetzt gar nicht kennen. Und gesund ist so ein Essen auf jeden Fall.“
- 15 Lisa ergänzt: „Ja, und außerdem unterstützt unsere Schule damit Bauern aus der Region. Auch eine gute Sache.“
- Paul mault: „Alles klar – und wer soll das bezahlen? Das ist doch viel zu teuer!“
- ...

- 1 a. Welche Vorschläge machen Tarik und Lisa? Schreibe auf.
b. Welchen Vorschlag findest du spontan besser? Formuliere deine Meinung.

Die Schülerinnen und Schüler nennen verschiedene Argumente für die Vorschläge.

- 2 Welche Argumente nennen die Schülerinnen und Schüler dafür?
Trage die Argumente in eine Tabelle ein.

Argumente für „Speisen aus aller Welt“	Argumente für „regionale Bio-Küche“
...	...

- 3 Finde weitere Argumente für einen oder für beide Vorschläge.
Ergänze die Tabelle.



In der Diskussion nennen die Schülerinnen und Schüler auch **mögliche Probleme**.

- 4 a. Welche Probleme werden genannt? Schreibe auf.
b. Ergänze weitere mögliche Probleme.
- 5 Sammle Ideen zur Lösung der Probleme, die **gegen** die Vorschläge sprechen.

Argumente sind überzeugender, wenn du sie durch **Beispiele** veranschaulichst.

- 6 Schreibe die Sätze ab und markiere **Meinung**, **Argument** und **Beispiel** in unterschiedlichen Farben.

Wir sind für ein Extra-Essen mit dem Motto „Speisen aus aller Welt“, denn dadurch kommt mehr Abwechslung in die Schulmensa. Jede Klasse könnte sich beispielsweise am Anfang des Jahres ein Rezept aus einem anderen Land wünschen, das irgendwann gekocht wird.

Wir schlagen ein Extra-Essen mit regionaler Bio-Küche vor, weil wir so die Zutaten kennenlernen, die in unserer Gegend wachsen. Es gibt zum Beispiel viele Gemüsesorten wie bestimmte Rüben, von denen wir bisher gar nichts wissen.

Die Klasse möchte den Förderverein um Hilfe bitten, um das Extra-Essen finanziell zu unterstützen. Du planst für die Klasse einen Brief.

Schritt 1: Planen

- 7 a. Überprüfe deine Meinung: Welchen Vorschlag findest du anhand der Argumente nun besser?
b. Kläre das Anliegen: Was genau soll der Förderverein machen?
c. Formuliere das Anliegen in einem Satz.

Um den Förderverein zu überzeugen, benötigt die Klasse gute Argumente.

- 8 Welche Argumente sind besonders überzeugend?
a. Sieh dir noch einmal deine gesammelten Pro-Argumente zu deinem bevorzugten Vorschlag an.
b. Ordne deine Pro-Argumente in eine Reihenfolge von **nicht so wichtig** bis **am wichtigsten**.
- 9 Welche Kontra-Argumente wird der Förderverein wahrscheinlich nennen? Was könntest du erwidern?
a. Sieh dir noch einmal deine gesammelten Kontra-Argumente und möglichen Lösungen an.
b. Entscheide dich für zwei.

- 5 neue Angebote wecken auch Neugierde / die meisten Köchinnen und Köche haben Spaß daran, etwas Neues auszuprobieren und sich fortzubilden / die Schule kann einen günstigen Vertrag mit einem regionalen Bio-Bauernhof abschließen



Du schreibst den Brief an den Förderverein im Namen der Klasse.

Schritt 2: Schreiben

_____, den _____

Sehr geehrter Förderverein,

wir, die Kinder der Klasse 6 c, wünschen uns für unsere Schulmensa _____

Dabei möchten wir Sie um eine finanzielle Unterstützung bitten.

Für _____ gibt es nämlich gute Argumente:

...

10 Schreibe den Brief an den Förderverein mit der Bitte um finanzielle Unterstützung.

► Einen Brief schreiben, Schülerbuch S. 29

- Übernimm den Briefanfang oder überlege dir einen eigenen Einleitungssatz. Schreibe darin, worum es geht.
- Formuliere anschließend deine Meinung und begründe sie mit mindestens drei überzeugenden Argumenten. Das stärkste Argument schreibst du zum Schluss.
- Veranschauliche deine Argumente mit passenden Beispielen.
- Nenne mögliche Kontra-Argumente und schlage Lösungen dafür vor.
- Schreibe einen Schlusssatz.

Nach dem Schreiben überprüft ihr eure Briefe.

Schritt 3: Überarbeiten

11 Tauscht eure Briefe aus und gebt euch gegenseitig ein Feedback.

a. Überprüft zunächst die Form des Briefes:

- Enthält der Brief Anrede, Ort und Datum, Gruß und Unterschrift?
- Sind die Anredepronomen **Sie** und **Ihnen** großgeschrieben?
- Ist der Brief höflich formuliert?

b. Überprüft den Inhalt des Briefes.

- Ist das Anliegen eindeutig formuliert?
- Werden die Argumente sinnvoll eingeleitet?
- Ist die Reihenfolge der Argumente logisch? Werden sie durch Beispiele veranschaulicht?
- Sind die Lösungsvorschläge für mögliche Kontra-Argumente überzeugend formuliert?

12 Überarbeite deinen Brief mithilfe des Feedbacks.

Schreibe ihn gut lesbar in Handschrift auf oder mit dem PC.

10 So kannst du Argumente einleiten:

*Ein weiteres Argument ist ... Ein schwerwiegendes Argument aus unserer Sicht ist aber auch, dass ...
Am wichtigsten ist uns aber, dass ...*

So kannst du mögliche Probleme benennen und deinen Lösungsvorschlag formulieren:

*Ein mögliches Argument von Ihnen mag sein, dass... Möglicherweise wenden Sie ein, dass ...
Wir aber denken, dass ... Dem möchten wir entgegen, dass ... Wir schlagen folgende Lösung dazu vor: ...*

 **zu S. 24, Aufgabe 1:** Welche Vorschläge und Wünsche haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 a?

- ☐ in einer Zirkus-AG jonglieren lernen
- ☐ einen Schulgarten anlegen
- ☐ mehrere Gerichte in der Schulmensa anbieten
- ☐ eine Theater-AG gründen
- ☐ Honig selbst herstellen

 **zu S. 25, Aufgabe 2 a:** Wie begründen die Schülerinnen und Schüler ihre Vorschläge und Wünsche?
Ergänze die Begründungen auf den Karteikarten.

~~eigenen Honig herstellen~~ | ~~jeder hat einen anderen Geschmack~~ | interessante Angebote am Nachmittag | ein vegetarisches Essen anbieten | etwas gegen das Bienensterben tun

Vorschlag: Bienenstock im Schulgarten

– eigenen Honig herstellen

–

Wir wünschen uns eine Mensa, in der es Essen für alle gibt

– jeder hat einen anderen Geschmack

–

Vorschlag: Zirkus-AG

–

 **zu S. 25, Aufgabe 2 b:** Welche weiteren Gründe könnten sie nennen?
Ergänze sie auf den Notizzetteln von Aufgabe 2 a.

im Zirkus gibt es viele Rollen | etwas über Bienen und Insekten lernen | Angebote am Nachmittag sollen Spaß machen | viele Kinder haben Allergien | Verantwortung für Tiere übernehmen | jeder kann etwas Besonderes | gesundes Essen ist wichtig

der Bienenstock, die Bienenstöcke
die AG, die AGs (= die Arbeitsgemeinschaft, die Arbeitsgemeinschaften)
die Allergie, die Allergien
das Angebot, die Angebote
das Bienensterben, –

anbieten, ich biete an
anlegen, er/sie legt einen Garten an
herstellen, ich stelle her
jonglieren
Verantwortung für etwas übernehmen,
er/sie übernimmt Verantwortung für etwas
vegetarisch

 **zu S. 26, Aufgabe 1 a:** Was seht ihr auf dem Bild?

Ich sehe	ein Mädchen,	das	eine Torte in der Hand hält. auf einem Einrad fährt. Zaubertricks vorführt. auf einem Ball balanciert. mit Bällen jongliert.
	einen Mann,		
	einen Clown,	der	
	einen Jungen,		
	eine Frau,	die	

 **zu S. 26, Aufgabe 1 b:** Warum könnte eine Zirkus-AG in der Schule interessant sein?
Kreuze passende Gründe an.

- | | |
|---|--|
| ☐ abwechslungsreich | ☐ jeder arbeitet allein |
| ☐ verschiedene Aktivitäten | ☐ jeder kann etwas Besonderes |
| ☐ gefährlich | ☐ man bewegt sich |
| ☐ nicht teuer | ☐ langweilig |

 **zu S. 27, Aufgabe 4:** Welche Gründe für eine Zirkus-AG findet ihr in dem Flyer des Zirkus Dobbolino? Schreibt sie wie in dem Muster unten auf einzelne Karteikarten.
Tipp: Die blau gedruckten Wörter im Text und die Satzanfänge helfen euch.

*Die Kinder steigern ihre
Konzentrationsfähigkeit.*

Die Kinder trainieren ...

Die Kinder ...

Die Kinder können ...

*Das Selbstvertrauen
der Kinder wird ...*

der Clown, die Clowns

der Flyer, die Flyer

der Zaubertrick, die Zaubertricks

die Aktivität, die Aktivitäten

die Beweglichkeit, –

die Fantasie, –

die Geschicklichkeit, –

die Kompetenz, die Kompetenzen

die Konzentrationsfähigkeit, –

die Kreativität, –

das Selbstvertrauen, –

das Selbstvertrauen stärken

balancieren,

*er/sie balanciert auf einem Bein
trainieren*

er/sie trainiert

abwechslungsreich

sozial

-  **zu S. 34, Aufgabe 2:** Warum sorgten die Bundesjugendspiele für wenig Begeisterung? Nenne zwei Gründe. Schreibe einen weiteren Satz nach dem Muster auf.

mag

nicht jeder

Leichtathletik

mitmachen

nicht alle Schüler

konnten

Bundesjugendspiele

bieten

zu wenig Abwechslung

hat

es

geregnet

Die Bundesjugendspiele sorgten für wenig Begeisterung, weil nicht jeder Leichtathletik mag.

Sie sorgten für wenig Begeisterung, weil

-  **zu S. 35, Aufgabe 3 a:** Welche Argumente für ein Spielefest werden in der Schülerzeitung genannt? Verbinde die passenden Satzteile. Schreibe dann die Sätze einzeln auf Karteikarten.

Ein Spielefest können wir

kann man auch mit körperlichen Einschränkungen mitmachen.

Es kann Partner-Stationen

drinnen und draußen durchführen.

Man kann auch eine Urkunde bekommen,

mehr Abwechslung.

Bei einem Spielefest

wenn man nicht gut in Leichtathletik ist.

Ein Spielefest bietet

geben.

die Bundesjugendspiele (nur Mz.)

die Einschränkung, die Einschränkungen

die Leichtathletik, –

die Urkunde, die Urkunden

körperlich eingeschränkt sein



- zu S. 35, Aufgabe 6 a:** Ordne die Wortgruppen den Bestandteilen eines Briefes zu.
Trage sie in die passende Spalte der Tabelle ein.

*Sehr geehrte ... | Liebe ... | Wir möchten Sie überzeugen, dass ... | Es wäre schön, wenn ... |
Wir möchten gerne, dass ... | Wir würden uns freuen, wenn ... | Mit freundlichen Grüßen |
Viele Grüße*

die Anrede	einen Wunsch äußern und begründen	der Gruß und Name/ Unterschrift
<i>Sehr geehrte ...</i>	<i>Wir möchten Sie überzeugen, dass ...</i>	

- zu S. 35, Aufgabe 6 b:** Ergänze weitere Formulierungen in der Tabelle von Aufgabe 6 a.

Wir sind der Meinung, dass ... | Mit freundlichem Gruß | Unser Wunsch wäre, dass ...

- zu S. 36, Aufgabe 7:** Schreibe nun den Brief an die Sportlehrerinnen und Sportlehrer.
Ergänze dazu den Lückentext.

*Spielefest | geehrte | Stationen | körperlichen | Grüßen | Schülervvertretung | gut | Urkunde |
Bundesjugendspiele | Abwechslung | mitmachen*

_____, den _____

Sehr _____ Sportlehrerinnen und Sportlehrer,

die _____ unserer Schule möchte gern, dass wir

im nächsten Jahr keine Bundesjugendspiele und dafür ein _____ machen.

Bei einem Spielefest kann man auch eine _____ bekommen, wenn man

nicht _____ in Leichtathletik ist. An den unterschiedlichen _____

können auch Schüler mit _____ Einschränkungen _____.

Am wichtigsten ist aber, dass ein Spielfest mehr _____ bietet

als die _____.

Mit freundlichen _____

Die Schülervvertretung der Schule

zu S. 37 Aufgabe 2 a: Welches Argument passt zu welchem Wunsch? Ordne zu.
Trage dazu das passende Kürzel (TT, TP oder TÜ) hinter jedem Argument ein.



Tom

Wir möchten an dem Tischtennis-Turnier für alle Schulen teilnehmen. **TT**

Wir wünschen uns eine Trinkpause im Unterricht. **TP**



Lisa

Wir möchten im Sportunterricht mehr tanzen üben. **TÜ**



Dunja

1. Wir können unsere Lieblingsmusik in den Unterricht einbringen. TÜ
2. Wir können unsere Trinkflaschen dann nicht auf dem Pausenhof verlieren. TP
3. Wir können eine Aufführung vorbereiten.
4. Es wäre eine tolle Auszeichnung für die ganze Schule, wenn wir einen guten Platz belegen.
5. Unser Trainer ist der beste.
6. Bis zur großen Pause sind wir zu durstig.
7. Unsere Schulmannschaft hat viel trainiert.
8. Wir lernen beim Turnier andere Spieler kennen.
9. Durch regelmäßiges Trinken bleibt unsere Konzentration erhalten.
10. Wir bewegen beim Tanzen den ganzen Körper.

die Aufführung, die Aufführungen
die Auszeichnung, die Auszeichnungen
die Konzentration, –
das Turnier, die Turniere
einen guten Platz belegen,
ich belege einen guten Platz
regelmäßig



-  **zu S. 37 Aufgabe 2 b:** Verbinde die Wünsche mit passenden Argumenten.
Schreibe Sätze mit **weil** oder **da** auf.
Achte darauf, dass im Nebensatz **das gebeugte Verb** an letzter Stelle steht.

Wir wünschen uns eine Trinkpause, weil wir unsere Trinkflaschen dann nicht auf dem

Pausenhof verlieren können.

Wir wünschen uns eine Trinkpause, da

Wir wünschen uns eine Trinkpause,

Wir möchten an dem Tischtennis-Turnier teilnehmen, weil es für die ganze Schule

eine tolle Auszeichnung wäre, wenn wir einen guten Platz belegen.

Wir möchten an dem Tischtennis-Turnier teilnehmen, da

Wir möchten an dem Tischtennis-Turnier teilnehmen, weil

Wir möchten an dem Tischtennis-Turnier teilnehmen,

Wir möchten im Sportunterricht mehr tanzen üben, weil

Wir möchten im Sportunterricht mehr tanzen üben,

Wir möchten im Sportunterricht mehr tanzen üben,

Aussagen begründen mit **weil** und **da**

Um eine Aussage zu begründen, braucht man einen **weil-Satz** oder einen **da-Satz**.

*Wir wünschen uns eine Trinkpause im Unterricht, **weil** wir unsere Trinkflaschen dann nicht auf dem Pausenhof verlieren können.*

*Wir möchten an dem Tischtennis-Turnier teilnehmen, **da** unsere Schulmannschaft viel trainiert hat.*

Sätze mit **weil** und **da** sind **Nebensätze**.

Im Nebensatz muss **das gebeugte Verb am Ende** des Satzes stehen.

Zwischen dem Hauptsatz und dem Nebensatz steht **ein Komma**.



1 Bilde **weil**-Sätze und **da**-Sätze nach dem Muster. Achte auf die Verbstellung.

Unterstreiche die Wörter **weil** und **da** und das gebeugte Verb.

Setze ein Komma zwischen Haupt- und Nebensatz.

Naomi möchte zwei Bienenstöcke haben | die Schüler können Honig dann selbst herstellen

Naomi möchte zwei Bienenstöcke haben, weil die Schüler dann selbst Honig herstellen können.

Mattes findet die Idee auch gut | gern Honig essen

Mattes findet die Idee auch gut, da er

Anna möchte vegetarisches Essen | jeder hat einen anderen Geschmack

Tarik möchte regelmäßig ein Gericht ohne Schweinefleisch | kein Schweinefleisch essen

Viele Jungen und Mädchen waren enttäuscht | sie haben keine Urkunde bekommen

Ein Spielefest ist für alle | man kann auch mit körperlichen Einschränkungen mitmachen

Sätze verbinden mit **wenn**

Ein Satz mit **wenn** nennt die Bedingung, unter der etwas geschehen kann.

*Die Kinder können ihre Trinkflaschen nicht auf dem Pausenhof verlieren,
wenn es eine Trinkpause im Unterricht gibt.*

Sätze mit **wenn** sind **Nebensätze**.

Im Nebensatz muss **das gebeugte Verb am Ende** des Satzes stehen.

Zwischen dem Hauptsatz und dem Nebensatz steht **ein Komma**.



1 Bilde **wenn**-Sätze nach dem Muster. Achte auf die Verbstellung.

Unterstreiche das Wort **wenn** und das gebeugte Verb.

Setze ein Komma zwischen Haupt- und Nebensatz.

Anna freut sich | die 6a interessiert sich für einen Zirkus-Workshop

Anna freut sich, wenn sich die 6a für einen Zirkus-Workshop interessiert.

Mattes will am Zirkus-Workshop teilnehmen | Felix macht auch mit

Mattes will am Zirkus-Workshop teilnehmen, wenn

Felix will mitmachen | die Trainingszeiten sind am Mittwoch und am Freitag

Tarik möchte nur mitmachen | er kann Einrad fahren

Die Teilnehmer sollten regelmäßig zum Training kommen | sie entscheiden sich für den Workshop

Die Kinder üben verschiedene Zirkusnummern | sie nehmen am Workshop teil

Das Selbstvertrauen der Kinder wächst | sie meistern jede Nummer erfolgreich

	in einer anderen Sprache	in meiner Sprache
der Bienenstock, die Bienenstöcke		
der Clown, die Clowns		
der Flyer, die Flyer		
der Zaubertrick, die Zaubertricks		
die AG (die Arbeitsgemeinschaft), die AGs (die Arbeitsgemeinschaften)		
die Aktivität, die Aktivitäten		
die Allergie, die Allergien		
die Aufführung, die Aufführungen		
die Auszeichnung, die Auszeichnungen		
die Beweglichkeit, –		
die Bundesjugendspiele (nur Mz.)		
die Einschränkung, die Einschränkungen		
die Fantasie, –		
die Geschicklichkeit, –		
die Kompetenz, die Kompetenzen		
die Konzentration, –		
die Konzentrationsfähigkeit, –		
die Leichtathletik, –		
die Urkunde, die Urkunden		
das Angebot, die Angebote		
das Bienensterben, –		
das Selbstvertrauen, – das Selbstvertrauen stärken		
das Turnier, die Turniere		
anbieten, ich biete an		
anlegen, er/sie legt einen Garten an		
balancieren, er/sie balanciert auf einem Bein		
einen guten Platz belegen, ich habe einen guten Platz belegt		
herstellen, ich stelle etwas her		
körperlich eingeschränkt sein		
Trainieren, er/sie trainiert		
Verantwortung für etwas übernehmen, er/sie übernimmt Verantwortung		
abwechslungsreich		
sozial		
vegetarisch		



zu Seite 27: Anna bringt einen Flyer (sprich: Fleier)
von ihrem Zirkus-Workshop (sprich: Wörkschopp) mit.



Hereinspaziert beim Zirkus Dobbelino!

- 1 Im Zirkus Dobbelino können sich die Kinder mit ihren Freunden bewegen,
- 2 spielen und sich tolle Dinge ausdenken.
- 3 Sie üben in ruhiger Umgebung Zirkus-Nummern ein.
- 4 Hierbei lernen sie, sich zu konzentrieren und nicht aufzugeben.
- 5 Die Kinder trainieren neue Bewegungen und werden immer geschickter.
- 6 Außerdem erfahren sie, dass sie sich auf andere verlassen können.
- 7 Die Kinder können sich mit ihren Freunden eigene Zirkus-Nummern ausdenken.
- 8 Das ist eine tolle Sache, auf die sie stolz sein können.
- 9 Unser Motto lautet: „Selbst ausdenken, selbst machen, selbst Spaß haben!“

zu S. 27, Aufgabe 4: Welche Gründe für eine Zirkus-AG findest du
in dem Flyer des Zirkus Dobbelino?

a. Lies die blau gedruckten Wörter.

b. Schreibe die blau gedruckten Wörter, die in einer Zeile stehen,
auf eine Kartei-Karte.

Nimm für jede Zeile eine einzelne Kartei-Karte.

Grund 1:

Grund 4:

Grund 2:

Grund 5:

Grund 3:



zu S. 27, Aufgabe 5 b: Welche Gründe findet ihr besonders wichtig und überzeugend?
Diskutiert. Beginnt so:

Ich bin der Meinung, dass dieser Grund besonders / nicht so wichtig ist, weil ...



zu S. 27, Aufgabe 5 c: Entscheidet euch. Legt die Kartei-Karten mit den Gründen
in eine Reihenfolge von **am wichtigsten** bis **nicht so wichtig**.

1 – wichtigster Grund



2 – wichtiger Grund



3 – nicht so wichtiger Grund



zu S. 28, Aufgabe 7 b: Schreibt mithilfe eurer Kartei-Karten eure wichtigen Gründe dafür.



Verwendet euer Ergebnis von Aufgabe 6.

So könnte einer eurer Gründe formuliert werden:

Unserer Meinung nach ist es wichtig, dass Kinder neue Bewegungen lernen und immer geschickter werden. Sie können das zum Beispiel beim Einrad-Fahren lernen.

Formuliert nun selbst:

Außerdem finden wir, dass ...



zu S. 28, Aufgabe 9: Überarbeitet den Brief mithilfe des Feedbacks*,
das ihr bekommen habt. Nehmt dazu noch einmal die Karteikarten zu Hilfe.



Welche drei Gründe habt ihr ausgewählt?

Ihr könnt so schreiben:

Wir wünschen uns ... Das sind unsere Gründe: Erstens ... Zweitens ... Drittens ...

* das Feedback = die Rückmeldung



zu S. 29 Schriftlich argumentieren – was überzeugt?

Wenn ich jemanden von meiner Meinung überzeugen will, muss ich sie gut begründen.

Meine Meinung sagen

Mit meiner Meinung sage ich,
ob ich **für** oder **gegen** einen Vorschlag
oder eine Sache bin.

Ich bin für / gegen ...
Ich finde ... toll / nicht gut / sinnvoll / unnötig.
Ich meine, dass ...

Gründe (Argumente) für und gegen eine Sache sammeln

In einer Tabelle kann ich Gründe
(Argumente) **für** oder **gegen** eine Sache
notieren.

dafür

*Wir können Tiere am
Teich beobachten.*

dagegen

*Ein Teich ist für Kinder
gefährlich.*

Meine Meinung begründen

Ich begründe meine Meinung,
um andere zu überzeugen.
Die Gründe kann ich mit **weil** und **denn**
einleiten.

*Ich bin für einen Schulteich, **weil** wir dort Tiere
beobachten können.*
*Ich bin gegen einen Schulteich, **denn** es
könnten kleine Kinder hineinfallen.*

zu S. 29 Einen Brief schreiben

Wenn ich einen Brief schreibe, beachte ich die Form des Briefes:
die **Anrede**, den **Ort** und das **Datum**, den **Gruß** und die **Unterschrift**.

die Anrede —

der Gruß —

der Name /
die Unterschrift —

Oberhausen, den 24.09.2019

Sehr geehrte Frau Ludwig,

für den Schulgarten wünschen wir uns einen Teich.

Wir finden einen Schulteich sinnvoll, weil ...

Außerdem ist ein Teich ...

Viele Grüße

Jonas und die Klasse 6 c

— der Ort,
das Datum



Ein Tag im Hotel – sachlich berichten

Jannis war am Boys' Day in einem Hotel als Hotelfachmann unterwegs.
Die Bilder zeigen, was Jannis erlebte und tat.



- 1** a. Sieh dir Jannis' Bilder genau an.
b. Lies die Wortgruppen.

die Betten frisch beziehen | die Getränke servieren | die Gäste empfangen
die Gäste beraten | die Anrufe beantworten

- c. Ordne die Wortgruppen den Bildern zu.
Tipp: Du kannst dir Hilfe holen, wenn du etwas nicht lesen oder verstehen kannst.



Jannis möchte von seinem Tag auf der Homepage der Schule berichten.

Du kannst für Jannis über seinen Boys'Day berichten.



Der Schreib-Profi hilft dir dabei.

Schritt 1: Vor dem Schreiben



2 a. Für wen möchtest du berichten? Überlege.

b. Schreibe einen Satz.

Ich berichte für ...

Jannis will in seinem Text die **W-Fragen** beantworten.



3 **Was** machte Jannis am Boys'Day nacheinander?

Schreibe die Tätigkeiten auf.

Tipp: Die Bilder und Wortgruppen aus Aufgabe **1** helfen dir.

1. die Betten frisch beziehen

2. ...

Wenn wir berichten, schreiben wir im **Präteritum** (Vergangenheit).



4 Bilde von den Verben aus Aufgabe **3** das Präteritum. Schreibe so auf:

1. Ich bezog die Betten frisch.

2. ...

Der Text für die Homepage soll **sachlich, kurz und knapp** sein.

Jannis hat einen Text entworfen.



- 1 Zuerst musste ich in einigen Zimmern die Betten frisch beziehen. Das mache ich nicht
- 2 mal zu Hause! Dann sollte ich an der Rezeption helfen. Wie aufregend! Dort nahm ich
- 3 einen Anruf von einem netten Gast entgegen. Ich konnte einem Gast den Weg in
- 4 die Innenstadt erklären. Später kam ein Gast, den ich empfangen durfte.
- 5 Eine Betreuerin stand die ganze Zeit hinter mir und passte auf. Das fand ich nervig.
- 6 Ich durfte auch Getränke im Speisesaal servieren.
- 7 Der Job ist sehr abwechslungsreich und etwas anstrengend.



5 Nur manche der Sätze sind sachlich formuliert.

a. Welche Sätze könnte Jannis für seinen Text verwenden? Prüfe.

b. Schreibe diese Sätze neu auf.



Schritt 2: Beim Schreiben

Nun kannst du für Jannis von seinem Boys'Day berichten.



6 Wer? Wo? Wann?

Schreibe den Anfang.

Ergänze die fehlenden Angaben.

Am nahm ich am Boys'Day teil

Ich war im Hotel .



7 Was machte Jannis an diesem Tag?

Berichte für ihn.

Tipp: Du kannst die Satzschalttafel verwenden
oder eigene Sätze aufschreiben.

Zuerst	bezog ich die Betten in den Zimmern	mit frischer Bettwäsche.
Am Anfang	musste ich die Betten beziehen.	

Dann	beantwortete ich Anrufe	von Gästen.
Danach	beantwortete ich am Telefon Fragen	

Nun	beriet ich	Gäste	an der Rezeption.
Später			am Empfang.

Dort	nahm ich Gäste	in Empfang.
An der Rezeption	empfang ich Gäste.	

Als Nächstes	servierte ich Getränke half ich beim Servieren	im Speisesaal.
Später		
Zum Schluss		
Zuletzt		

**Zum Schluss meint Jannis:**

Der Tag hat mir gut gefallen. Er war so abwechslungsreich.
Ich hatte den ganzen Tag mit Menschen zu tun und konnte ihnen helfen.
Die Kollegen waren sehr nett zu mir und ich habe viel Neues gelernt.
Ich glaube, ich möchte in einem Hotel mein erstes Praktikum machen.

**8 Wie** gefiel Jannis der Tag?

Schreibe nun den Schluss.

Der Tag war ...

Ich lernte ...

Der Beruf Hotelfachmann ist ...

**9 a.** Wähle eine Überschrift aus oder überlege dir selbst eine passende.

b. Schreibe sie über deinen Text.

Ein Tag im Hotel

Mein Boys'Day im Hotel Schachmann in Neudorf

Du hast für Jannis über seinen Boys'Day berichtet.

Nun kannst du deinen Text überarbeiten.

Schritt 3: Nach dem Schreiben**10** Überprüfe.

- Kann ich meine Wörter oder Sätze lesen und verstehen?
- Habe ich alle W-Fragen beantwortet?
- Habe ich die Reihenfolge beachtet?
- Habe ich im Präteritum geschrieben?

**11** Überarbeite deinen Text.

Ein Tag im Hotel – sachlich berichten

Die Jungen der Klasse 6 a haben am Boys'Day teilgenommen.

Am nächsten Tag unterhalten sich Jannis und Tarik über ihren Boys'Day.



Tarik: Mensch, war das ein spannender Tag!

Ich finde gut, dass wir über unseren Boys'Day
für die Homepage der Schule berichten.

Jannis: Ja, dann können alle die wichtigen Informationen lesen.

5 **Tarik:** Wir müssen natürlich berichten,
was wir dort alles gesehen, gelernt und gemacht haben.

Jannis: Vielleicht schreiben wir erst einmal,
wo wir waren und **wann** wir dort waren?

Tarik: Schon klar, und auch **welchen Beruf** wir kennengelernt haben.

10 Aber wichtig ist natürlich auch, **wie** es uns gefallen hat
und ob es unser Traumberuf ist.

Jannis: Dann lass uns mal loslegen!



- 1 a. Worüber wollen Jannis und Tarik berichten? Schreibe auf.
b. Wer wird den Text auf der Homepage lesen und warum?
Schreibe deine Vermutung auf.



- 2 Welche Informationen wollen Jannis und Tarik aufschreiben?
a. Sieh dir die markierten Wörter an.
b. Formuliere mit diesen Wörtern Fragen und schreibe sie auf.
Tipp: Schreibe im Präteritum.

Was sahen, lernten, machten wir ...?

**Jannis und Tarik lernten im Hotel *Blaubach* den Beruf
des Hotelfachmanns kennen.**

**Du kannst für Jannis über den Tag im Hotel berichten.
Der Schreib-Profi hilft dir dabei.**



Bevor Jannis mit dem Schreiben beginnt, schaut er sich seine Fotos vom Boys'Day an.



© 2019 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.



3 Was macht Jannis am Boys'Day?

- Sieh dir die Bilder an.
- Schreibe zu jedem Bild Stichworte auf.
- Ergänze sinnvolle Zeitadverbien.

1. morgens, Betten beziehen

Schritt 1: Planen

- 3 b. Betten beziehen, Anrufe entgegennehmen, Getränke servieren, einen Tagungsraum vorbereiten, Gäste beraten, Gäste empfangen
c. morgens ... vormittags ... mittags ... zuerst ... später ... danach ... anschließend



Jannis hat den Anfang eines Entwurfs geschrieben. Tarik liest den Entwurf und gibt wichtige Hinweise.

 Morgens bezog ich viele Betten, das war **nicht mein Ding**. Dann nahm ich am Empfang Anrufe entgegen, was ich **super** fand. Außerdem konnte ich ein paar Gästen **coole** Tipps geben, was bei uns in der Stadt **so läuft**.

Wir sollen sachlich berichten. Ich habe in deinem Entwurf markiert, was du anders formulieren musst.

 **4** Formuliere die markierten Stellen neu. Berichte sachlich.

Auch zu dem folgenden Abschnitt hat Tarik eine Rückmeldung.

 Anschließend habe ich die ankommenden Gäste in Empfang genommen. Nachmittags habe ich geholfen, den großen Tagungsraum vorzubereiten. Dort habe ich viele Getränke auf den Tisch gestellt.

Achtung: Fehler!

Wenn wir über ein vergangenes Ereignis berichten, verwenden wir das Präteritum.

 **5** Verbessere den Abschnitt. Schreibe im Präteritum.

Tarik hat zu diesem Abschnitt eine Frage.

 Nachmittags durfte ich im Speisesaal Getränke servieren. Ich stellte immer nur zwei Gläser auf das Tablett. Ich konnte es so besser tragen. Leere Gläser räumte ich ab. Die Gäste hatten mehr Platz an ihrem Tisch. Die Gäste konnten auch nachbestellen.

Wie können wir manche Sätze verknüpfen?

 **6** Schreibe den Abschnitt neu auf. Verknüpfe Sätze, wenn sinnvoll.

6 ..., weil ... / ..., da ... / ..., sodass ... / ..., damit ... / ... und ...



Du berichtest nun für Jannis über seinen Boys'Day.



7 Wann fand der Boys'Day statt? Wo war Jannis?

Schreibe den Anfang. Schreibe in der Ich-Form (du bist Jannis).
Tipp: Du kannst den Text auch mit dem PC schreiben.
Dann kannst du ihn besser überarbeiten.

Schritt 2: Schreiben



8 Was sah, lernte und machte Jannis am Boys'Day?

- Sieh dir noch einmal die Bilder an.
- Berichte. Deine Ergebnisse aus Aufgabe 3 helfen dir dabei.
Schreibe sachlich und im Präteritum.



9 Wie fand Jannis den Tag im Hotel?

- Wähle einen passenden Schluss.
- Schreibe ihn ans Ende deines Textes.

*Ich fand den Tag sehr interessant, aber ich möchte kein Hotelfachmann werden.
Handwerkliche Berufe liegen mir mehr.*

*Der Boys'Day hat mir gefallen, auch wenn er sehr anstrengend war. Ich kann mir gut
vorstellen, später in einem Hotel zu arbeiten.*

*Mein Boys'Day hat mir viel gebracht, da ich die verschiedenen Seiten der Arbeit in
einem Hotel kennengelernt habe. Gerne würde ich mein erstes Praktikum dort
machen.*



10 Finde eine passende Überschrift.



11 Überprüft gemeinsam eure Texte.

- Eine / Einer liest den Text vor.
Die Partnerin / Der Partner hört zu.
- Sie / Er sagt,
 - was gut gelungen ist.
 - was verbessert werden kann.
 - welche Vorschläge sie / er hat.
- Schreibt die Hinweise auf und überarbeitet den Text.
- Tauscht die Rollen und überarbeitet den zweiten Text.



12 Vergleiche deinen ersten Text mit der korrigierten Fassung. Was ist jetzt noch besser gelungen?

7 Am ... fand der Boys'Day statt. Ich war ...

11 Diese Satzanfänge können bei der Rückmeldung hilfreich sein: Mir gefällt an deinem Text, ... Ich habe noch nicht verstanden ... Deine Satzanfänge ... (Noch nicht so) Gut gelungen ist ... Vielleicht können wir ... Ich schlage vor, dass ...



Ein Tag im Hotel – sachlich berichten

Naomi war am Girls'Day in einem Hotel, um den Beruf einer Hotelfachfrau kennenzulernen. Am Tag darauf erzählt sie ihren Freunden von ihren Erfahrungen.

Naomi: Ganz ehrlich, der Girls'Day gestern war richtig toll und hat mega Spaß gemacht. Am liebsten wäre ich heute sofort wieder hingegangen.

Anna: Wie lange warst du denn da?

Naomi: Das Ganze hat um acht angefangen, aber um halb drei war schon wieder Ende für mich. Hätte gut noch bleiben können. Am besten fand ich Frau Merck.

Tarik: Wer ist das denn?

Naomi: Das ist die Chefköchin von dem Restaurant. Sie hat zwei Sterne, das gibt's nicht so oft.

Tarik: Ich dachte, du warst in einem Hotel?

Naomi: Ja klar, im Hotel *Ambassador*. Aber das Hotel hat halt auch ein Restaurant. Und das ist richtig nobel, wie gesagt mit Sternen und so. Mittags durfte ich kurz dabei sein, wie das Mittagessen vorbereitet wurde. Ihr glaubt nicht, wie stressig es da zugeht. Aber Frau Merck ist immer ruhig geblieben.

Paul: Aha. Warum auch nicht?

Naomi: Na ja, es gab ein paar Beschwerden, weil Kevin, der Auszubildende, Bestellungen durcheinander gebracht hat. Dumm nur, dass ausgerechnet gestern der Hoteldirektor, Herr Rauch, im Restaurant ein Geschäftsessen hatte. Wisst ihr was da los war?

Paul: Keine Ahnung.

Naomi: Mit einem Mal gibt's einen lauten Türknall. Ich drehe mich erschrocken um und da steht Herr Rauch mit rotem Kopf in der Küche und brüllt mächtig herum: „Was ist denn hier los? Wenn ich sage, Rehgulasch meine ich Rehgulasch und nicht Schweinefilet!“ Und Frau Merck antwortet ganz freundlich: „Da haben Sie völlig Recht. Denn sonst hätten wir hier ein Durcheinander auf vier Beinen wie im Märchenwald ...“ Das fand ich mal schlagfertig.

Anna: Aber du warst doch nicht nur in der Küche?

Naomi: Natürlich nicht, da war ich bloß eine halbe Stunde. Morgens durfte ich direkt an der Rezeption dabei sein. Dort kommen die Gäste an. Das ist interessant, da viele der Gäste Englisch sprechen und aus aller Welt kommen. An der Rezeption war ich ungefähr zwei Stunden.

Anna: Hast du nur zugeschaut oder durftest du auch etwas machen?

Naomi: Bei zwei Gästen habe ich die Daten im Computerprogramm eingetragen. Das hat mich ganz nervös gemacht. Aber zuerst habe ich zugeschaut und Herr Liebig vom Empfang hat mir viel erklärt. Noch spannender fand ich allerdings die Verwaltung des Ganzen. Es ist ja ein ziemlich großes Hotel. Deswegen gibt es innerhalb der Verwaltung verschiedene Abteilungen, wie z. B. Buchhaltung oder Personalabteilung. Und es gibt auch den Bereich Eventplanung. Dort war ich am frühen Nachmittag, nach dem Besuch in der Küche. In dem Hotel werden ziemlich viele Tagungen und Kongresse abgehalten. Die müssen alle genau geplant und vorbereitet werden. Ich habe geholfen, die finale To-do-Liste für eine Tagung nächste Woche zu überprüfen. Also ehrlich gesagt, habe ich in erster Linie kopiert und Unterlagen sortiert, dabei aber viel mitbekommen. Anschließend durfte ich dabei sein, als die Tischdekorationen für eine Firmenfeier ausgesucht wurden. Dabei ging es um verschiedene Farben und Materialien. Man glaubt gar nicht, was im Hintergrund alles so los ist in einem Hotel.

Paul: Stimmt, echt erstaunlich. Hast du noch was erlebt?

Naomi: Ach ja, vormittags, nach der Rezeption habe ich geholfen, die Tische für das Mittagsmenü zu decken. Frau Luchter hat mir gezeigt, wie ich das Besteck hinlege. Es gibt nämlich genaue Regeln, bei so



Naomi



- mächtig vielen Messern und Gabeln. Plötzlich rief Frau Luchter: „Ich brauche schnell fünf Bischofsmützen!“ Erst habe ich nichts kapiert – und dann nicht schlecht gestaunt. Denn Bischofsmützen sind spezielle Serviettenfaltungen. Die musste ich erst einmal üben. Aber es hat geklappt. Danach schlug Frau Luchter vor: „Jetzt kannst du noch beim Housekeeping helfen.“ Das heißt, man bereitet die Zimmer für die neuen Gäste vor. So habe ich auch die Gästezimmer sehen können. Auch nicht schlecht ...
- Paul:** Und hättest du Lust, dort einmal ein längeres Praktikum zu machen?
- Naomi:** Unbedingt! Beim Abschied meinten Frau Luchter und Herr Liebig: „Gerne kannst du dich für dein Schülerpraktikum in zwei Jahren bei uns bewerben.“ Ich bin so froh, dass ich mich für den Girls’Day angemeldet habe! Zuerst hatte ich ja so meine Zweifel, die Sucherei nach einem Platz hat mich erst einmal abgeschreckt. Aber es hat sich voll gelohnt!

Naomi möchte auf der Homepage der Schule über ihren Girls’Day schriftlich berichten.

Als Erstes plant Naomi den Inhalt des Textes. Dazu überprüft sie, welche Informationen für die Leserinnen und Leser wichtig und interessant sind.

Schritt 1: Planen

- 1**
 - a. Formuliere W-Fragen und beantworte sie in Stichworten.
 - b. Übertrage die Tabelle in dein Heft und trage alle wichtigen Informationen aus Naomis Erzählung ein.

Was?	...
Wer?	...
Wann?	...
Wo?	...
Was der Reihe nach?	...
Warum?	...
Welche Folgen?	...

- 2** Das Erlebnis in der Küche erzählt Naomi besonders ausführlich.
 - a. Notiere die passenden Zeilenangaben.
 - b. Überprüfe bei diesem Abschnitt genau, welche Informationen für deinen Bericht überhaupt wichtig sind. Notiere Stichworte.

Was erlebte Naomi an ihrem Girls’Day?

Wenn du über Vergangenes schriftlich berichtest, verwendest du das Präteritum.

- 3** Prüfe die Verben in Naomis Erzählung in den Zeilen 18–21. Bilde von ihnen das Präteritum, falls notwendig.



Was geschah der Reihe nach?

Die Reihenfolge von Ereignissen kannst du durch **Zeitadverbien** verdeutlichen.

4 a. Sammle Zeitadverbien.

Tipp: Auch in Naomis Erzählung findest du ein paar Beispiele.

b. Schreibe den folgenden Abschnitt ab und ergänze passende Zeitadverbien.

_____ musste Naomi entscheiden, ob sie sich überhaupt für den Girls'Day anmelden sollte. Im Internet las sie _____ Erfahrungen anderer Mädchen, die begeistert berichteten. _____ sammelte Naomi gemeinsam mit ihrer Mutter weitere Informationen zum Girls'Day. _____ fanden sie ein attraktives Angebot in einem großen Hotel in Naomis Stadt. Sie füllten _____ online ein Formular für einen Platz in diesem Hotel aus und sendeten es _____ ab.

Du kannst die Reihenfolge auch durch die Zeitformen **Präteritum** und **Plusquamperfekt** verdeutlichen.

5 Verbinde die folgenden Sätze zu einem Satzgefüge.

Schreibe im Präteritum und verwende in dem **nachdem**-Satz das Plusquamperfekt.

Herr Liebig vom Empfang erklärt mir viel. Ich darf die Daten der Gäste in das Computerprogramm eintragen.

Frau Luchter zeigt mir die spezielle Serviettenfaltung. Ich falte fünf Bischofsmützen.

Ich sortiere Unterlagen für die nächste Tagung. Ich suche Tischdekorationen für eine große Firmenfeier mit aus.

Ich helfe beim Housekeeping. Ich darf in der Küche bei der Vorbereitung für das Mittagessen zuschauen.

Um Zusammenhänge zu verdeutlichen, kannst du Wortgruppen und Sätze mit Konjunktionen verknüpfen.

6 Schreibe den folgenden Abschnitt ab und ergänze passende Konjunktionen.

Naomi war unsicher, _____ sie wirklich am Girls'Day teilnehmen sollte.

_____ Naomi sehr selbstbewusst ist, war ihr doch mulmig zumute gewesen.

Von ihren Freundinnen hörte sie aber, _____ sich drei weitere auch anmelden werden.

_____ Naomi gerne mit vielen Menschen zu tun hat und außerdem gerne reist, suchte sie nach einem Angebot in einem Hotel. Im Hotel *Ambassador* fand sie einen Platz _____ meldete sich online an.

4 *zunächst, später, währenddessen, erst, daraufhin, anfangs, schließlich, zuletzt, gleichzeitig, hinterher ...*

5 *Nachdem Herr Liebig mir viel erklärt hatte, ...*

6 *da, dass, ob, obwohl, und, weil ...*



Naomi erzählt oft umgangssprachlich. Der Text für die Homepage soll **sachlich** sein.

- 7** Formuliere die folgenden Sätze um, sodass du sachlich berichtest.

Ganz ehrlich, der Girls'Day gestern war richtig toll und hat mega Spaß gemacht.

Aber das Hotel hat halt auch ein Restaurant. Und das ist richtig nobel, wie gesagt mit Sternen und so.

Dumm nur, dass ausgerechnet gestern der Hoteldirektor, Herr Rauch, im Restaurant ein Geschäftsessen hatte.

Man glaubt gar nicht, was im Hintergrund alles so los ist in einem Hotel.

Es gibt nämlich genaue Regeln, bei so mächtig vielen Messern und Gabeln.

Wenn du schriftlich berichtest, verwendest du **keine wörtliche Rede**.

- 8** Formuliere die folgenden Sätze um und schreibe sie ohne wörtliche Rede auf.

Plötzlich rief Frau Luchter: „Ich brauche schnell fünf Bischofsmützen!“

Danach schlug Frau Luchter vor: „Jetzt kannst du noch beim Housekeeping helfen.“

Beim Abschied meinten Frau Luchter und Herr Liebig: „Gerne kannst du dich für dein Schülerpraktikum in zwei Jahren bei uns bewerben.“

- 9** Ergänze die **Checkliste: Sachlich berichten** von Seite 53 im Schülerbuch.

Du kannst nun für Naomi über ihren Girls'Day berichten.

Schritt 2: Schreiben

- 10** Berichte über den Tag im Hotel aus Naomis Sicht.
- Beantworte alle W-Fragen und berichte nur über Wesentliches.
 - Schreibe sachlich und im Präteritum.
 - Verdeutliche die zeitliche Abfolge durch Zeitadverbien oder die Zeitform Plusquamperfekt.
 - Verwende Konjunktionen, um Zusammenhänge zu verdeutlichen.
 - Vermeide Redewendungen und Umgangssprache.
 - Vermeide wörtliche Rede.

- 11** Finde eine passende und knappe Überschrift.

- 12 a.** Überprüfe deinen Text mithilfe der Checkliste.
Tipp: Du kannst deinen Text mit einer Partnerin / einem Partner tauschen und um ein Feedback bitten.
- b.** Überarbeite deinen Text.

Schritt 3: Überarbeiten

7 Die Umgangssprache: wird im täglichen Umgang miteinander verwendet, meist gesprochene Sprache

8 Plötzlich rief Frau Luchter, dass ... Plötzlich rief Frau Luchter, sie ...

zu S. 49, Aufgabe 1 a: Was sind der Girls' Day und der Boys' Day?

Am Girls' Day und Boys' Day	können	Mädchen und Jungen ab Klasse 5	einmal im Jahr	ein Unternehmen oder einen Betrieb	kennenlernen.
			einen Tag	in einem Unternehmen oder Betrieb	verbringen.
		Mädchen	einen Beruf kennenlernen, den bisher meist nur	Männer	ausüben.
		Jungen		Frauen	

zu S. 49, Aufgabe 2 a: Welche Berufe haben Anna, Tarik und ihre Freunde kennengelernt? Verbinde die Berufe mit der passenden Bildnummer. Bilde dann Sätze nach dem Muster.

Anna, Tarik und ihre Freunde haben den Beruf des ... / der ... kennengelernt.

des Gärtners / der Gärtnerin

Bild 1

des Erziehers / der Erzieherin

Bild 2

des Altenpflegers / der Altenpflegerin

Bild 3

des Hotelfachmanns / der Hotelfachfrau

Bild 4



der Altenpfleger, die Altenpfleger
der Betrieb, die Betriebe
der Erzieher, die Erzieher
der Gärtner, die Gärtner
der Hotelfachmann, die Hotelfachmänner
die Altenpflegerin, die Altenpflegerinnen

die Erzieherin, die Erzieherinnen
die Gärtnerin, die Gärtnerinnen
die Hotelfachfrau, die Hotelfachfrauen
das Unternehmen, die Unternehmen
einen Beruf ausüben,
ich übe meinen Beruf gern aus

 **zu S. 49, Aufgabe 2 b:** Was haben sie erlebt? Kreuze die richtige Aussage an.

Bild 1:

- ☐ Tarik hat eine alte Dame im Rollstuhl durch einen Park spazieren gefahren.
- ☐ Tarik hat einer alten Dame im Rollstuhl vorgelesen.

Bild 2:

- ☐ Anna hat ein Beet umgegraben.
- ☐ Anna hat Blumen in ein Beet gepflanzt.

Bild 3:

- ☐ Annas und Tariks Freund hat um 15 Uhr Getränke serviert.
- ☐ Annas und Tariks Freund hat leere Gläser abgeräumt.

Bild 4:

- ☐ Paul hat mit Kindern ein Bild gezeichnet.
- ☐ Paul hat Kindern etwas vorgelesen.

 **zu S. 49, Aufgabe 4 b:** Worüber könnt ihr zu den anderen Bildern berichten? Ergänze.

Gästen | Schürze | Tablett | serviert | Weste

Am Boys'Day war ich in einem Hotel. Dort musste ich eine Fliege, eine _____
und eine _____ tragen. Um 15 Uhr habe ich einigen _____
Getränke _____. Die Gläser habe ich auf einem _____
transportiert.

 **zu S. 51, Aufgabe 1:**

– Was interessiert Naomi? Verbinde die **W-Fragen** mit der richtigen Antwort.

Wann?

im Kindergarten Regenbogen in Neudorf,
in der Elefantengruppe

Wo?

beim Basteln und Malen geholfen, ein Buch vorgelesen,
den Tisch gedeckt, die Wäsche aufgehängt

Was?

am 26. März 2019

 – Überlegt, **wie** Paul der Tag gefallen haben könnte.

*Der Tag im Kindergarten hat Paul vielleicht gefallen, weil die Kinder ...
Nicht so gut gefallen hat ihm vielleicht, dass er ...*

*der Rollstuhl, die Rollstühle
die Fliege, die Fliegen
die Schürze, die Schürzen
die Weste, die Westen*

*das Beet, die Beete
das Tablett, die Tablettts
servieren, er/sie hat serviert
abräumen, er/sie hat abgeräumt*

 **zu S. 51, Aufgabe 2:** Wann fand der Boys' Day statt und wo war Paul?
Ergänze den Lückentext. Schreibe in der Ich-Form. Benutze die Angaben aus Aufgabe 1.

Am _____ fand dieses Jahr der Boys' Day statt.

Ich war im Kindergarten _____ in _____

in der _____. Dort habe ich beim _____

_____ geholfen, _____,

den Tisch _____ und die Wäsche _____.

Der Tag im Kindergarten hat mir _____.

 **zu S. 51, Aufgabe 4:** Schreibe die Sätze mit Verben im Präteritum auf. Trage ein.

Der Morgen _____ mit einem Morgenkreis.
beginnt | begann

Alle Kinder und Erzieher _____ in einem Kreis.
saßen | saßen

Die Kinder _____ von sich erzählen.
dürfen | durften

Die Erzieher _____, was für den Tag geplant _____.
kündigen an | kündigten an *war | ist*

 **zu S. 52, Aufgabe 5:** Welche Informationen findet ihr wichtig, welche eher unwichtig?
a. Wähle wichtige Informationen aus. Streiche Unwichtiges durch.

*Am Vormittag bastelte ich mit den Kindern Dekoration für das Sommerfest.
~~Hoffentlich wird das Wetter dann gut!~~ Manche Kinder malten Bilder, andere schnitten
Figuren aus. Ich wusste nicht, dass es extra Scheren für Kinder gibt! Ich half beim
Schneiden und Kleben. Am Ende hatten wir viele bunte Stehmännchen.*

 **zu S. 52, Aufgabe 6:** Wie könnt ihr die markierten Stellen sachlich formulieren?
Schreibe den Abschnitt neu auf. Ergänze dazu den Lückentext.

_____ *die Stimme verändern | zusammen | sich freuen | Geräusche machen* _____

Nach dem Basteln und saß ich mit einigen Kindern _____ und las

ihnen ein Buch vor. Die Kinder _____, wenn

ich _____ und _____.

*die Dekoration, die Dekorationen
seine Stimme verändern,
ich verändere meine Stimme*

*Geräusche machen
ich mache Geräusche*

 **zu S. 52, Aufgabe 7:** Wie kann Paul die Sätze verknüpfen, damit Zusammenhänge deutlich werden? Formuliere die Sätze neu. Benutze die Bindewörter **deshalb**, **und** und **denn**. Trage ein.

Um 11.30 deckte ich den Tisch, _____ es war Zeit für das Mittagessen.

Ein Junge mochte das Essen zuerst nicht, _____ setzte ich mich zu ihm
_____ wir aßen gemeinsam.

 **zu S. 52, Aufgabe 8:** Was machte Paul am Tagesende? Berichte für Paul.
Bringe die Wörter und Wortgruppen der Puzzlesätze in die richtige Reihenfolge.
Schreibe die Sätze in dein Heft.

aus dem Waschraum	sammelte	am Tagesende	ich	alle benutzten Handtücher	ein
gewaschen werden	sie	sollten			
zum Trocknen	hängte	dann	ich	auf	die bereits gewaschene Wäsche
für den nächsten Tag	zuletzt	ich	legte	frische Handtücher	bereit

Am Tagesende sammelte ich ... ein.

 **zu S. 53, Aufgabe 11:** Formuliere eine Checkliste. Schreibe in der Du-Form. Ergänze.

Checkliste: Sachlich berichten	Ja	Noch nicht
W-Fragen beantworten <i>Du hast alle W-Fragen beantwortet?</i> <i>Wann? Wo? Was? Wie? Welche Folgen?</i>		
Reihenfolge beachten <i>Du hast die Reihenfolge beachtet?</i>		
Präteritum verwenden <i>Du hast</i>		
Wichtiges und Interessantes berichten		
sachlich und knapp berichten		
Zusammenhänge (durch die Verwendung von Konjunktionen) deutlich machen		
Schlusssatz schreiben		

der Waschraum, die Waschräume
das Tagesende, die Tagesenden

etwas bereitlegen,
ich lege etwas bereit
benutzt



- zu S. 62, Aufgabe 1 a:** Worüber wollen Tarik und Stefan berichten?
b. Wer wird den Text auf der Homepage lesen und warum? Setze richtig ein.

Tarik und Stefan wollen über _____
das Fußballspiel | den Boys'Day im Seniorenheim | den Ausflug ins Museum
 berichten. Den Bericht werden andere Schüler lesen, die in den nächsten Jahren _____
 _____.
eine Lehrstelle suchen | am Boys'Day teilnehmen



- zu S. 62, Aufgabe 2:** Welche Informationen wollen Tarik und Stefan aufschreiben?
a. Sieh dir die markierten Wörter im Gespräch an.
b. Formuliere mit diesen Wörtern Fragen und schreibe sie auf.
 Tipp: Schreibe im Präteritum.

Was (sehen) sahen wir im Seniorenheim ?
 Wo (sein) _____ ?
 Wann (stattfinden) _____ ?
 Welchen Beruf (kennenlernen) _____ ?
 Wie (gefallen) _____ ?



- zu S. 63, Aufgabe 3:** Was machte Tarik am Boys'Day?
a–c: Zu welchem Bild passen jeweils die Stichworte?
 Trage die Bildnummer in der Tabelle ein.
 Ergänze danach sinnvolle Zeitadverbien in der Tabelle.

am Vormittag | danach | später | mittags | nach | vor | zuletzt

Betten beziehen, in den Zimmern		
Tisch decken, im Speisesaal		
die Spülmaschine einräumen		
Rollstuhl schieben, eine Seniorin, durch den Park	Bild 1	am Vormittag
die Zeitung vorlesen, einem Senior		
Schach spielen, mit einem Senior, im Park		

der Senior, die Senioren
die Seniorin, die Seniorinnen
das Seniorenheim, die Seniorenheime

beziehen,
ich beziehe das Bett
mit jemandem Schach spielen
ich spiele mit dir Schach



zu S. 64, Aufgabe 4: Formuliere die markierten Stellen im Buch neu. Ergänze die Lücken.

nicht so angenehm | in Ordnung | sprechen | sehr | es war sehr spannend

Am Vormittag fuhr ich eine Bewohnerin im Rollstuhl durch den Park, das war _____
 _____. Wenn es bergauf ging, war das Schieben aber _____
 anstrengend. Dann las ich einem Bewohner eine Geschichte vor, das war _____
 _____. Aber mit dem Mann zu _____
 war nett. _____, was er alles schon erlebt hat!

zu S. 64, Aufgabe 5: Verbessere den Abschnitt von Tarik. Schreibe im Präteritum.

Anschließend _____ ich mit einem Mann Schach. Wir _____
spülte | spielte saßen | aßen
 im Aufenthaltsraum und _____ uns auch dabei. Am Ende _____
unterhalten | unterhielten gewonn | gewann
 der Mann. Danach _____ ich beim Tischdecken. Ich _____
half | helfe räumte | trug
 das Geschirr in den Speiseraum.

zu S. 64, Aufgabe 6: Verknüpfe die Sätze mit den Wörtern in der Klammer.

Ich stapelte das Geschirr. Ich konnte es so besser tragen (damit)

Ich stapelte das Geschirr.

Ich brachte das Geschirr in die Küche. Ich räumte es dort in die Spülmaschine ein. (und)

zu S. 65, Aufgabe 7: Wann fand der Boys' Day statt? Und wo war Tarik?
 Berichte in der Ich-Form. Ergänze die Lücken.

Am _____ fand dieses Jahr der Boys' Day statt.

Ich war _____ und habe dort den

Beruf _____ kennengelernt.

zu S. 65, Aufgabe 8: Was sah, lernte und machte Tarik an diesem Tag?

b. Berichte. Verwende dein Ergebnis von Aufgabe 3 auf Seite 63.

Schreibe sachlich und im Präteritum.

Tipp: Die Wörter im Wortspeicher und der Mustersatz helfen dir.

Bild 1 | Rollstuhl schieben, eine Seniorin, durch den Park | am Vormittag

Am Vormittag schob ich eine alte Dame im Rollstuhl durch den Park.

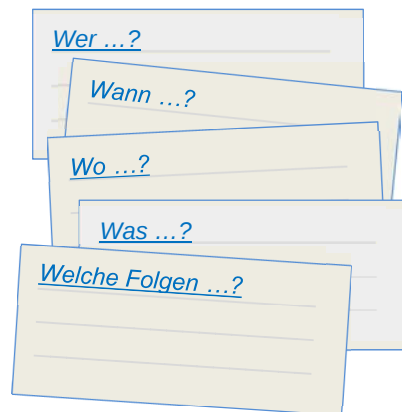
bezog,
 deckte,
 räumte ein,
 schob,
 las vor,
 spielte,

 **zu S. 65, Aufgabe 10:** Kreuze eine passende Überschrift an.

- ☐ Eine neue und anstrengende Erfahrung
- ☐ Ein schrecklicher Tag!
- ☐ Mein Boys'Day im Seniorenheim

 **zu S. 67, Aufgabe 2:** Welche Fragen könnte die Klasse stellen?
Kreuze an, welche Fragen sinnvoll sind. Schreibe diese dann auf einzelne Karten.

- ☐ Welche Folgen hatte der Unfall?
- ☐ Wer hat die Scherben weggeräumt?
- ☐ Wann ist es passiert?
- ☐ Wann hat sich die Seniorin wieder beruhigt?
- ☐ Wie kam es zu dem Sturz?
- ☐ Wo waren deine Eltern zum Zeitpunkt des Unfalls?
- ☐ Wo ist der Unfall passiert?
- ☐ Was ist der Reihe nach passiert?
- ☐ Was hast du nach dem Unfall gedacht?



 **zu S. 67, Aufgabe 4 a:** Finde zu deinen W-Fragen die Antworten aus Stefans Erzählung.
Verbinde die Fragen mit der richtigen Antwort.

Wann ist es passiert?

Stefan, Frau Müller

Wo ist der Unfall passiert?

im Seniorenheim, an der Ecke beim Speiseraum

Wer war an dem Unfall beteiligt?

zu schnell gelaufen, Frau Müller hinter der Ecke nicht gesehen, über Frau Müller im Rollstuhl gestürzt

Wie kam es zu dem Sturz?

gestern

Was ist der Reihe nach passiert?

niemand ist verletzt, aber das Geschirr ist kaputt

Welche Folgen hatte der Unfall?

Auftrag: Tablett mit Geschirr in den Speiseraum bringen, zu schnell um die Ecke gerannt, Frau Müller nicht gesehen, Zusammenstoß, niemand verletzt, Entschuldigung bei Frau Müller, Unfall gemeldet

*der Unfall, die Unfälle
der Zusammenstoß, die Zusammenstöße
beteiligt sein, ich bin beteiligt
passieren, es passiert*

*über jemanden stürzen,
ich stürzte über sie
mit jemandem zusammenstoßen,
ich stieß mit ihr zusammen*

 zu S. 67, Aufgabe 4 b: Formuliere die Antworten

- im Präteritum,
- in der ich-Form (du bist Stefan).

Wann und wo ist der Unfall passiert?	gestern um 11:30 Uhr im Seniorenheim, an der Ecke beim Speiseraum <u>Der Unfall passierte gestern um 11:30 Uhr im Seniorenheim an der Ecke beim Speiseraum.</u>
Wer war an dem Unfall beteiligt?	Stefan, Frau Müller <u>Ich (Stefan Meier) stieß mit Frau Müller im Rollstuhl zusammen.</u>
Was ist der Reihe nach passiert?	Auftrag: Tablett mit Geschirr in den Speiseraum bringen <u>Ich sollte ein Tablett</u> zu schnell um die Ecke gerannt, Frau Müller nicht gesehen <u>Ich rannte</u> Zusammenstoß <u>Ich stürzte über</u> Entschuldigung bei Frau Müller <u>Ich</u> Unfall gemeldet <u>Ich</u>
Welche Folgen hatte der Unfall?	niemand verletzt, aber das Geschirr ist kaputt <u>Es</u>

 zu S. 69, Aufgabe 1: Versuche jetzt, über diese Tätigkeit so genau wie möglich zu berichten. Ergänze dazu den Lückentext.

sehr leise | wo | stellte | eine gerade Strecke | jeder Kreuzung |
musste | damit | dann | im Park | wenn | hören | uns | fuhr

Am Vormittag fuhr ich Frau Müller im Rollstuhl durch den Park. Frau Müller sagte mir, was sie _____ sehen möchte. An _____ fragte ich sie, _____ wir langfahren sollten. Dabei _____ ich mich vor sie, _____ sie mich gut sehen und _____ konnte. Sie spricht nämlich _____. Wenn es _____ war, _____ Frau Müller oft ohne meine Hilfe. Ich lief _____ neben dem Rollstuhl und wir unterhielten _____. _____ es aber bergauf ging, _____ ich den Rollstuhl schieben.

Verben haben Zeitformen: das Präteritum

Verben sagen, was wir tun oder was geschieht.

Verben bilden **verschiedene Zeitformen**.

Mit den Zeitformen können wir angeben, ob etwas in der **Gegenwart** (*jetzt*), in der **Vergangenheit** (*gestern, im vorigen Jahr*) oder in der **Zukunft** (*morgen, in der nächsten Woche*) geschieht.

Wir verwenden das **Präteritum**, wenn wir über Vergangenes **schriftlich** berichten.

Paul arbeitete einen Tag im Kindergarten.

Bei einigen Verben ändert sich im Präteritum der Verbstamm (*ich esse – ich aß*).

Wir nennen diese Verben auch **unregelmäßige (starke) Verben**.

Paul aß mittags zusammen mit den Kindern.

1 a. Lies den folgenden Text.

Paul berichtet über einen kleinen Unfall im Kindergarten:

Am Vormittag bastelte ich mit den Kindern. Wir bereiteten die Dekoration für das Sommerfest zu. Einige Kinder malten Bilder, andere schnitten Figuren aus und klebten sie auf ein Poster. Plötzlich hörte ich Anna laut weinen. Ich lief zu Annas Tisch. Sie zeigte mir ihren Finger. Der Finger blutete. Max hatte sie mit seiner Schere verletzt. Schnell holte ich ein Pflaster und klebte es auf Annas Finger. Zum Trost gab ich ihr eine leckere Pflaume.

b. Unterstreiche in dem Text alle Verben.

c. Schreibe alle Verben mit der Person und der Grundform (Infinitiv) auf.

Paul berichtet – berichten, ich bastelte – basteln,

Einen Vorgang beschreiben – das Passiv verwenden

Das Passiv beschreibt, was mit einem Gegenstand getan wird. **Die Tätigkeit ist wichtig.** Es ist nicht wichtig, **wer** etwas tut.

Deshalb verwendet man das Passiv oft, wenn man einen **Vorgang** beschreibt.

Das Passiv besteht immer aus **zwei Teilen**. Der **erste Teil** ist eine Form von *werden*. Der **zweite Teil** ist eine Form des Verbs (Partizip Perfekt, z. B. *geholt*) und steht **am Satzende**.

Nach dem Essen wird das Geschirr abgeräumt.

Die Teller werden zuerst gestapelt.

Man kann die Sätze auch im Aktiv formulieren:

Nach dem Essen räumt Paul das Geschirr ab.

Zuerst stapelt er die Teller.



1 Formuliere die Sätze ins Passiv um.

Unterstreiche die zwei Teile des Passivs.

Nach dem Mittagessen *räumt* Paul das Geschirr *ab* (*abgeräumt*).

Nach dem Mittagessen wird das Geschirr abgeräumt.

Zuerst *stapelt* (*gestapelt*) Paul die Teller.

Dann *bringt* (*gebracht*) er die Teller in die Küche.

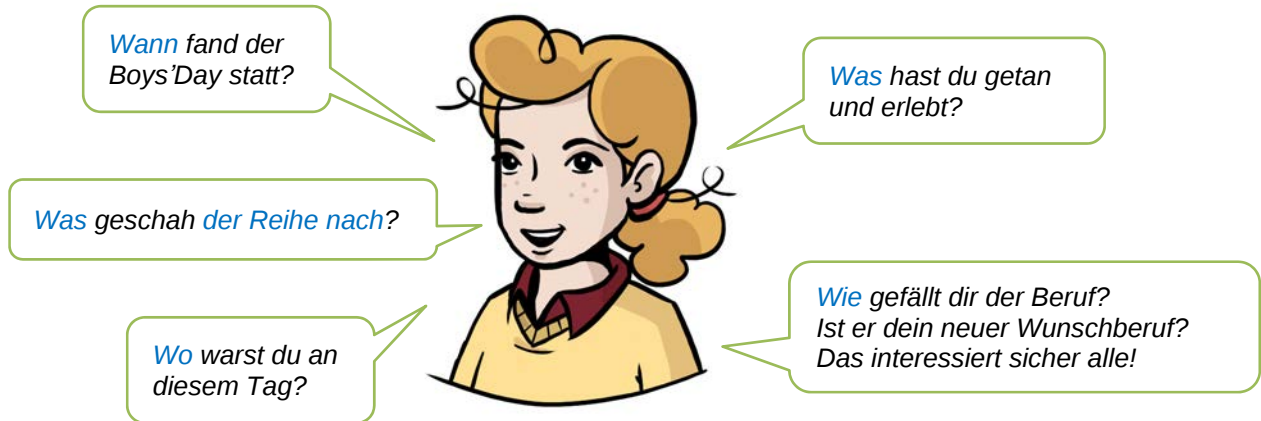
Am Tagesende *holt* (*geholt*) Paul die gewaschenen Handtücher aus der Waschmaschine.

Zuletzt *legt* (*gelegt*) er frische Handtücher für den nächsten Tag auf den Tisch.

	in einer anderen Sprache	in meiner Sprache
der Altenpfleger, die Altenpfleger		
der Betrieb, die Betriebe		
der Erzieher, die Erzieher		
der Gärtner, die Gärtner		
der Hotelfachmann, die Hotelfachmänner		
der Rollstuhl, die Rollstühle		
der Senior, die Senioren		
der Waschraum, die Waschräume		
die Altenpflegerin, die Altenpflegerinnen		
die Dekoration, die Dekorationen		
die Erzieherin, die Erzieherinnen		
die Fliege, die Fliegen		
die Gärtnerin, die Gärtnerinnen		
die Hotelfachfrau, die Hotelfachfrauen		
die Schürze, die Schürzen		
die Seniorin, die Seniorinnen		
die Weste, die Westen		
das Beet, die Beete		
das Seniorenheim, die Seniorenheime		
das Tablett, die Tabletts		
das Tagesende, die Tagesenden		
das Unternehmen, die Unternehmen		
abräumen, er/sie hat abgeräumt		
einen Beruf ausüben, ich übe meinen Beruf gern aus		
etwas bereitlegen, ich lege etwas bereit		
beteiligt sein, ich bin am Unfall beteiligt		
beziehen, ich beziehe das Bett		
Geräusche machen, ich mache Geräusche		
servieren, er/sie hat serviert		
mit jemandem Schach spielen, er spielt mit ihr Schach		
über jemanden stürzen		
seine Stimme verändern, ich verändere meine Stimme		
mit jemandem zusammenstoßen		



zu S. 51: Naomi interessiert sich für Pauls Boys'Day.
Sie stellt viele Fragen.



zu S. 51, Aufgabe 2: Wann fand der Boys'Day statt? Wo war Paul?
Ergänze die fehlenden Angaben mithilfe der Wörter im Wortspeicher.
Schreibe aus der Sicht von Paul, also in der Ich-Form.

im Kindergarten „Regenbogen“ in Neudorf | 28.3. 2019

Am _____ fand dieses Jahr der Boys'Day statt.

Ich war _____.

zu S. 51, Aufgabe 3 a: Was erlebte Paul an diesem Tag?

Schreib Stichworte auf.

Tipp: Seht euch die Bilder auf Seite 50 an und lest die Sätze unter den Bildern.

b. Was geschah der Reihe nach?

Ergänzt die passenden Wörter aus dem Wortspeicher,
um die Reihenfolge zu verdeutlichen.

zuerst | danach | anschließend | zum Schluss

1. beim Basteln und Malen helfen (zuerst)

2. aus einem Buch ...



zu S. 51: Was geschah in dem Kindergarten? Was erlebte Paul?

Wenn wir über ein **vergangenes Erlebnis** berichten, verwenden wir das **Präteritum (Vergangenheits-Form)**.

Ihr könnt es an dem folgenden Entwurf nochmals üben.

**Achtung:
Fehler!**

*Der Morgen **beginnt** mit einem Morgenkreis.*
*Alle Kinder und die Erzieherinnen **sitzen** in einem Kreis.*
*Die Kinder **dürfen** von sich erzählen.*
*Die Erzieherinnen **kündigen an**, was für den Tag geplant ist.*

zu S. 51, Aufgabe 4: Schreibe die Sätze mit Verben im Präteritum (in der Vergangenheits-Form) auf. Die Verben im Wortspeicher helfen dir dabei.

begann | kündigten an | durften | saßen

Der Morgen begann mit

zu S. 52: Welche Informationen sind für die Leser **wichtig und interessant? Paul wählt aus.**



*Am Vormittag **bastelte ich mit den Kindern** die Dekoration für das Sommerfest.*
Hoffentlich wird das Wetter dann gut!
Manche Kinder malten Bilder, andere schnitten Figuren aus.
Ich wusste nicht, dass es Scheren extra für Kinder gibt!
Ich half beim Schneiden und Kleben.

zu S. 52, Aufgabe 5: Welche Informationen findet ihr wichtig, welche eher unwichtig?

- a.** Wählt wichtige Informationen aus.
b. Schreibt den Abschnitt neu auf.

Am Vormittag bastelte ich mit den Kindern



zu S. 52: Der Text für die Homepage soll **sachlich** sein.
Naomi hat einige Stellen markiert, die noch nicht sachlich sind.



Nach dem Basteln saß ich mit den Kindern auf so Kissen.
Ich las aus einem Buch vor und las auch
mit unterschiedlichen Stimmen.
An manchen Stellen ergänzte ich sogar echt krasse Geräusche.



zu S. 52, Aufgabe 6: Wie könnt ihr die markierten Stellen **sachlich** formulieren?
Schreibe den Abschnitt neu auf.
Tipp: Lass die unterstrichenen Wörter weg.

zu S. 52: Im folgenden Text möchte Paul **Sätze miteinander verbinden**.



Um 11:30 deckte ich den Tisch.
Es war Zeit für das Mittagessen.
Ein Junge mochte das Essen zuerst nicht.
Ich setzte mich zu ihm.
Wir aßen gemeinsam.



zu S. 52, Aufgabe 7 a: Wie kann Paul die Sätze **miteinander verbinden**,
damit Zusammenhänge deutlicher werden?
Tragt passende Wörter aus dem Wortspeicher ein.

Um 11: 30 deckte ich den Tisch. }
Es war Zeit für das Mittagessen. } denn
Ein Junge mochte das Essen zuerst nicht.
Ich setzte mich zu ihm. }
Wir aßen gemeinsam. } _____

denn,
aber,
und,
weil



b. Formuliert die Sätze neu.

Um 11:30 deckte ich den Tisch, **denn** es
Ein Junge mochte das Essen zuerst nicht.
Ich setzte mich zu ihm



zu S. 52: Paul möchte noch zu diesem Bild berichten.

zu S. 52, Aufgabe 8: Was machte Paul am Ende des Tages?
Berichte für Paul. Bringe die Satzteile in die richtige Reihenfolge.

*Zum Schluss – zum Trocknen – die frisch gewaschenen
Handtücher der Kinder – habe ich – aufgehängt.*

Zum Schluss habe ich



zu S. 53: Wenn ihr über ein Ereignis oder einen Tag sachlich berichtet,
müsst ihr wichtige Punkte beachten.

zu S. 53, Aufgabe 11: Schreibe die Checkliste in dein Heft ab.

Checkliste: Sachlich berichten

	Ja	Noch nicht
Du hast alle W-Fragen beantwortet: – Wann? – Wo? – Was geschah? – Was erlebte Paul? – Wie gefiel ihm der Tag?		
Du hast im Präteritum (Vergangenheits-Form) geschrieben.		
Du hast nur die wichtigen Dinge geschrieben.		
Du hast sachlich berichtet.		
Du hast Sätze miteinander verbunden .		



zu S. 54 Mit dem Schreib-Profi schreiben



Mit dem Schreib-Profi kann ich Texte planen, schreiben und überarbeiten.

Schritt 1: Vor dem Schreiben Ich plane meinen Text. Ich mache mir Notizen.	– Für wen schreibe ich? – Was will ich mit meinem Text erreichen? – Welche Wörter brauche ich?
Schritt 2: Beim Schreiben Ich schreibe und nutze Hilfen: – meine Notizen – eine Checkliste – ein Wörterbuch	– Was ist wichtig für meinen Text? – Wie schreibe ich meinen Text? – Was muss ich zuerst schreiben, was schreibe ich danach?
Schritt 3: Nach dem Schreiben Ich überprüfe meinen Text. Ich berichtige Fehler.	– Ist mein Text zu verstehen? – Habe ich an alles Wichtige gedacht? – Habe ich alles richtig geschrieben?

zu S. 55 Sachlich berichten

In einem Bericht informiere ich andere über ein Ereignis,
zum Beispiel über meinen Girl'sDay/Boy'sDay im Betrieb.

Ich schreibe im Präteritum (in der Vergangenheit-Form): <i>nahm teil / war / begleitete / arbeitete / begann / hatte / ...</i> Ich schreibe sachlich, ohne zu werten: keine Gedanken oder Gefühle Ich mache genaue Angaben. Folgende W-Fragen helfen mir dabei:	
Wann fand der Tag statt?	<i>vor zwei Tagen / am 24. April / letzte Woche / am Girls'Day / am Boys'Day / ...</i>
Wo war ich an diesem Tag?	<i>im Zoo / in einer Kfz-Werkstatt / ...</i>
Was tat und erlebte ich der Reihe nach?	<i>am Morgen / zuerst / als Erstes / dann / danach / gegen Mittag / am Nachmittag / schließlich / kurz vor Feierabend / zuletzt</i>
Wie gefiel mir der Tag?	<i>Ich fand den Tag interessant / spannend / langweilig / ..., weil ... Besonders gut gefiel mir ...</i>
Welche Folgen hat der Tag für mich?	<i>Ich kann mir vorstellen / nicht vorstellen, mein Praktikum in diesem Betrieb zu machen.</i>



Die Raumstation ISS – lesen mit dem Leseprofi

In dem folgenden Text erfährst du interessante Dinge über die Raumstation ISS. Der Lese-Profi hilft dir beim Verstehen des Textes.

- 1** Wende Schritt 1 des Lese-Profis an.

► Der Lese-Profi, Schülerbuch S. 92

Schritt 1: Vor dem Lesen

Ich sehe mir die Bilder an, ich lese die Überschrift.

– Worum könnte es gehen?

- 2** Sprich mit einer Partnerin / einem Partner über deine Vermutungen.

Die ISS – eine Raumstation im Weltall



© NASA



© NASA

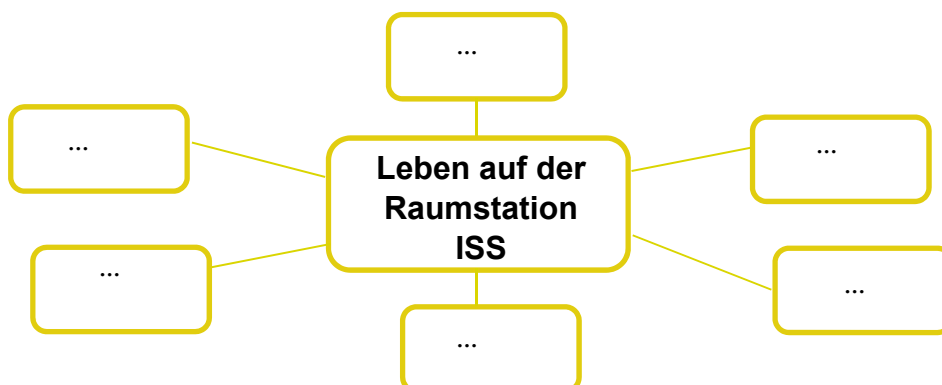


© NASA



© NASA

- 3 a.** Wie ist das Leben auf der Raumstation? Was wird dort gemacht? Überlege.
- b.** Schreibe auf, was dort anders ist als auf der Erde und was die Menschen dort vielleicht machen. Tipp: Du kannst auch ein Cluster dazu erstellen.
- c.** Besprich deine Ergebnisse mit einer Partnerin / einem Partner.





4 Wende die weiteren Schritte des Lese-Profis an.

Schritt 2: Beim ersten Lesen

Ich lese den Text einmal durch.

– Was sagen mir die blau gedruckten Schlüsselwörter?



© NASA

Volker Thomas

Die ISS – eine Forschungsstation im Weltall

- 1 Die Raumstation ISS ist so **groß wie ein Fußballfeld** und
- 2 **wiegt** so viel **wie 450 Autos**.
- 3 Sie umkreist alle 90 Minuten die Erde. Nachts kann man sie
- 4 von der Erde aus gut sehen, wenn keine Wolken am Himmel
- 5 sind. Sie ist ein schnell fliegender **heller Punkt**.
- 6 Die **International Space Station** (ISS) ist seit über 17 Jahren
- 7 eine wichtige **Forschungsstation** der Menschen **im**
- 8 **Weltall**.

(1) Der Bau der ISS

- 9 Die ISS wurde **von 14 Ländern gebaut**: USA, Russland,
- 10 Japan, Kanada und zehn europäischen Ländern. Sie wurde
- 11 aus **mehr als 80 Einzelteilen im Weltraum** (400 km über der
- 12 Erde) **von Astronauten** (Raumfahrern) **zusammenggebaut**.
- 13 Am 2. November 2000 zogen **die ersten Raumfahrer** in der
- 14 ISS ein, um dort zu forschen. Es waren zuerst nur
- 15 **Amerikaner und Russen**. Später kamen auch Raumfahrer
- 16 aus anderen Ländern auf die ISS, zuletzt auch der deutsche
- 17 Astronaut Alexander Gerst.

(2) Arbeit und Probleme auf der ISS

- 18 Die meisten Astronauten bleiben ungefähr sechs Monate
- 19 auf der ISS. Einmal waren es sogar siebeneinhalb Monate.
- 20 Die ISS ist **ein Forschungslabor**, in dem die Astronauten
- 21 **die Schwerelosigkeit und das Weltall erforschen**.
- 22 Sechs Astronauten können in der ISS leben. Ihr Tag sieht so
- 23 aus: essen, schlafen, arbeiten. Das klingt einfach, aber **für**
- 24 **den Körper ist** das Leben in der **Schwerelosigkeit sehr**
- 25 **anstrengend**. Viele Astronauten bekommen zum Beispiel
- 26 **Kreislaufprobleme** und haben **Probleme mit**
- 27 **dem Gleichgewicht**.



© NASA



© NASA

(3) Essen und Schlafen in der Schwerelosigkeit

- 28 Die Astronauten essen **besondere Weltraumnahrung**.
 29 Es ist normales Essen, dem das Wasser entzogen wurde.
 30 So braucht es weniger Platz und hält länger.
 31 Alles, **was flüssig ist**, wird **mit Strohhalmen aus Tüten**
 32 getrunken, **weil es sonst herumfliegen würde**. Festes
 33 Essen hat viel Gelatine, damit es am Löffel festklebt.
 34 Auch das Schlafen ist nicht einfach. Es gibt **keine Betten**,
 35 da sie fliegen würden. Die Astronauten schlafen **schwebend**
 36 **in Weltraumschlafsäcken**.

Schritt 3: Beim genauen Lesen

Ich lese den Text genau: Satz für Satz und Abschnitt für Abschnitt.

- 5** a. In welche Abschnitte ist der Text unterteilt?
 Notiere die Zeilen, mit denen die Abschnitte anfangen und enden.
Abschnitt 1, Zeilen 9–17: ...
- b. Schreibe zu jedem Abschnitt die Zwischenüberschrift auf.
 c. Lass unter jeder Zwischenüberschrift jeweils zwei Zeilen frei.
- 6** Was hast du über die ISS und die Aufgaben der Menschen dort erfahren?
- a. Schreibe dir Stichworte auf.
 Schreibe unter die jeweilige Zwischenüberschrift von Aufgabe **5**.
- b. Vergleiche deine Stichworte mit einer Partnerin / einem Partner.
- 7** Ergänze dein Cluster.



- 8** Beantworte die folgenden Fragen in ganzen Sätzen:
- **Wie groß** und **wie schwer** ist die Raumstation ISS?
 - **Wie lange** ist die ISS schon im Weltall?
 - **Was bedeutet** die Abkürzung ISS?
 - **Wer** hat die ISS gebaut?
 - **Wer** waren die ersten Raumfahrer auf der ISS?
 - **Was** wird auf der ISS erforscht?
 - **Welche** Probleme haben die Astronauten auf der ISS?
 - **Wie** wird flüssige Nahrung gegessen?
 - **Wie** schlafen Astronauten im Weltall?
-
- *Die Raumstation ist ... groß und wiegt ...*
 - *Sie ist seit ...*
 - *Die Abkürzung ISS bedeutet ...*
 - *Die ISS wurde von ...*
 - *Die ersten Raumfahrer waren ...*
 - *Auf der ISS wird ... erforscht.*
 - *Flüssige Nahrung wird ...*
 - *Sie schlafen ...*

Schritt 4: Nach dem Lesen

Ich arbeite mit dem Inhalt des Textes.



- 9 a.** Was hat dich beim Lesen des Textes am meisten überrascht oder interessiert?
Schreibe drei Sätze auf.
- Am meisten hat mich überrascht, dass ...*
Mich interessiert besonders ...
- b.** Vergleiche deine Antworten mit einer Partnerin / einem Partner.



Die Raumstation ISS – lesen mit dem Lese-Profi

In dem folgenden Text findest du spannende Informationen über die Weltraumstation ISS. Der Lese-Profi hilft dir beim Lesen und Verstehen des Textes.



1 Wende die Schritte 1 und 2 des Lese-Profis an.

► Der Lese-Profi, Schülerbuch S. 92

Schritt 1: Vor dem Lesen

Ich sehe mir die Bilder an, ich lese die Überschrift.

– Was könnte der Inhalt des Textes sein?

Schritt 2: Beim ersten Lesen

Ich lese den Text einmal im Ganzen durch.

– Was fällt mir auf?

Volker Thomas

Die ISS – der Außenposten der Menschheit im All

(1) _____

Sie ist so groß **wie ein Fußballfeld**, wiegt so viel wie 450 Autos (nämlich **450 Tonnen**) und **umkreist alle 90 Minuten die Erde**. Man kann sie nachts bei klarem Wetter von der Erde aus **als hellen Punkt am Himmel** erkennen. **Die Internationale Raumstation ISS** (englisch für *International Space Station*) ist **seit 17 Jahren** der Außenposten der Menschheit **im All**.

(2) _____

Beim Bau der Raumstation haben **14 Länder** mitgemacht: die USA, Russland, Japan, Kanada und zehn europäische Länder. Die ISS wurde aber **nicht auf der Erde zusammengebaut**, sondern **in 400 km Höhe**. **10** Raumfähren brachten **mehr als 80 Einzelteile** in den Weltraum. Dort wurden die einzelnen Teile von Astronauten **zusammengesetzt**.

(3) _____

Am **2. November 2000** war es so weit: Die ersten Raumfahrer zogen in die ISS ein, um dort zu forschen. Die meisten Astronauten verbringen etwa **sechs Monate** auf der Station. Die längste Mission dauerte 213 **15** Tage. Die ISS ist sozusagen **ein Großforschungslabor**, das mit modernster Technik ausgerüstet ist. Zu einen sollen die Astronauten mehr **über die Schwerelosigkeit** herausfinden. Zu anderen hoffen die Forscher mehr darüber zu erfahren, wie **das Universum¹ entstanden ist** und wie es **sich entwickeln wird**.

¹ das Universum: die Gesamtheit von Raum, Zeit und Materie



© NASA



(4) _____

- 20 Auf der Raumstation ist Platz für **sechs Astronauten**. Der Alltag ist einfach: essen, schlafen, arbeiten. So einfach aber auch nicht, denn im All herrscht **die Schwerelosigkeit**. Diese ist für den Körper **sehr anstrengend**: **Der Blutkreislauf** gerät durcheinander, **der** Gleichgewichtssinn funktioniert nicht richtig. Der Körper kann
- 25 sich zwar daran gewöhnen, aber die Knochen brauchen Schwerkraft, um stabil zu bleiben. Denn in der Schwerelosigkeit zieht kein Gewicht an ihnen – über kurz oder lang wird **das Skelett weich**. Außerdem **bilden sich die Muskeln zurück**. Zwei Stunden Fitness-Training jeden Tag sind Pflicht.



© NASA

(5) _____

- 30 Auch **Schlafen** ist in der Schwerelosigkeit ein besonderes Abenteuer: Astronauten haben **kein Bett**, sie können nicht den Druck einer Matratze fühlen und wissen nicht, ob sie auf dem Rücken, auf dem Bauch oder auf der Seite liegen. Meistens schlafen sie fest eingepackt **im Weltraumschlafsack**.



2

a. Schreibe drei interessante Informationen über die ISS auf.



b. Vergleiche sie mit einem Partner / einer Partnerin.

Schritt 3: Beim genauen Lesen

Ich lese den Text genau: Satz für Satz und Abschnitt für Abschnitt.



3

a. In welche Abschnitte ist der Text unterteilt?

Notiere die Zeilen, mit denen die Abschnitte anfangen und enden.

Abschnitt 1, Zeilen 1–6

b. Wähle zu jedem Abschnitt eine passende Zwischenüberschrift aus.

Du kannst auch eigene Zwischenüberschriften formulieren.

*Forschen im All | Abenteuer Schlaf | Die Schwerelosigkeit |
Ein Gemeinschaftsprojekt | Erste Fakten*



-  **4** Welche Informationen enthalten die Abschnitte?
- a.** Beantworte die W-Fragen.
Schreibe die Antworten in dein Heft.
Tipp: Die Schlüsselwörter können dir dabei helfen.
- **Wie** groß ist die ISS?
 - **Wie** schwer ist die ISS?
 - **Wo** befindet sich die ISS?
 - **Wie** lange gibt es schon die ISS?
 - **Wer** ist an dem Projekt beteiligt?
 - **Was** wird auf der ISS erforscht?
 - **Warum** ist der Alltag im All nicht einfach für den Körper?
 - **Wie** schlafen die Raumfahrer?
- b.** Stelle noch eine eigene W-Frage.
Schreibe die Frage und die Antwort in dein Heft.

**Unbekannte Wörter kannst du dir oft aus dem Textzusammenhang erklären.
Du kannst sie auch im Lexikon oder im Internet recherchieren.**

-  **5** Was bedeutet das Wort **Schwerelosigkeit**?
- a.** Finde das Wort im Text und schreibe es mit den Zeilenangaben auf.
b. Versuche, das Wort aus dem Textzusammenhang zu erklären.
c. Recherchiere weitere Informationen im Lexikon oder im Internet.
Notiere Stichworte.
-  **6** Welche Auswirkungen hat die Schwerelosigkeit auf den Körper der Raumfahrer?
Notiere Stichworte.
-  **7** Notiere weitere unbekannte Wörter und schlage sie nach.
Verwende dazu ein Lexikon oder recherchiere im Internet.
Tipp: Manche Wörter werden unter dem Text erklärt.
Sieh zuerst unter dem Text nach, ob du dort eine Erklärung findest.

der Außenposten: ...
das Universum: ...

5 Das Wort ... bedeutet, dass ... / Unter dem Wort ... versteht man ... / Die Bedeutung ist ...

Schritt 4: Nach dem Lesen**Ich arbeite mit dem Inhalt des Textes.****8** Ergänze die Tabelle mit passenden Stichworten.Tipp: Deine Ergebnisse aus den Aufgaben **4** und **5** helfen dir dabei.

Kurzbeschreibung der ISS	die Forschung auf der ISS	das Leben auf der ISS

**9** Erstelle einen Beitrag für eure Wandzeitung zum Thema **ISS und die Raumfahrt**.Wähle zwischen den Aufgaben **9 1** – **9 3** aus.**9 1** a. Erstelle einen kurzen Text zur ISS, zum Beispiel über die Forschung in Abschnitt **3** oder das Leben auf der Raumstation in den Abschnitten **4** und **5**.b. Ergänze deinen Text mit Bildern, die ihn veranschaulichen.
Notiere dir eine passende Beschriftung für die spätere Gestaltung der Wandzeitung.**9 2** Erstelle eine Zeichnung zur ISS-Raumstation.

Tipp: Du kannst zum Beispiel die Astronauten beim Fitness-Training oder beim Schlafen zeichnen.

**9 3** Was möchtest du außerdem über die ISS erfahren?

► Im Internet recherchieren, Schülerbuch S. 124

a. Recherchiere im Internet.

b. Stelle die Informationen anschaulich für die Wandzeitung dar.



Die Raumstation ISS – lesen mit dem Lese-Profi

Der folgende Sachtext informiert dich über eine ganz besondere Forschungsstation, die im All ihre Kreise zieht. Nach dem Lesen schreibst du einen informativen Text für eure Wandzeitung.

- 1** Wende die Schritte 1 und 2 des Lese-Profis an.
- Sieh dir Überschrift und das Bild an.
 - Überlege, worüber der Text vermutlich informiert.
 - Lies nun den Text als Ganzes.

► Der Lese-Profi, Schülerbuch S. 92

Volker Thomas

Die ISS – der Außenposten der Menschheit im All

Sie ist so groß wie ein Fußballfeld,
wiegt so viel wie 450 Autos
(nämlich 450 Tonnen) und
umkreist alle 90 Minuten
5 die Erde. Man kann sie nachts
bei klarem Wetter von der Erde
aus mit bloßem Auge als schnell
fliegenden hellen Punkt
am Himmel erkennen.



© NASA

- 10 Die Internationale Raumstation ISS
(englisch für *International Space Station*) ist seit
über 17 Jahren der Außenposten der Menschheit
im All.

- Am Bau der Raumstation waren insgesamt 14
15 Länder beteiligt: die USA, Russland, Japan,
Kanada und zehn europäische Länder. Die ISS
wurde aber nicht auf der Erde zusammengebaut,
sondern in 400 Kilometern Höhe. Raumfähren
brachten mehr als 80 Einzelteile Stück für Stück
20 in den Weltraum. Dort wurden die einzelnen Teile
dann von Astronauten zusammengesetzt.

- Am 2. November 2000 war es so weit: Die ersten
Raumfahrer zogen in die ISS ein, um dort zu
forschen. Anfangs trafen sich nur amerikanische
25 Astronauten und russische Kosmonauten auf
der Station. Später kamen Raumfahrer aus
unterschiedlichen Nationen dazu, darunter auch
Deutsche wie zuletzt Alexander Gerst. Die meisten
Astronauten verbringen etwa sechs Monate auf
30 der Station. Die längste Mission dauerte 213 Tage,
das sind siebeneinhalb Monate. Die ISS ist
sozusagen ein Großforschungslabor, das mit
Spitzentechnik ausgerüstet ist. Zum einen sollen

die Astronauten mehr über
die Schwerelosigkeit 35
herausfinden und wie sie sich
auf Menschen und Pflanzen
auswirkt. Zum anderen hoffen
die Forscher, dass sie durch
die ISS mehr darüber erfahren, 40
wie das Universum entstanden
ist und wie es sich entwickeln
wird.

Auf der Raumstation ist Platz für sechs
Astronauten. Der Alltag ist einfach: essen, 45
schlafen, arbeiten. So einfach aber auch nicht,
denn alles Leben wird von der Schwerelosigkeit
bestimmt. Sie bedeutet für den Körper
Schwerstarbeit. Der Blutkreislauf gerät aus
dem Takt, das Gleichgewichtsorgan im Ohr 50
funktioniert nicht richtig. Der Körper kann sich
zwar daran gewöhnen, aber die Knochen
brauchen Schwerkraft, um stabil zu bleiben.
Denn in der Schwerelosigkeit zieht kein Gewicht
an ihnen – über kurz oder lang wird das Skelett 55
weich. Außerdem bilden sich die Muskeln
zurück. Zwei Stunden Fitness-Training jeden Tag
sind Pflicht.

Weltraumnahrung ist meistens dehydriert, d.h.
ihr wurde das Wasser entzogen. So braucht sie 60
weniger Platz und hält länger. Weil
die Schwerelosigkeit den Appetit nimmt und
den Geschmack beeinträchtigt, müssen
die ISS-Bewohner zum Essen angehalten werden.



65 Salzige Nüsse, süße Müsliriegel und scharf gewürztes Chili sind auf der ISS besonders beliebt. Damit Säfte und Suppen nicht frei herumschweben, trinkt man sie mit einem Strohalm aus einer Tüte. Feste Nahrung ist mit Gelatine versehen, damit sie am Löffel

70 festklebt.

Auch den Schlaf hat die Schwerelosigkeit fest im Griff. Astronauten haben kein Bett, können nicht den Druck einer Matratze fühlen, wissen nicht, ob sie auf dem Rücken, auf dem Bauch oder auf der Seite liegen. Meist schlafen sie fest eingepackt im Weltraumschlafsack.

75

-  **2** Haben deine Vermutungen zugetroffen? Vergleiche deine ersten Eindrücke mit einem Partner oder einer Partnerin.

**Beim genauen Lesen erschließt du dir den Inhalt des Textes noch besser.
Die Einteilung in Abschnitte und die Klärung unbekannter Wörter helfen dabei.**

- 3** Wende die weiteren Schritte des Lese-Profis an.
Lies den Text noch einmal genau.

► Der Lese-Profi, Schülerbuch S. 92

- 4** Der Text ist in Abschnitte unterteilt.
a. Schreibe zu jedem Abschnitt die Zeilenangaben auf.
b. Notiere zu jedem Abschnitt passende Stichworte.

Textabschnitt	Inhalt
Z. 1–13	– Größe: ... – Gewicht: ...
Z. 14–...	...
Z. ...	...

-  **c.** Vergleiche deine Ergebnisse mit einem Partner oder einer Partnerin und ergänze fehlende Informationen.

- 5** a. Notiere dir Fachbegriffe und Wörter, die du nicht kennst. Schlage sie in einem Wörterbuch oder in einem Lexikon nach oder recherchiere sie im Internet.
b. Schreibe sie mit ihren Erklärungen auf.

- 6** a. Beantworte die folgenden Fragen zum Text.
Schreibe Stichworte oder Sätze auf.
Notiere zu jeder Antwort die Fundstelle im Text.
- Was ist das Besondere an dem Großforschungslabor ISS?
 - Wer betreibt die Raumstation?
 - Was ist der Sinn der Raumstation?
 - Wie sieht der Alltag der Raumfahrer dort aus?
 - Welche Auswirkungen hat die Schwerkraft?
- b. Was erscheint dir außerdem interessant?
Formuliere eigene Fragen, die du mithilfe des Textes beantworten kannst.

- 6** a. Das Besondere:
- ihre Größe und ihr Gewicht (Z. 1–3)
 - seit über 17 Jahren im All ...
 - ...



- 7** Welche Informationen zur Raumstation ISS waren für dich besonders überraschend? Notiere dir Stichworte.

Nach dem Lesen kannst du mit den Informationen aus dem Text arbeiten.

- 8** Erstelle einen Beitrag für eure Wandzeitung zum Thema **Die Raumstation ISS**. Wähle zwischen den Aufgaben **8 1** – **8 4** aus.
- 8 1** Welche Informationen zur Raumstation ISS könnten auch andere aus deiner Klasse interessieren? Stelle diese Informationen anschaulich dar.
- 8 2** a. Schreibe einen informativen Text darüber, welche Ziele das Projekt ISS hat und wie die Raumfahrer auf der Raumstation leben.
Tipp: Orientiere dich an der Arbeitstechnik.
- b. Ergänze deinen Text mit Bildern, die ihn veranschaulichen.
Notiere eine passende Beschriftung für die spätere Gestaltung der Wandzeitung.
Tipp: Du kannst im Internet passende Bilder recherchieren und ausdrucken.

Arbeitstechnik

Einen informativen Text schreiben

- Ich sammle Informationen aus Sachtexten zum Thema.
Ich ordne die gesammelten Informationen, zum Beispiel in einer Mind-Map.
- Ich bringe meine Informationen in eine **sinnvolle Reihenfolge**.
- Ich wähle **eine Überschrift** aus, die neugierig macht.
- Ich benenne in der **Einleitung** das Thema meines Textes.
- Ich schreibe den **Hauptteil** sachlich und verständlich.
- Im **Schluss**teil kann ich zum Beispiel meine eigene Meinung äußern und erklären, was mich an dem Thema besonders informiert hat.
- Ich überprüfe meinen Text, ob er informativ, sachlich und verständlich ist.
- Ich überprüfe abschließend die Rechtschreibung.
- Ich gebe die **Quellen** an, aus denen ich meine Informationen habe.
- Ich ergänze passende Bilder, die meinen Text noch anschaulicher machen.



- 8 3** a. Erstelle ein Mini-Lexikon, in dem du die Begriffe erklärst, die für das Verständnis der Raumstation ISS wichtig sind.
Tipp: Verwende Informationen aus dem Text und recherchiere weitere Informationen im Internet.
- b. Ergänze passende Bilder.
Du kannst auch eigene Zeichnungen anfertigen.

All: Das Wort All ist eine Abkürzung für das Wort → Weltall.

Gerst, Alexander: Alexander Gerst, geb. 1976, ist ein deutscher Raumfahrer, der mehrfach auf der → ISS gearbeitet hat. ...

ISS: Die Abkürzung steht für International Space Station.

Raumfähre: Unter einer Raumfähre versteht man ein Transportfahrzeug für die Raumfahrt, das sich wiederverwenden lässt ...

Raumstation: Eine Raumstation ...

Schwerelosigkeit: Die Schwerelosigkeit entsteht ...

Space Station: Englisch für → Raumstation

Weltall: ...

Universum: ...

...

- 8 4** Was möchtest du außerdem über die Raumstation ISS erfahren? ▶ Im Internet recherchieren, Schülerbuch S. 124
- a. Überlege geeignete Suchbegriffe und recherchiere im Internet.
- b. Stelle die Informationen anschaulich für die Wandzeitung dar.

Wie finde ich treffende Suchbegriffe?

Wie erkenne ich, welche angezeigten Links zum Thema passen?

Woher weiß ich, welche Informationen glaubwürdig sind?

Wie wähle ich Informationen gezielt aus?

 **zu S. 87, Aufgabe 1:** Worüber informieren sich die Kinder auf Seite 86?
Kreuze richtige Aussagen an.

- ☐ Die Kinder informieren sich über Sterne und Kometen.
- ☐ Das Mädchen betrachtet ein Roboterfahrzeug auf dem Mars.
- ☐ Der Junge erfährt etwas über den ersten Menschen im All.
- ☐ Es geht um das Raumschiff mit dem ersten Menschen im All.

 **zu S. 87, Aufgabe 4:** Welche Informationen erhaltet ihr?
Seht euch das Bild an und lest die Überschrift.

In dem Text geht es vermutlich um ...

Der Text enthält Informationen über ...

 **zu S. 87, Aufgabe 5:** Was erfahrt ihr über das Leben auf dem Mars?
Lege eine Folie über den Text und markiere folgende Wörter:

*vor drei Milliarden Jahren | Wasser und Kohlenstoff | Bakterien und kleinste Lebewesen |
Wasser verschwunden | trockene Wüste | der Roboter | Spuren | Leben auf dem Mars*

 **zu S. 89, Aufgabe 5:** Was habt ihr über die erste Mondlandung erfahren?
a. Ergänze die Sätze, in denen drei interessante Informationen stehen.

stiegen | aufgesetzt | Astronaut | bleiben | Reise | hatte | Raumschiff „Columbia“ | um

Am 20. Juli 1969 _____ die Mondlandefähre „Eagle“ auf dem Mond _____.

Die _____ zum Mond mit dem _____ dauerte

drei Tage. Zwei Astronauten _____ in die Mondlandefähre _____, der

dritte _____ musste im Raumschiff _____.

 **zu S. 90, Aufgabe 8:** Was erfahrt ihr schon vor dem Lesen?

 Seht euch die Fotos zu dem Text auf Seite 90 an und lest die Zwischenüberschriften.
Vervollständigt den Satz mithilfe der drei Zwischenüberschriften.

Wir erfahren etwas über die _____.

die _____.

und den _____.

der Astronaut, die Astronauten

der Kohlenstoff, die Kohlenstoffe

der Komet, die Kometen

die Astronautin, die Astronautinnen

die Mondlandefähre, die Mondlandefähren

das All, –

das Roboterfahrzeug, die Roboterfahrzeuge

das Raumschiff, die Raumschiffe

das Bakterium, die Bakterien

sich informieren über etwas,

ich informiere mich über etwas

 **zu S. 91, Aufgabe 9 a:** Lest euch die Abschnitte gegenseitig vor und gebt den Inhalt mit  eigenen Worten wieder. Verbindet dazu die Satzteile richtig miteinander.

Abschnitt 1: Die Landung

Die Astronauten Armstrong, Aldrin und Collins mussten	•	•	Armstrong als erster Mensch den Mond.
Erst nach sieben Stunden betrat	•	•	Bodenproben und hissten die US-Flagge.
Armstrong und sein Kollege Aldrin sammelten	•	•	die Mondfähre die letzten Meter vor der Landung mit der Hand steuern.

Abschnitt 2: Zurück zur Erde

Die Astronauten	•	•	nahm	•	•	das Raumschiff in den Pazifik.
Am 24. Juli	•	•	flogen	•	•	mit dem Raumschiff „Columbia“ wieder zurück zur Erde.
Ein Bergungsschiff	•	•	tauchte	•	•	die Astronauten an Bord.

Abschnitt 3: Höhepunkt der Raumfahrt

Die Landung auf dem Mond	•	•	ließen	•	•	der Höhepunkt des Mondlande- programms der USA.
Die Astronauten	•	•	war	•	•	in Frieden für die gesamte Menschheit.“
Darauf steht: „Wir	•	•	kamen	•	•	eine Metallplatte mit einer Inscription auf dem Mond zurück.

die Bodenprobe, die Bodenproben
die Inschrift, die Inschriften
das Bergungsschiff, die Bergungsschiffe

das Mondlandeprogramm, die Mondlandeprogramme
hissen, er/sie hisste eine Flagge
steuern, er/sie steuert

 **zu S. 91, Aufgabe 9 b:** Beantworte folgende **W-Fragen**:

Wer war an der Mondlandung beteiligt?

Wann betrat der erste Mensch den Mond?

Was haben die Astronauten auf dem Mond gemacht?

Was ließen die Astronauten auf dem Mond zurück?

Wo ist das Raumschiff bei seiner Rückkehr gelandet?

Welche Bedeutung hatte die Mondlandung?

 **zu S. 91, Aufgabe 10:** In Zeile 33–34 findet ihr ein Zitat des Astronauten Armstrong. Was könnte Armstrong mit seinen berühmt gewordenen Worten gemeint haben?

Mit den Worten „Dies ist ein kleiner Schritt für mich, aber ein großer Sprung für die Menschheit“ könnte Armstrong gemeint haben, dass ...

- ☐ die Menschen keine weiteren Reisen ins All machen werden.
- ☐ die Menschen einen großen Schritt weiter sind in der Erforschung des Alls.
- ☐ die Menschen keine Sprünge auf dem Mond machen können.

 **zu S. 91, Aufgabe 11 4:** Beschreibe die drei verschiedenen Flugobjekte. Lege eine Tabelle nach dem Muster an und trage die passenden Wortgruppen zu den drei Flugobjekten ein.

hat Landebeine | ~~startete am 16. Juli 1969~~ | damit fliegen die Astronauten um den Mond | erreichte zwölf Minuten später die Erdumlaufbahn | mit ihr setzten die Astronauten auf der Oberfläche des Mondes auf | mit der Zündung der dritten Raketenstufe brachte sie das Raumschiff auf den Kurs zum Mond | damit reisten die Astronauten zurück zur Erde | mit ihr bewältigen die Astronauten die Strecke zwischen dem Raumschiff und dem Mond | damit wurde die Mondlandefähre „Eagle“ transportiert

<i>die Trägerrakete</i>	<i>das Raumschiff „Columbia“</i>	<i>die Mondfähre „Eagle“</i>
– <i>startete am 16. Juli 1969</i>	– ...	– ...
– ...	– ...	– ...
– ...	– ...	– ...

der Kurs, die Kurse

die Erdumlaufbahn, die Erdumlaufbahnen

die Raketenstufe, die Raketenstufen

das Flugobjekt, die Flugobjekte

das Zitat, die Zitate

etwas bewältigen,

ich bewältige die Aufgabe

etwas transportieren,

der LKW transportiert Güter

-  **zu S. 100, Aufgabe 1:** Wende die Schritte 1 und 2 des Lese-Profis an.
Ich sehe mir zuerst die Bilder an, ich lese die Überschrift.
 – Was könnte der Inhalt des Textes sein?

Wahrscheinlich Vermutlich Vielleicht	geht es	in dem Text	um eine Reise ins All, die zehn Jahre dauert. um eine Rakete, eine Raumsonde und einen Planeten oder Kometen. um eine Weltraum-Mission.
Der Text	handelt	wahrscheinlich vermutlich vielleicht	von einer Reise ins All, die zehn Jahre dauert. von einer Rakete, einer Raumsonde und einem Planeten oder Kometen. von einer Weltraum-Mission.

-  **Ich lese den Text einmal im Ganzen durch.**
 – Was fällt mir auf? Ergänze die Lücken.

die Überschriften | Schlüsselwörter | Wörter | drei Abschnitte | ersten und zweiten Absatz

Der Text ist in _____ eingeteilt.
 Es fehlen noch _____ für die Abschnitte.
 Die _____ sind blau und fett hervorgehoben.
 Es gibt zwei Bilder, die zum _____ passen.
 Einige _____ sind unter dem ersten Abschnitt erklärt.

-  **zu S. 101, Aufgabe 2 a:** Schreibe drei interessante Informationen über die Mission auf.
 – Wähle drei Informationen aus.

- ☐ Der Komet ist 720 Millionen Kilometer von der Erde entfernt.
- ☐ Ein Roboter rutschte in eine Felsspalte.
- ☐ Die schwierigste Aufgabe des Fluges war die Landung auf dem Planeten.
- ☐ Der Landeroboter sieht aus wie ein Kühlschrank mit Füßen.
- ☐ Die Reise zum Kometen „Tschuri“ dauerte 10 Jahre.

-  – Schreibe deine ausgewählten Sätze auf.

*der Landeroboter, die Landeroboter
 der Planet, die Planeten
 der Weltraum, –*

*die Mission, die Missionen
 die Raumsonde, die Raumsonden*

zu S. 102, Aufgabe 5: Welche Informationen enthalten die Abschnitte des Textes auf den Seiten 100–101?



a. Beantworte die folgenden **W-Fragen**.

Verbinde richtig und schreibe dann die Antworten in dein Heft.

Wann begann die Reise?

Die Sonde brauchte 10 Jahre.

Wie lange brauchte die Sonde zum Kometen „Tschuri“?

Er war in eine Felsspalte gerutscht.

Warum war eine direkte Steuerung von der Erde aus nicht möglich?

Zwei Jahre lang kreiste „Rosetta“ um den Kometen.

Wie wurden die Sonde und der Landeroboter gesteuert?

„Philae“ sendete Fotos von „Tschuri“.

Was sendete „Philae“?

Eine direkte Steuerung war nicht möglich, weil die Signale wegen der riesigen Entfernung rund 30 Minuten brauchen.

Warum konnte der Landeroboter seine Solarzellen nicht mehr aufladen?

Die Sonde und der Landeroboter werden durch vorbereitete Programme gesteuert.

Wie lange kreiste Rosetta um den Kometen?

Die Reise begann 2004.

die Solarzelle, die Solarzellen

 **zu S. 102, Aufgabe 6:** Was bedeuten die folgenden Wörter?
der Kometenlander, die Solarzellen, die Umlaufbahn, verstummen

a–c: Finde die Wörter im Text auf den Seiten 100–101.

- Schreibe die Zeilenabgabe in die Tabelle.
- Suche Erklärungen unter dem Text oder aus dem Textzusammenhang.
- Schreibe die Bedeutungen in die Tabelle.

	Zeilenangabe	Bedeutung
<i>der Kometenlander</i>	<i>Zeile 5</i>	<i>ist das Gerät, das direkt auf dem Kometen landen soll; der Landeroboter sieht aus wie ein Kühlschrank mit Füßen</i>
<i>die Solarzellen</i>	<i>Zeile 4</i>	
<i>die Umlaufbahn</i>	<i>Zeile</i>	
<i>verstummen</i>	<i>Zeile</i>	

 **zu S. 103, Aufgabe 7 2 a:** Schreibe einen kurzen Text zur Rosetta-Mission, zum Beispiel über die Landung auf „Tschuri“ in Abschnitt 2 des Textes auf Seite 101. Setze dazu die Wörter aus dem Wortspeicher richtig in die Lücken ein.

*abstoßen | schwierigste | der Raumfahrt | gesteuert | Landeroboter |
 Raumsonde | gelang | landen | Sonde | Entfernung*

Die Landung

Die _____ Aufgabe des Fluges war die Landung. Die _____ sollte den Kometenlander _____, damit er auf dem Kometen _____ konnte. Die _____ und der _____ konnten nicht von der Erde aus _____ werden. Die _____ ist dafür zu groß. Doch die Landung _____. Dies war die erste Landung auf einem Kometen in der Geschichte _____.

*der Kometenlander, die Kometenlander
 die Raumfahrt, –*



zu S. 104, Aufgabe 1: Wende Schritt 1 und 2 des Lese-Profis an.

Schritt 1: Vor dem Lesen

– Was könnte der Inhalt des Textes sein?

Kreuze den Satz an, der nicht passt.

- ☐ Es geht vermutlich um die Landung auf dem Kometen.
- ☐ Es geht vermutlich darum, dass Forscher Fieber haben.
- ☐ Es geht vermutlich darum, was bei einer Landung alles schiefgehen kann.

Schritt 2: Beim ersten Lesen

– Was könnte mit „Purzelbäume auf dem Planeten“ gemeint sein?

Kreuze den richtigen Satz an und schreibe ihn dann auf.

- ☐ dass Rosetta auf dem Kometen Tschuri Purzelbäume schlagen soll.
- ☐ dass die Wissenschaftler befürchten, dass sich der Kometenlander bei der Landung überschlägt.

Mit „Purzelbäume auf dem Kometen“ könnte gemeint sein,

zu S. 105, Aufgabe 2 b: Verbinde die Satzteile richtig miteinander.

Schreibe dann die drei Informationen in dein Heft.

Eine Sonde

hat

noch nie auf einem Kometen
gelandet.

Die Sonde „Philae“

ist

bei der Landung umkippen.

„Philae“

kann

Bohrer und Harpunen, um sich
im Eis zu verankern.

zu S. 105, Aufgabe 3 a: Ordne die Überschriften den richtigen Abschnitten

des Textes auf den Seiten 104–105 zu.

Ergänze die Zeilenangaben.

Die Tricks der Ingenieure | Abwurf von „Philae“ | Purzelbäume auf dem Kometen?

Abschnitt 1 (Zeilen 1–11): _____

Abschnitt 2 (Zeilen _____): _____

Abschnitt 3 (Zeilen _____): _____

*der Ingenieur, die Ingenieure
die Harpune, die Harpunen
die Ingenieurin, die Ingenieurinnen
etwas befürchten,
er/sie befürchtet ein Unglück*

*schiefgehen,
der Versuch geht schief
sich verankern,
es verankert sich im Eis*



 **zu S. 105, Aufgabe 3 b:** Welche Informationen erhältst du in jedem Abschnitt?
Schreibe die passenden Sätze zu dem jeweiligen Abschnitt auf:

Die Landung ist das größte Risiko.

Die Ingenieure haben den Lander mit Bohrern, Harpunen und einer Düse bestückt.

~~Die Landung auf dem Kometen ist ein noch nie zuvor durchgeführtes Manöver.~~

Die Harpunen sollen sich im Eis verankern, die Bohrer sollen sich in den Kometenboden bohren und die Düse soll den Lander gegen den Kometen drücken.

Die Wissenschaftler wissen nicht, ob der Lander sich überschlägt oder in eine dunkle Spalte rutscht.

Der Lander kann umkippen oder ins Purzeln kommen.

Abschnitt 1:

Die Landung auf dem Kometen ist ein noch nie zuvor durchgeführtes Manöver.

Abschnitt 2:

Abschnitt 3:

*die Düse, die Düsen
das Manöver, die Manöver
ins Purzeln kommen,
ich komme ins Purzeln*

-  **zu S. 105, Aufgabe 4:** Welche Informationen könnten auch andere aus deiner Klasse interessieren?
 Stelle die Informationen in einer Tabelle für die Wandzeitung zusammen.
 Übertrage dazu die folgende Tabelle auf ein Blatt und ergänze sie mit den Angaben aus dem Wortspeicher.

~~nicht wissen, wie die Oberfläche des Kometen ist | auf drei Beinen landen | Harpunen im Eis festhaken | Angst, dass Lander zurück ins All springt | Bohrer in Kometenboden bohren | befürchten, dass Lander umkippt | Lander nicht in tiefe Spalte rutschen | Düse soll Lander gegen Kometen drücken~~

Befürchtungen der Wissenschaftler	Hoffnungen der Wissenschaftler	Hilfskonstruktionen am Kometenlander
– sie wissen nicht, wie die Oberfläche des Kometen ist	– „Philae“ landet auf drei Beinen	– Harpunen, damit sich der Lander im Eis festhakt
–	–	–
–		–

-  **zu S. 107, Aufgabe 2:** Beantworte die folgenden Fragen.
 Verbinde dazu die Fragen mit der richtigen Antwort.

Warum werden Kometen „schmutzige Schneebälle“ genannt?

Wenn der Eisklumpen schmilzt, werden Teile vom Wind weggeblasen.

Wie entsteht ein Kometenschweif?

In jedem Jahr werden etwa 20 neue Kometen entdeckt.

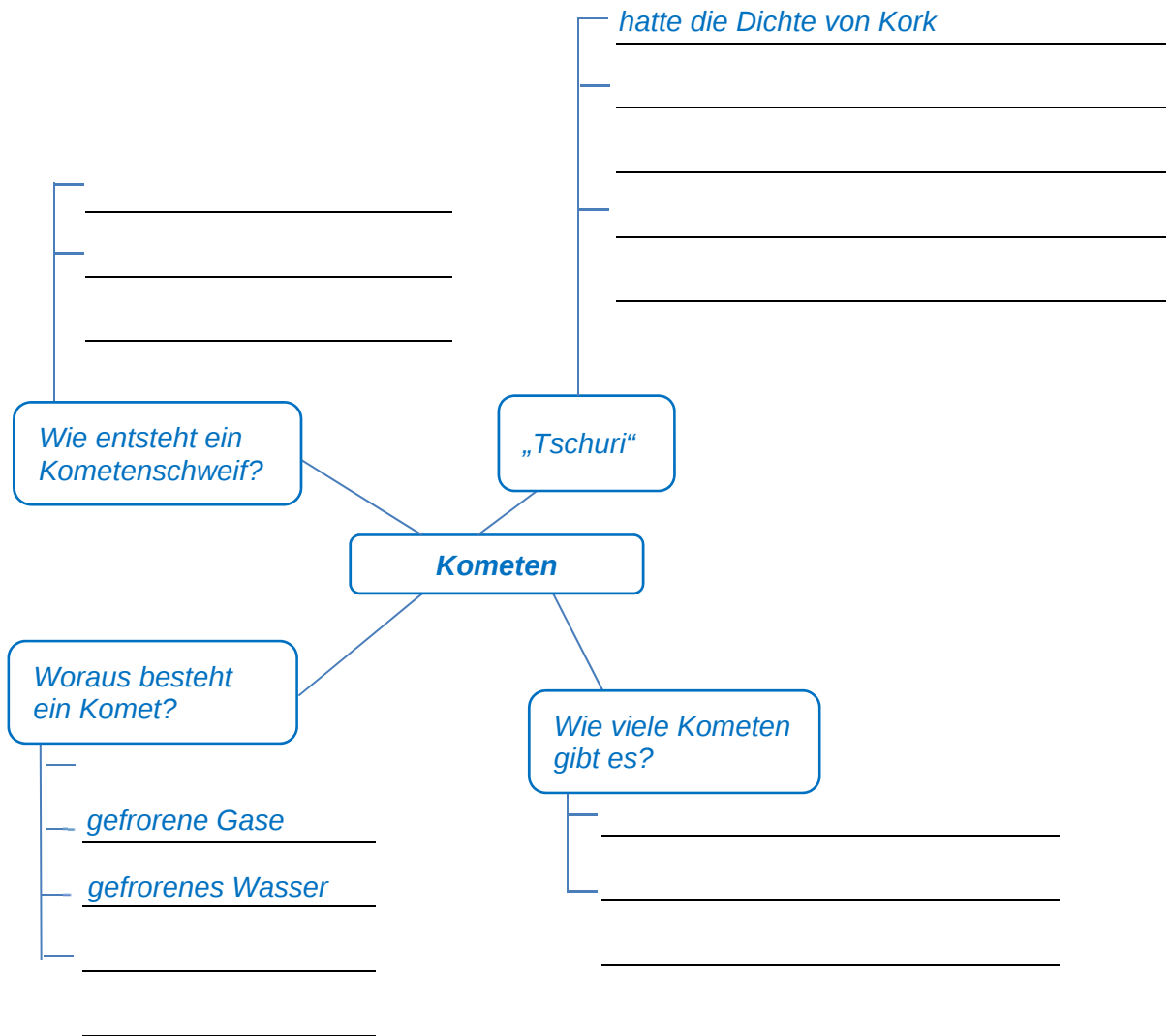
Was erfährst du über die Entdeckung neuer Kometen?

Der Kern des Kometen besteht aus Felsbrocken und Staub und bildet zusammen mit gefrorenen Gasen und Wasser einen Eisklumpen.

der Kometenschweif, die Kometenschweife
 die Befürchtung, die Befürchtungen
 die Hilfskonstruktion, die Hilfskonstruktionen
 die Hoffnung, die Hoffnungen
 programmieren, er/sie programmiert

 **zu S. 107, Aufgabe 4:** Erstelle eine Mind-Map mit den wichtigsten Informationen über Kometen. Ergänze die Mind-Map mit den Wörtern aus dem Wortspeicher.

Eisklumpen schmilzt | hatte die Dichte von Kork | Felsbrocken | Masse wird vom Wind verweht | Milliarden Kometen | gefrorene Gase | Eis aus erstarrtem Wasser und anderen chemischen Stoffen | Staub | Wasser hat andere Zusammensetzung als Wasser auf der Erde | Raumsonden entdecken jährlich über 20 neue Kometen | gefrorenes Wasser



der Kork, –
die Dichte, –

Trennbare Verben

Viele Verben haben eine Vorsilbe, die man abtrennen kann. Daher heißen sie **trennbare Verben**.

*auslösen: Der Funkspruch in das Kontrollzentrum löste unbeschreiblichen Jubel aus.
zu sehen: 600 Millionen Menschen sahen an den Fernsehschirmen zu.*

In den gebeugten Formen muss die Vorsilbe **abgetrennt** und **ans Satzende gestellt** werden.

 **1** Unterstreiche die beiden Teile des Verbs und schreibe die Grundform (Infinitiv) auf.

Noch stieg keiner der Astronauten aus. aussteigen

Der Astronaut Armstrong stieg vorsichtig die Leiter hinunter. _____

Aldrin und Armstrong stiegen in die Mondlandefähre um. _____

Sie klappten die Landebeine der Fähre aus. _____

Sie bauten Forschungsgeräte auf. _____

Am 24. Juli tauchte die „Columbia“ in den Pazifik ein. _____

Von der Apollo-11-Mission blieb eine Metallplatte auf dem Mond zurück. _____

 **2** Bilde Sätze mit den trennbaren Verben. Denk an die Stellung der Vorsilbe.
Unterstreiche die zwei Verbteile.

die Rakete – abheben – von der Erde

Die Rakete hebt von der Erde ab.

die Raumsonde – zurücklegen – 720 Millionen Kilometer – bis zum Kometen „Tschuri“

die Sonde „Rosetta“ – einschwenken – in die Umlaufbahn

die Sonde – abstoßen – den Kometenlander „Philae“

„Rosetta“ – umkreisen – den Kometen – zwei Jahre lang

die Sode – abstürzen – auf den Kometen

„Rosetta“ – sich abschalten – nach dem letzten Foto

Aus mehreren Nomen neue Wörter bilden

Wir können aus zwei oder mehr Nomen neue Nomen bilden

Mit **zusammengesetzten Nomen** können wir etwas genauer benennen.

<i>das Metall</i>			<i>die Metallplatte</i>	(= eine Platte aus Metall)
<i>das Holz</i>	+ <i>die Platte</i>	=	<i>die Holzplatte</i>	(= eine Platte aus Holz)
<i>der Beton</i>			<i>die Betonplatte</i>	(= eine Platte aus Beton)

Erklärung: *Eine Metallplatte ist eine Platte aus Metall. Eine Holzplatte ist ...*



1 Bilde zusammengesetzte Nomen.

Das zweite Nomen bestimmt den Artikel.

<i>der Boden</i>		<i>der Flug</i>		<i>der Mond</i>
<i>das Wasser</i>	+ <i>die Probe</i>	<i>die Reise</i>	+ <i>die Zeit</i>	<i>der Träger</i>
<i>das Holz</i>		<i>der Umlauf</i>		<i>Silvester</i>

die Bodenprobe,



2 Zerlege die zusammengesetzten Nomen in ihre Teile.

Mache einen senkrechten Strich.

Schreibe die beiden Nomen mit ihren Artikeln auf.

das Roboter|fahrzeug *der Roboter + das Fahrzeug*

der Bildschirm

das Fluggerät

die Mondfähre

das Kontrollzentrum

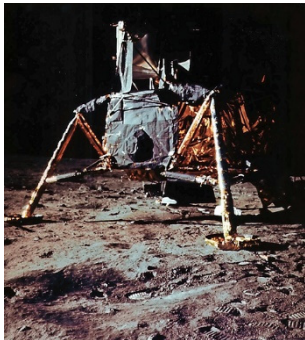
der Funkspruch

die Felsspalte

	in einer anderen Sprache	in meiner Sprache
der Astronaut, die Astronauten		
der Ingenieur, die Ingenieure		
der Kometenschweif, die Kometenschweife		
der Kurs, die Kurse		
der Landeroboter, die Landeroboter		
die Astronautin, die Astronautinnen		
die Befürchtung, die Befürchtungen		
die Erdumlaufbahn, die Erdumlaufbahnen		
die Hilfskonstruktion, die Hilfskonstruktionen		
die Ingenieurin, die Ingenieurinnen		
die Inschrift, die Inschriften		
die Mission, die Missionen		
die Mondlandefähre, die Mondlandefähren		
die Raumfahrt, –		
die Raumsonde, die Raumsonden		
die Solarzelle, die Solarzellen		
das All, –		
das Bakterium, die Bakterien		
das Flugobjekt, die Flugobjekte		
das Manöver, die Manöver		
das Roboterfahrzeug, die Roboterfahrzeuge		
das Zitat, die Zitate		
etwas befürchten, ich befürchte ein Unglück		
etwas bewältigen, ich bewältige eine Aufgabe		
hissen, er/sie hisste eine Flagge		
sich informieren über etwas, ich informiere mich über etwas		
programmieren, er/sie programmiert		
schiefgehen, der Versuch geht schief		
steuern, er/sie steuert		
etwas transportieren, ein LKW transportiert Güter		



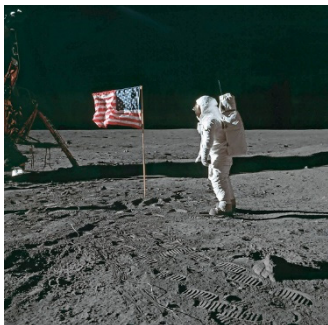
zum Text auf Seite 89/90:



© NASA



© NASA



© NASA

Volker Thomas

Die ersten Menschen auf dem Mond

- 1 Am **20. Juli 1969** war es so weit: **Die Mond-Fähre „Eagle“** ¹
- 2 (sprich: „Igel“) **landete auf dem Mond.**
- 3 600 Millionen Menschen sahen die Mond-Landung
- 4 im Fernsehen oder hörten davon im Radio.
- 5 Alle freuten sich sehr über die Landung.

6 Die Tage vor der Landung

- 7 Einige Tage vorher war **die Träger-Rakete** ²
- 8 in Florida (USA) **gestartet.**
- 9 Sie brachte **das Raumschiff „Columbia“**
- 10 mit **den Astronauten** an Bord ins All.
- 11 Der Flug bis zur Umlauf-Bahn um die Erde
- 12 dauerte 12 Minuten.
- 13 Die Träger-Rakete wog viele Tonnen
- 14 und war 110 Meter hoch.
- 15 Sie flog eineinhalbmal um die Erde.
- 16 Dann wurde die dritte Raketen-Stufe gezündet.
- 17 Sie schickte die „Columbia“ **zum Mond.**
- 18 Diese Reise bis zum Mond **dauerte drei Tage.**

19 Die Vorbereitung der Landung

- 20 Das Raumschiff „Columbia“ umkreiste den Mond.
- 21 In dieser Zeit stiegen die Astronauten
- 22 in **die Mond-Fähre „Eagle“** um.

- 23 Die Namen der Astronauten waren Edwin Aldrin (sprich:
- 24 Edwin Oldrin) und Neil Armstrong (sprich: Nil Arms-trong).
- 25 Die Lande-Beine der Mond-Fähre wurden ausgeklappt.
- 26 Dann **trennte sich** die „Eagle“ von der „Columbia“.
- 27 Der dritte Astronaut hieß Michael Collins (sprich: Maikel
- 28 Kollins). Er blieb in der „Columbia“.

¹ „eagle“: englisch für „Adler“

² die Träger-Rakete: Eine Trägerrakete hat einen starken Antrieb. Sie bringt Raumschiffe in eine Umlauf-Bahn um die Erde. Dort werden die Raumschiffe von der Trägerrakete abgekoppelt.



29 Die Landung

- 30 Auf dem Mond gibt es viele Felsen.
31 Deswegen mussten die Astronauten die Mond-Fähre
32 auf den letzten Metern vor der Landung von Hand steuern.

33 Nach der Landung stieg zunächst kein Astronaut aus.

- 34 Erst mussten die Astronauten alles
35 für den Rückflug zur „Columbia“ vorbereiten.
36 Diese Vorbereitungen und Berechnungen dauerten
37 fast **sieben Stunden**.



© NASA

- 38 Erst danach **betrat der erste Mensch den Mond**.
39 **Der Astronaut Neil Armstrong** stieg vorsichtig die Leiter hinab
40 und **setzte den Fuß auf die Mond-Oberfläche**.
41 Am **21. Juli** sagte er die berühmten Worte:
42 „Dies ist ein kleiner Schritt für mich,
43 aber ein großer Sprung für die Menschheit.“

- 44 Neil Armstrong und Edwin Aldrin blieben etwa
45 zweieinhalb Stunden auf der Mond-Oberfläche.
46 Sie **sammelten Boden-Proben, bauten Geräte**
47 **zum Forschen auf und hissten die Flagge der USA**.

48 Zurück zur Erde

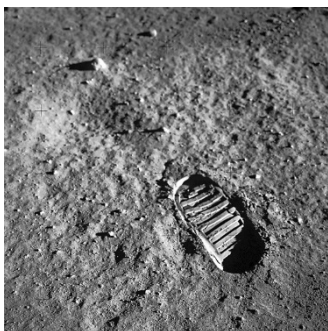
- 49 Für **den Rückflug** stiegen Neil Armstrong und Edwin Aldrin
50 wieder in die „Columbia“ um.
51 Das Raumschiff wurde auf **Kurs Richtung Erde** gebracht.
52 Am **24. Juli** tauchte die „Columbia“ in den Pazifik³ ein
53 und wurde von einem Bergungs-Schiff an Bord genommen.

54 Höhepunkt der Raumfahrt

- 55 Der Flug der „Columbia“ war **der Höhepunkt**
56 des Mondlande-Programms der USA.
57 Die Astronauten hinterließen **eine Metall-Plakette**⁴
58 auf dem Mond.
59 Diese Plakette ist etwa so groß wie ein DIN-A4-Blatt.
60 Darauf steht:
61 „Hier setzten Menschen vom Planeten Erde
62 zum ersten Mal ihren Fuß auf den Mond.
63 Wir kamen in Frieden für die gesamte Menschheit.“

³ der Pazifik: das größte der Weltmeere

⁴ die Plakette: eine Art Schild



© NASA

zu S. 92 Mit dem Lese-Profi lesen

Der Lese-Profi hilft mir, einen Text zu lesen und zu verstehen.

Schritt 1: Vor dem Lesen

Ich sehe mir die Bilder an.
Ich lese die Überschrift.



- Welche Informationen geben mir die Bilder und die Überschrift?
- Was weiß ich schon über das Thema?

Schritt 2: Beim ersten Lesen

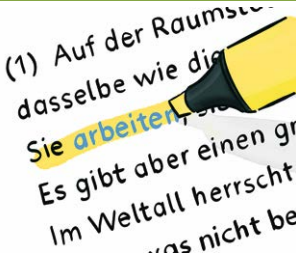
Ich sehe mir den ganzen Text an.
Ich lese ihn einmal durch.



- Was fällt mir auf?
- blau gedruckte Wörter
- Abschnitte
- Zahlen

Schritt 3: Beim genauen Lesen

Ich lese den Text genau.



- Welche Informationen erhalte ich in den Abschnitten?
- Welche Wörter kenne ich nicht?
- Kann ich die W-Fragen beantworten?

Schritt 4: Nach dem Lesen

Ich arbeite mit dem Inhalt des Textes.



- Welche Informationen sind für mich wichtig?
- Was soll ich mit den Informationen tun?

Nach dem Lesen arbeite ich mit dem Inhalt, zum Beispiel:

- Ich **fasse** die **Informationen** aus dem Text mit meinen Worten **zusammen**.
- Ich schreibe **Stichworte** heraus.
- Ich schreibe ein **Plakat** mit wichtigen Informationen.
- Ich schreibe einen **informierenden Text**.

Info

Einige Merkmale eines Sachtextes helfen beim Lesen:

- **Bilder und Karten** verdeutlichen wichtige Informationen.
- Die **Überschrift** verrät das Thema des Textes.
- Die **Zwischen-Überschriften** sagen, worum es in dem Abschnitt geht.
- Die **Abschnitte** enthalten Informationen, die zusammengehören.
- Die **Schlüsselwörter** sind wichtige Wörter (oft blau oder fett gedruckt). Sie enthalten wichtige Informationen.

Alarm im Sternenversteck! – anschaulich erzählen

Die Kinder waren in ihrem Versteck und besprachen den kommenden Einbruch. Plötzlich wurden sie unterbrochen: Jemand hämmerte laut gegen die Tür.



Lasst mich rein!



Scipio

-  **1** Sieh dir die Bilder an.
Lies den Einleitungstext und die Sprechblase.

-  **2** Was passiert in der Geschichte?
Schreibe deine Vermutung auf.

-  **3** Lies nun den Text.

- 1 [...] „Hört ihr mich denn nicht? Lasst mich rein“, drängte eine Stimme.
- 2 „Lasst mich endlich rein, verdammt.“ Prosper glaubte ein Schluchzen zu hören.
- 3 „Scipio?“, fragte er ungläubig. „Ja, verflucht noch mal.“
- 4 Hastig schob Prosper die Riegel zurück.
- 5 Klitschnass stolperte Scipio an ihm vorbei.
- 6 „Verriegel die Tür, schnell!“, stieß er hervor. „Na, nun mach schon.“
- 7 Prosper gehorchte verwirrt. „Wir dachten, du wolltest erst morgen kommen“, sagte er.
- 8 [...] Scipio lehnte sich an die Wand und atmete schwer.
- 9 „Ihr müsst weg!“, stieß er hervor. [...] V

Funke, Cornelia: *Herr der Diebe*. (Textauszug; gekürzt und verändert.) Oetinger Taschenbuch GmbH, Hamburg 2014.
© Originalausgabe Dressler Verlag GmbH, Hamburg 2000, S. 129.

-  **4** Wie könnte die Geschichte weitergehen?
Sammle Ideen in einem Cluster

*Scipio führte sie in
ein altes Lagerhaus.*

...

*Sie verließen
das Sternenversteck.*

*Die Polizei verfolgte
Scipio.*

...

-  **Die Geschichte von der Flucht aus dem Kinosaal kannst du schriftlich erzählen. Dabei hilft dir der Schreib-Profi.**

Schritt 1: Vor dem Schreiben

Der Leser kann sich die Situation besser vorstellen, wenn du Scipio gut beschreibst. Dabei helfen dir **Adjektive**.

-  **5** Wie sah Scipio aus? Beschreibe.

Scipio war , weil es draußen regnete.

Er war , weil er schnell gerannt ist.

*atemlos | klatschnass |
trocken | verschwitzt*

Scipio hat in der Situation verschiedene Gefühle.

-  **6** Wie könnte sich Scipio fühlen?
– als er immer wieder an die Tür klopfte?
– als Prosper die Tür öffnete und ihn hereinließ?
a. Wähle passende Wörter und Wortgruppen aus.
b. Notiere Stichworte.

*verzweifelt | panisch |
ungeduldig | erleichtert |
froh | stolz | verängstigt |
dankbar | gelassen*

als Scipio an die Tür klopfte: ... als Prosper die Tür öffnete: ...

Du kannst noch anschaulicher erzählen, wenn du wörtliche Rede einfügst.

-  **7** Wie könnte das Gespräch zwischen Scipio und den Kindern ablaufen? Ergänze.

Scipio rief: „ “ „ “, wunderte sich Wespe.

Prosper murmelte: „ “ „ “, fragte Mosca entgeistert.

Schritt 2: Beim Schreiben

-  **8** Schreibe nun den ersten Teil der Geschichte. Du hast mehrere Möglichkeiten. Lass nach jedem Satz eine Zeile frei.

Eines Abends	besprachen	die Kinder	den nächsten Einbruch.
Im Sternenvorsteck	planten		ihren nächsten Diebstahl.
Auf einmal	polterte	jemand	panisch
Plötzlich	klopfte		an die Tür.
Prosper	hörte	Scipio	draußen
			im Dunkeln
			rufen.
			schluchzen.
Vorsichtig	öffnete	er	die Tür.
Langsam	entriegelte	Prosper	



-  **9** Wie wirkte Scipio?
Verwende deine Ergebnisse von Aufgabe **5** und **6**.

-  **10** Setze die Geschichte fort.

Scipio	rannte	in den alten Kinosaal.
	stürmte	zu den anderen Kindern.

„Ihr müsst weg! Sofort!“,	schrie	Scipio	verzweifelt.
„Wir müssen schnell fliehen!“,	brüllte		herrisch.

„Ich kenne ein anderes Versteck!“,	rief	Scipio	mit heiserer Stimme.
„Keine Fragen, packt eure Sachen und folgt mir einfach!“,	befahl	er	laut.

-  **11** a. Was passierte dann? Erzähle. Formuliere Sätze.

stopften ihre Sachen in Taschen | sprachen aufgeregt durcheinander | folgten Scipio | suchten Taschenlampen | durch den Hintereingang | rannten los

- b. Was könnten Scipio und die anderen Kinder sagen?

Tipp: Dein Ergebnis von Aufgabe **7** hilft dir.

-  **12** Wie endet deine Geschichte?

- a. Wähle eine Idee aus deinem Cluster von Aufgabe **4** aus.
b. Formuliere Sätze.

-  **13** a. Finde eine Überschrift, die neugierig macht.
b. Schreibe sie über deine Geschichte.

Du kannst deine Geschichte mit einer Partnerin / einem Partner überarbeiten.

Schritt 3: Nach dem Schreiben

- 14 a. Lest euch gegenseitig eure Geschichten vor.
b. Überprüft eure Geschichten mithilfe der Checkliste.

Checkliste: Anschaulich erzählen

	Ja	Noch nicht
Deine Geschichte hat eine spannende Überschrift.	☐	☐
Deine Geschichte ist vollständig.	☐	☐
Deine Geschichte hat ein passendes Ende.	☐	☐
Du hast Scipios Aussehen und seine Gefühle gut und anschaulich beschrieben.	☐	☐
Deine Geschichte enthält wörtliche Rede.	☐	☐
Du hast vollständige Sätze geschrieben.	☐	☐

- 15 Überarbeite deine Geschichte mit dem Feedback, das du bekommen hast. Schreibe die verbesserten Sätze in die freien Zeilen.

Scipio, Prosper und Wespe erleben die Geschichte unterschiedlich. Jeder würde sie anders erzählen.

- 16 Wer würde die Geschichte so anfangen? Ordnet zu.

A Es hämmerte laut an der Tür. Wer konnte das sein?
Ich öffnete sie und Scipio stürmte herein.
Er war klatschnass und ganz panisch.



Scipio

B Es hämmerte laut an der Tür.
Wir sahen uns alle fragend an.
Prosper lief zur Tür und öffnete sie.
Scipio stürmte klatschnass und verängstigt herein.



Wespe

C Ich rannte so schnell ich konnte. Sie wussten,
wo unser Versteck war! Ich hämmerte laut an die Tür.
Es regnete stark und ich war klatschnass.



Prosper

- 17 Erzählt die Geschichte aus der Sicht von Scipio, Prosper oder Wespe. Ihr könnt mündlich oder schriftlich erzählen.



Doch plötzlich ... – einen Ausschnitt fortsetzen

Die Kinder waren in ihrem Versteck und besprachen den kommenden Einbruch.
Doch plötzlich wurden sie unterbrochen.

Alarm im Sternenversteck

[...] Regen prasselte gegen die Tür und jemand hämmerte gegen das Metall.

„Hört ihr mich denn nicht? Lasst mich rein!“, drängte eine Stimme.

„Lasst mich endlich rein, verdammt.“ Prosper glaubte ein Schluchzen

5 zu hören.

„Scipio?“, fragte er ungläubig. „Ja, verflucht noch mal.“

Hastig schob Prosper die Riegel zurück. Klitschnass stolperte Scipio an ihm vorbei.

„Verriegel die Tür, schnell!“, stieß er hervor. „Na, nun mach schon.“

10 Prosper gehorchte verwirrt. „Wir dachten, du wolltest erst morgen kommen“, sagte er.

„Warum hast du dich denn nicht wie sonst reingeschlichen?“ Scipio lehnte sich an die Wand und atmete schwer. „Ihr müsst weg!“, stieß er hervor. [...] V

Funke, Cornelia: *Herr der Diebe*. (Textauszug; gekürzt und verändert.) Oetinger Taschenbuch GmbH, Hamburg 2014. © Originalausgabe Dressler Verlag GmbH, Hamburg 2000, S. 129.



1 Von wem handelt der Buchausschnitt und was passiert?

Beantworte die Fragen in Stichworten.

- Wo waren die Kinder?
- Was machten sie gerade?
- *Sie planten ...*
- Was passierte dann?

die Handlungsbausteine

- die Figuren und die Situation
- der Wunsch
- das Problem



Wie könnte die Geschichte weitergehen? Du kannst es erzählen.

Die Handlungsbausteine und der Schreib-Profi helfen dir dabei.

Schritt 1: Vor dem Schreiben

- das Problem



2 Was könnte Scipio entdeckt haben und warum möchte er, dass alle Kinder ihr Versteck verlassen? Es gibt verschiedene Möglichkeiten.

a. Schreibe die Satzanfänge auf und vervollständige sie.

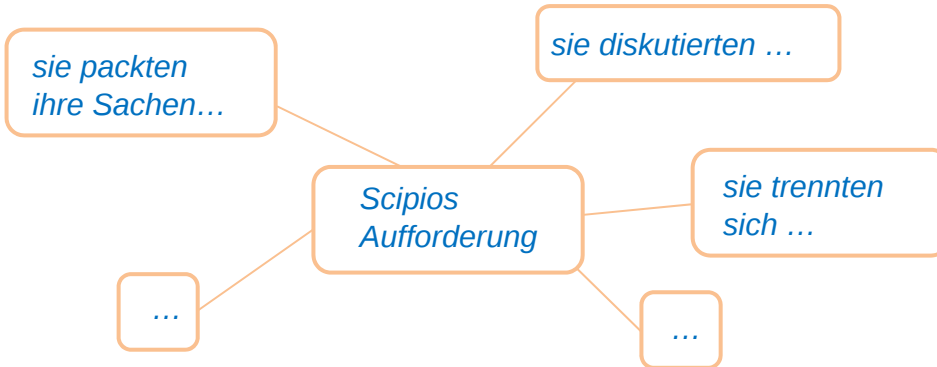
Scipio, der Herr der Diebe, ... | Victor ... | Die Polizei ...

b. Entscheide dich für eine Möglichkeit.

**3** Wie reagierten die Kinder auf Scipios Aufforderung?

a. Sammle Ideen in einem Cluster.

• der Lösungsweg



b. Entscheide dich für eine deiner Ideen.

**4** Wie könnte die Geschichte enden?

a. Wähle eine Idee aus oder denke dir ein eigenes Ende aus.

b. Schreibe Stichworte auf.

• das Ende

– Die Kinder versteckten sich im Keller des alten Kinos. Als ...

– Alle folgten Scipio, der sie durch die Nacht nach ... brachte ...

...

Jeder der Beteiligten erlebte die Geschichte unterschiedlich. Jeder würde sie anders erzählen.

**5** a. Aus wessen Sicht möchtest du erzählen?

Entscheide dich für eine Figur.

b. Welche Gefühle und Gedanken hatte die Figur bei Scipios plötzlichem Auftauchen? Formuliere Sätze.

A Wir sprachen gerade in aller Ruhe über unsere nächsten Pläne. Aber es ist immer das gleiche Spiel: Er taucht plötzlich auf und meint, uns einfach herumkommandieren zu dürfen.

B Als ich Scipio sah, habe ich mich richtig erschrocken. Ich wusste sofort, dass ...

C Ich war so froh, dass endlich die Tür aufging und Prosper vor mir stand ...

D ...



Wespe



Scipio



Prosper



Erzähler



Schritt 2: Beim Schreiben

Du kannst nun den Anfang deiner Geschichte erzählen.

Wenn du schriftlich erzählst, verwendest du das **Präteritum**.



- 6** Von wem erzählt die Geschichte? Wo waren die Figuren und was wollten sie? Erzähle den Anfang der Geschichte aus Sicht deiner gewählten Figur. Verwende das Präteritum.

**Achtung:
Fehler!**

Draußen *ist* es schon dunkel ... | es *regnet* in Strömen ... | wir *besprechen* unseren nächsten Einbruch ... | es *klopft* laut ...

Deine Geschichte wird anschaulich, wenn du **Orte** genau beschreibst.



- 7** Wie war es im Sternenversteck? Wie war es draußen? Versetze dich in die Lage deines Erzählers. Was sah / hörte / fühlte er? Beschreibe genau und anschaulich.
Das Licht im Sternenversteck war warm und gemütlich ...
Es regnete in Strömen und man konnte seine Hand nicht vor den Augen erkennen ...

Du kannst die **Gefühle** der Figuren anschaulich beschreiben.

Deine Geschichte wird auch lebendiger, wenn sie **wörtliche Rede** enthält.



- 8** Doch plötzlich klopfte es laut an der Tür ...
- Was hatte Scipio erlebt? Was wollte er? Verwende deine Überlegungen aus Aufgabe **2**.
 - Wie reagierten die Kinder? Finde passende Adjektive.
 - Was könnten die Figuren sagen? Ergänze wörtliche Rede. Verwende unterschiedliche Verben aus dem Wortfeld **sagen**.
„Was ist denn bloß mit dir passiert?“, murmelte ...
„Wir sind hier nicht mehr sicher!“, rief ...
„Was glaubst du eigentlich, wer du bist?“, fauchte ...

7

das Licht, der Regen prasselte, warm, dunkel, nass, kalt, windig, es goss in Strömen ...

8

b. erschrocken, überrascht, panisch, ärgerlich, trotzig, hektisch, sauer ...

c. murmeln, fragen, flüstern, zischen, fauchen, schreien – er / sie schrie, rufen – er / sie rief ...

Durch **abwechslungsreiche Satzanfänge** wird deine Geschichte interessanter.

-  **9** Was passierte im Sternerversteck nach Scipios Auftauchen?
 – Verwende dein Ergebnis von Aufgabe **3**.
 – Achte auf abwechslungsreiche Satzanfänge.
 Tipp: Du kannst Spannung erzeugen, wenn du Sätze umstellst oder mit einem Adjektiv beginnst.
Fassungslos packten die Kinder ...
-  **10** Erzähle das Ende deiner Geschichte. Verwende dein Ergebnis von Aufgabe **4**.
-  **11** Lass deinen gewählten Erzähler zum Schluss noch einmal zu Wort kommen. Denke auch daran, wie sich die Figur am Ende der Geschichte fühlen könnte.



-  **12** Finde eine passende Überschrift.
 Sie soll neugierig machen, aber nicht zu viel verraten.

Schritt 3: Nach dem Schreiben

-  **13** Gebt euch gegenseitig Feedback zu euren Geschichten.
- a.** Tauscht eure Geschichten aus. Prüft mithilfe der folgenden Fragen, ob die Geschichten gut gelungen sind:
- Ist die Geschichte in einer logischen Reihenfolge erzählt?
 - Ist die Geschichte durchgängig aus Sicht einer Figur erzählt?
 - Ist die Geschichte im Präteritum geschrieben?
 - Sind Orte und Gefühle anschaulich beschrieben?
 - Enthält die Geschichte wörtliche Rede?
- b.** Schreibt Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge auf.
-  **14** **a.** Überarbeite deine Geschichte mithilfe des Feedbacks, das du bekommen hast.
b. Schreibe die Geschichte in schöner Schrift auf oder mit dem PC.

9 Zunächst ... Daraufhin ... Nun ... Kurz darauf ... Obwohl ... Trotzdem ... Dennoch ...

11 erleichtert, hektisch, traurig, froh, zufrieden, verunsichert, überrumpelt ...



Der Herr der Diebe – eine Fortsetzung schreiben

Die Kinder waren in ihrem Versteck und besprachen den kommenden Einbruch. Plötzlich wurden sie unterbrochen.

- 1 Lies den folgenden Textauszug und die Informationen zu Scipio.

Alarm im Sternenversteck

[...] Regen prasselte gegen die Tür und jemand hämmerte gegen das Metall.

„Hört ihr mich denn nicht? Lasst mich rein“, drängte eine Stimme.

„Lasst mich endlich rein, verdammt.“ Prosper glaubte ein Schluchzen zu hören.

„Scipio?“, fragte er ungläubig. „Ja, verflucht noch mal.“ Hastig schob Prosper die Riegel zurück.

- 5 Klitschnass stolperte Scipio an ihm vorbei.

„Verriegel die Tür, schnell!“, stieß er hervor. „Na, nun mach schon.“

Prosper gehorchte verwirrt. „Wir dachten, du wolltest erst morgen kommen“, sagte er.

„Warum hast du dich nicht wie sonst reingeschlichen?“ Scipio lehnte sich an die Wand und atmete schwer.

„Ihr müsst weg!“, stieß er hervor. „Sofort. Sind alle da?“ Prosper nickte.

- 10 „Was soll das heißen?“, fragte er heiser. „Was soll das heißen, wir müssen weg?“

Aber Scipio lief schon den dunklen Flur hinunter. Mit klopfendem Herzen rannte Prosper ihm nach.

Als Scipio in den Kinosaal stolperte, starteten die anderen ihn an wie einen Fremden.

„Was ist denn mit dir passiert?“, fragte Mosca entgeistert. [...] V

Funke, Cornelia: *Herr der Diebe*. (Textauszug; gekürzt und verändert.) Oetinger Taschenbuch GmbH, Hamburg 2014.

© Originalausgabe Dressler Verlag GmbH, Hamburg 2000, S. 129.

Scipio

Der Detektiv Victor, der eigentlich mit der Suche nach Prosper und Bo beauftragt ist,

findet interessante Dinge über Scipio heraus:

„Der Herr der Diebe“ ist in Wirklichkeit gar

- 5 kein Waisenkind, sondern Sohn des durchaus lebendigen und sehr reichen Dottor Massimo. Doch leider interessiert sich Dottor Massimo kaum für seinen Jungen, sondern vernachlässigt ihn sträflich.

- 10 Das wertvolle „Diebesgut“, das Scipio regelmäßig seinen Freunden bringt, stammt übrigens nicht von gefährlichen und tollkühnen Raubzügen, sondern einfach aus dem Haus seiner Eltern. Als die Kinder erfahren, wer Scipio

- 15 wirklich ist ...



Was passierte nach Scipios plötzlichem Auftauchen? Du kannst dir dazu eine Geschichte ausdenken. Die Handlungsbausteine helfen dir dabei.

- 2 Ordne dem Textauszug den Handlungsbaustein **Figuren und Situation** zu.

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Sammele in einem Cluster Ideen zum Handlungsverlauf.

Schritt 1: Planen

► Der Cluster, Schülerbuch S. 346



- 3 Plane deine Geschichte. Wähle Ideen aus deinem Cluster aus und notiere Stichworte zu jedem Handlungsbaustein.

die Situation und die Figuren

...

der Wunsch

...

das Problem / das Hindernis

...

der Lösungsweg / die Reaktion

...

das Ende

...

Du kannst deine Geschichte interessanter gestalten, wenn du die Reihenfolge der Handlungsbausteine veränderst

- 4 a. Lege fest, mit welchem Handlungsbaustein deine Geschichte beginnt.
b. Entscheide, in welcher Reihenfolge die anderen Handlungsbausteine folgen, und überlege die passenden Übergänge.

Eine Geschichte kannst du aus der Sicht einer beteiligten Figur (Ich-Erzähler) oder als außenstehender Betrachter (Er- / Sie-Erzähler) erzählen.

- 5 Aus wessen Sicht möchtest du erzählen? Entscheide dich für eine der abgebildeten Figuren (Ich-Erzähler) oder schildere als Er- / Sie-Erzähler.



Mosca



Wespe



Riccio



Bo



Prosper



Erzähler

Scipio fordert die anderen Kinder auf, ihr geliebtes Sternenvesteck sofort zu verlassen.

- 6 Wie könnten die Kinder darauf reagieren? Schreibe als wörtliche Rede auf. Füge die Begleitsätze an unterschiedlichen Stellen ein und verwende verschiedene Verben des Sprechens.
- 7 Wie könnten sich die Kinder fühlen? Finde passende Formulierungen.

- 3 – Wie könnten die Kinder auf Scipios Wunsch, das Kino zu verlassen, reagieren?
– Wann und wie erfahren sie die Wahrheit über Scipio?

- 6 „Immer das Gleiche, er kommandiert uns nur herum“, murmelte Wespe.
Riccio rief: „Los schnell, packt alle eure Sachen!“



Die Kinder erfahren die Wahrheit über Scipio. Wie reagiert deine gewählte Figur darauf?

- 8** Versetze dich in die Lage deiner gewählten Figur.
Was könnte sie denken / fühlen / hoffen / träumen?
Notiere Stichworte. Verwende anschauliche Adjektive.
- 9 a.** Welche Konsequenzen haben die Enthüllungen für deine gewählte Figur?
- A** Deine gewählte Figur hat kein Problem mit Scipios wahrer Geschichte.
B Deine gewählte Figur wendet sich von Scipio ab.
- b.** Wie könnte sich die Figur nun fühlen und was könnte sie tun?
Notiere Stichworte. Verwende treffende Verben.

Mithilfe deiner Notizen und Materialien kannst du nun deine Geschichte erzählen.

Schritt 2: Schreiben

- 10** Beginne deine Geschichte mit dem Handlungsbaustein, für den du dich entschieden hast. Verknüpfe die folgenden Handlungsbausteine sinnvoll.
Schreibe die vollständige Geschichte anschaulich und lebendig auf.
- Anschaulich erzählen, Schülerbuch S. 133

Zu euren Geschichten könnt ihr euch gegenseitig Feedback geben.

Schritt 3: Überarbeiten



- 11** Tauscht eure Geschichten aus und gebt euch gegenseitig ein Feedback.
Schreibt auf, was schon gut gelungen ist und welche Verbesserungsvorschläge ihr habt.
Folgende Fragen helfen euch:
- Sind alle Handlungsbausteine berücksichtigt und gut ausgearbeitet?
 - Ist die Geschichte durchgängig aus einer Sicht geschrieben?
 - Sind die Gefühle und Gedanken anschaulich und nachvollziehbar beschrieben?
 - Ist wörtliche Rede enthalten und sinnvoll eingesetzt?
 - Sind Figuren, Gegenstände und Orte mit treffenden Adjektiven beschrieben?
 - Werden treffende Verben verwendet?
- 12** Überarbeite deine Geschichte mithilfe des Feedbacks und schreibe sie gut lesbar in Handschrift auf oder mit dem PC.

8 erstarrt, erschrocken, sauer, überrascht, erleichtert, verunsichert ...

9 verzweifeln, aufatmen, sich ärgern, ruhig bleiben, ausrasten ...

11 Mir gefällt an deinem Text ... Ich finde, du hast ... (Noch nicht so) Gut gelungen ist ... Ich habe nicht verstanden ...



Vertiefen: Aus anderer Sicht erzählen

Scipios Ruf als „Herr der Diebe“ ist beschädigt.



- 1** Versetze dich in Scipios Lage. Sammle Ideen in einem Cluster.
 - Was weißt du alles über Scipio?
 - Welche Sorgen und Probleme könnte Scipio haben?
 - Was könnte er erlebt haben, bevor er an die Tür des Sternerverstecks klopfte?
 - Welche Gründe könnte er gehabt haben, seine Freunde über seine Familie zu belügen?
 - Wie könnte er die Situation klären?

Du kannst Scipios Geschichte schriftlich erzählen.

Schritt 1: Planen

- 2**
 - a.** Wähle aus deinen Ideen aus und notiere Stichworte zu jedem Handlungsbaustein.
 - b.** Entscheide, in welcher Reihenfolge du die Handlungsbausteine anordnen möchtest, und überlege dir passende Übergänge.

Du erzählst Scipios Geschichte aus seiner Perspektive und schreibst als **Ich-Erzähler.**

Schritt 2: Schreiben

- 3** Schreibe Scipios Geschichte auf
 - Lass jede zweite Zeile für die Überarbeitung frei.
 - Erzähle mithilfe der Handlungsbausteine und verknüpfe sie sinnvoll.
 - Achte darauf, dass du anschaulich und lebendig erzählst.
 - Schreibe als Ich-Erzähler.
 - Finde eine Überschrift, die neugierig macht und nicht zu viel verrät.

Ein Feedback hilft dir zu erkennen, was an deiner Geschichte schon gut gelungen ist und was du noch verbessern kannst.

Schritt 3: Überarbeiten



- 4** Tauscht eure Geschichten aus und gebt euch gegenseitig ein Feedback.
Tipp: Die Fragen von Aufgabe **11** auf Seite P148 können euch helfen.
- 5** Überarbeite deine Geschichte mithilfe des Feedbacks und schreibe sie gut lesbar in Handschrift auf oder mit dem PC.

 **zu S. 128, Aufgabe 1:** Was seht ihr auf den Bildern? Trage die richtige Bildnummer ein.

eine Gondel mit Passagieren	Bild	2	eine überdachte Brücke	Bild	
ein Gebäude mit Kuppeln	Bild		ein Boot vor einer Haustür	Bild	
einen engen Wasserkanal	Bild		ein altes Kino mit Schlafsäcken und Lebensmitteln	Bild	

 **zu S. 128, Aufgabe 2 a:** Was ist das Besondere an Venedig?

Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

viele Wasserstraßen – es – in Venedig – gibt

können – die Menschen – aus der Haustür – nicht einfach – gehen

in ein Boot – müssen – steigen – sie

b. Was ist das Besondere am Sternerversteck?

das Sternerversteck – ein Kino – einmal – war

hier – Kinder – jetzt – wohnen

sind – die Kinder – auf der Flucht – vor Erwachsenen

 **zu S. 128, Aufgabe 3:** Wie könnte ein Leben auf der Flucht vor Erwachsenen aussehen?

Übertrage zunächst die Tabelle in dein Heft.

Trage dann die Sätze im Wortspeicher in die richtige Spalte der Tabelle ein.

~~Es gibt keine Verbote.~~ | Man muss sich Essen oder Geld erbetteln. | Man braucht nicht im Haushalt zu helfen. | Man kann immer das tun, wozu man Lust hat. | Niemand sorgt für einen. | Man hat kaum Kleidung. | Man muss nicht in die Schule gehen. | Man muss sich ständig verstecken.

Das ist gut	Das ist schlecht
– Es gibt keine Verbote.	– ...
– ...	– ...

der Wasserkanal, die Wasserkanäle
der Passagier, die Passagiere
die Gondel, die Gondeln

die Kuppel, die Kuppeln
die Wasserstraße, die Wasserstraßen
sich etwas erbetteln, ich erbettle mir Geld

 **S. 129, Aufgabe 4 a:** Welche Figuren sind für dich sympathisch oder interessant?

Ich finde	Prosper	sympathisch,	weil	er sich um seinen kleinen Bruder kümmert.
	Bo			er auf seinen großen Bruder hört.
	Mosca			er Scipio hilft.
	Victor	interessant,		er Privatdetektiv ist.
	Riccio			er so cool ist.
	Wespe			sie das einzige Mädchen in der Gruppe ist.
	Scipio			er der Anführer der Gruppe ist.

 **b.** Welche Eigenschaften könnten diesen Figuren noch haben?
Schreibe zu jeder Figur einen Satz auf.

*vorwitzig | unbekümmert | ehrlich | sensibel | unbeholfen | tollpatschig | wenig gefühlvoll |
durchsetzungsstark | gerissen | sanft | geheimnisvoll*

Prosper könnte sensibel sein.

 **zu S. 130, Aufgabe 1:** Was erfahrt ihr über die Figuren und die Situation?

	richtig	falsch
Scipio trägt die Maske eines Löwen.	☐	☐
Scipio trägt schwarze, hochhackige Stiefel.	☐	☐
Scipio trägt immer eine rote, lange Jacke.	☐	☐
Scipio spielt nicht gern den Erwachsenen.	☐	☐
Scipio redet herablassend.	☐	☐
Scipio kommt mitten in der Nacht.	☐	☐
Scipio weckt Wespe.	☐	☐
Scipio verlangt, dass alle anderen geweckt werden.	☐	☐

*bekümmert – unbekümmert
durchsetzungsstark – durchsetzungsschwach
gerissen, ein gerissener Gauner
herablassend*

*hochhackig, hochhackige Schuhe
sensibel – unsensibel
sympathisch – unsympathisch
vorwitzig*

 **S. 131, Aufgabe 5:** Plant nun eure Geschichte mithilfe der Handlungsbausteine.

 Als Hilfe sind hier der **Wunsch** und das **Problem** vorgegeben.

- Überlegt, wie die Kinder die Aufgabe **lösen** und wie die Geschichte **endet**.
- Ordnet die Stichworte den Handlungsbausteinen zu und schreibt sie auf Karteikarten.
- Schreibt die Verben im Präteritum.

Riccio, Mosca und Bo wollen sofort mitmachen | Prosper verbietet Bo mitzumachen | Scipio sagt, dass er einen großen Raubzug plant | sie hoffen, dass sie wichtige Aufgaben von Scipio bekommen | alle sollen Scipio dabei helfen | Wespe will erst wissen, ob dabei jemand in Gefahr gerät | Prosper ist gegen einen Raubzug

die Figuren und die Situation

- Scipio kam nachts in das Versteck
- Prosper sollte die anderen wecken

der Wunsch

- Scipio sagte, dass er einen großen Raubzug plante
- alle sollten ihm dabei helfen

die Aufgabe / das Problem

- Prosper war gegen einen Raubzug

Prosper und Bo wollen die Gruppe nicht im Stich lassen | niemand wird erwischt | sie bekommen aber weniger gefährliche Aufgaben | der Raubzug gelingt | die Kinder führen den Raubzug gemeinsam durch | Scipio erklärt Wespe, Riccio und Mosca den Plan

der Lösungsweg

das Ende

in Gefahr geraten,
er/sie gerät in Gefahr
gelingen,
der Plan gelingt, (gelang, ist gelungen)

jemandem im Stich lassen,
ich lasse dich nicht im Stich



zu S. 138, Aufgabe 1: Von wem handelt der Buchausschnitt und was passiert?
Beantworte die Fragen in Stichworten. Ergänze dazu die Satzanfänge.

– Welche Kinder waren in der Villa?

In der Villa waren _____

– Was wollten sie in der Villa tun?

Sie hatten den Auftrag, _____

– Welches Problem trat auf?

Plötzlich erschien _____

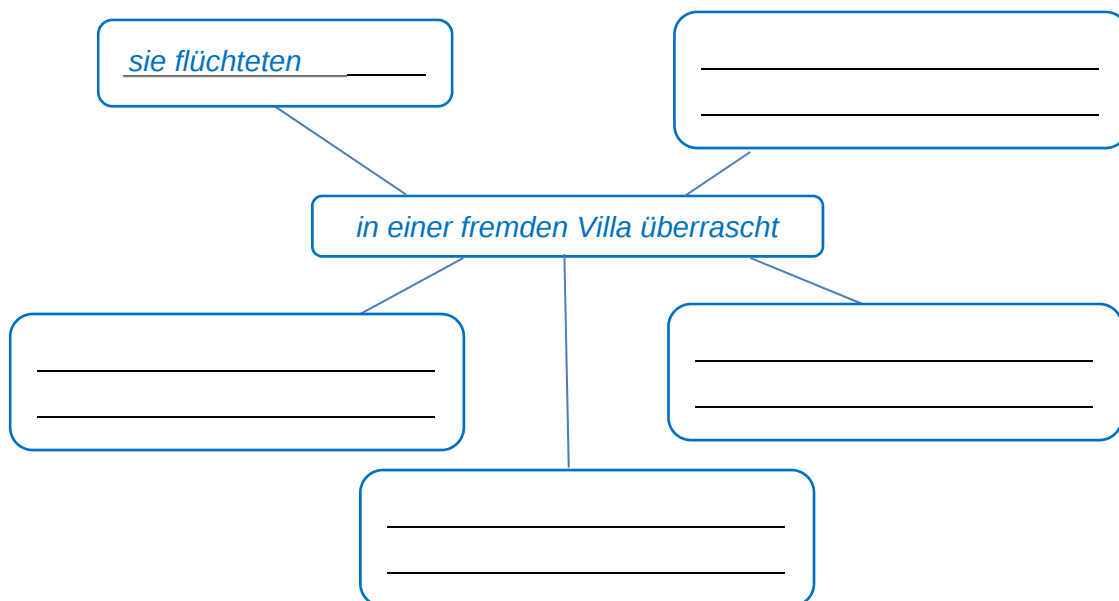
zu S. 138, Aufgabe 2 alb: Wer könnte die Kinder in der Villa überrascht haben und warum?
Ergänze den Lückentext.

durchsuchte | eine Holzlatte | die Kinderbande | aus dem Wohnzimmer

Die Hausherrin hatte Geräusche _____ gehört. Sie nahm _____ und stieg die Treppe hinauf. Im Salon entdeckte sie _____. Die Gruppe _____ das Zimmer.

zu S. 139, Aufgabe 3 a: Wie reagieren die Kinder nach ihrer Entdeckung?
Sammle Ideen in einem Cluster.

sie flüchteten | Kinder versteckten sich | alte Dame lud alle zum Tee ein | die Hausherrin rief die Polizei | Kinder entschuldigten sich | alte Dame fiel vor Schreck in Ohnmacht



der Salon, die Salons



zu S. 139, Aufgabe 4: Wie könnte die Geschichte enden?

a/b. Kreuze passende Stichworte **zu Bild 3** an.

- ☐ die Kinder sitzen mit der alten Dame am Tisch
- ☐ die alte Dame sieht freundlich aus
- ☐ die Kinder sind gefesselt
- ☐ die Kinder essen und trinken
- ☐ die Kinder sitzen im Sternenvorsteck
- ☐ die alte Dame erzählt vielleicht die Geschichte vom goldenen Flügel
- ☐ die Kinder sehen unglücklich aus

zu S. 139, Aufgabe 5 a/b: Welche Gefühle und Gedanken hatte **die Hausherrin** beim Eintreten der Kinder in die Villa? Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

ungewöhnliche Geräusche – Was war das? – wecken
Schritte – leises Flüstern – hören – auf der Treppe
denken – müssen Einbrecher sein

„Was war das?“ *Ungewöhnliche Geräusche hatten mich geweckt.*

Ich

zu S. 140, Aufgabe 6: Erzähle den Anfang der Geschichte aus der Sicht **der Hausherrin**. Verwende das Präteritum. Trage ein.

Es _____ Nacht. Die Kinder _____ in die Villa. Sie _____
ist | war *schlichen | schleichen* *kommen | kamen*

in den Flur. Sie _____ den goldenen Flügel stehlen.
wollten | wollen

zu S. 140, Aufgabe 7: Wie war es in der Villa? Versetze dich in die Lage **der Hausherrin**. Was sah/hörte/fühlte sie? Beschreibe genau und anschaulich. Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

war – im Flur – es – stockdunkel
hörte – ich – ein komisches Geräusch – aus dem Salon
die Luft – plötzlich – war – stickig
bekam – Luft – ich – kaum noch – und – entsetzliche Angst – hatte



 **zu S. 140, Aufgabe 8:** Doch plötzlich ...

a/b. Wie reagierte **die Hausherrin**?

Finde passende Adjektive und schreibe sie auf die Zeilen.

aufgeregt | neugierig | gelassen | böse | belustigt | aufmerksam | gespannt | gutmütig | erschrocken | ernst | streng | ängstlich | freundlich

 **zu S. 141, Aufgabe 9:** Wie reagierten die Kinder nach ihrer Entdeckung?

- Verwende dein Ergebnis von Aufgabe 3.
 - Achte auf abwechslungsreiche Satzanfänge.
- Stelle die Sätze um und schreibe sie auf.

Die Kinder standen wie erstarrt im Salon.

Wie erstarrt standen die Kinder im Salon.

Sie konnten sich vor Schreck kaum rühren.

Sie brachten kein einziges Wort heraus.

Sie sahen betreten zu Boden.

Sie dachten sofort an Flucht.

zu S. 141, Aufgabe 11: Lass **die Hausherrin** zum Schluss noch einmal zu Wort kommen. Denke auch daran, wie sie sich am Ende der Geschichte fühlen könnte.

 Wähle passende Sätze aus. Schreibe sie in die Sprechblasen.

Aber ich bin sehr erleichtert, dass ich sie der Polizei übergeben habe. | Aber ich bin sehr erleichtert, dass ich sie rechtzeitig entdeckt habe. | Ich bin froh, dass der Privatdetektiv die Bande erwischt hat. | Aber zum Glück ist alles noch einmal gut gegangen. | Ich bin froh, dass ich ihnen die Geschichte vom goldenen Flügel erzählen konnte.

*belustigt
betroten*

*gelassen
gutmütig*

Adjektive machen einen Text anschaulicher

Mit Adjektiven können wir Lebewesen und Gegenstände genauer **beschreiben**.
Adjektive sagen, **wie** etwas ist.

Scipio trägt eine schwarze Maske.

Die Maske hat eine lange Nase.

Wenn ein Adjektiv vor dem Nomen steht, verändert es seine Endung.

schwarz – eine schwarze Maske

lang – die lange Nase

-  **1** Unterstreiche die Endungen der Adjektive. Schreibe die Grundformen unten auf die Zeilen.

Bo sagt: „Ich bin der kleine Bruder von Prosper“.

Wespe hat meistens gute Ideen.

Scipio trägt eine lange, schwarze Jacke und hochhackige Stiefel.

Eine Gestalt löste sich aus der Dunkelheit, als träte sie aus einem bösen Traum.

Die lange Nase gab Scipio das Aussehen eines gespenstischen Vogels.

Der Herr der Diebe zog sich das unheimliche Ding vom Gesicht.

Das alte Kino dient den Kindern als Versteck.

klein,

-  **2** Ergänze den Lückentext mit passenden Adjektiven aus dem Wortspeicher.
Markiere die Endungen der Adjektive.

komischen | schönen | alte | goldenen | schwere | goldene | fremden | kostbare | altmodische

Die Kinder hatten den Auftrag, einen goldenen Flügel zu stehlen.

Er gehörte zu einer Karussell-Figur und sollte in einer _____ Villa sein.

Nachts schlichen sie sich zu der Villa, in der eine _____ Dame wohnte.

Riccio stieß die _____ Tür auf.

Die Geräusche eines _____ Hauses umfingen die Kinder.

Eine _____ Uhr tickte, der _____ Kühlschrank brummte.

Mit einem _____ Gefühl aus Scham und Neugier schlichen sie weiter.

„Der _____ Flügel muss oben sein“, flüsterte Mosca.

Wörtliche Rede macht eine Erzählung lebendiger

Mit wörtlicher Rede können wir einen Text lebendiger gestalten.

Die Kinder entdecken das alte Karussell.

Wespe flüsterte: „Es ist wunderschön.“

„Unglaublich!“, raunte Scipio andächtig.

Die wörtliche Rede steht in **Anführungszeichen** („–“).

Der Begleitsatz kann an unterschiedlicher Stelle stehen.

Wenn der Begleitsatz vorne steht, steht vor der wörtlichen Rede **ein Doppelpunkt**.

Wenn der Begleitsatz hinter der wörtlichen Rede steht, folgt nach der wörtlichen Rede **ein Komma**.

In den Begleitsätzen können unterschiedliche **Verben des Sprechens** verwendet werden, z. B. *sagen, fragen, flüstern, rufen, raunen, antworten, murmeln, erzählen, verraten*.



1 Unterstreiche in allen Sätzen den Begleitsatz.

Markiere jeweils die Anführungszeichen und den Doppelpunkt oder das Komma.

„Ich bin Privatdetektiv und soll Prosper und Bo in Venedig finden“, erzählte Victor.

Mosca verriet: „Ich wäre gerne wie Scipio.“

Prosper murmelte: „Ich bin ein Waisenkind und meine Tante wollte mich in ein Internat stecken.“

„Scipio ist mein Vorbild“, sagte Riccio.



2 Schreibe die Sätze richtig auf.

Ergänze die Anführungszeichen und die fehlenden Satzzeichen.

Und was machst du als einziges Mädchen in der Gruppe? fragte Bo.

„Und was“

Meistens habe ich bessere Ideen als die Jungs antwortete Wespe.

Bo flüsterte Ich wäre gern ein gerissener Dieb.

Aber Prosper rief Ich will nicht, dass mein kleiner Bruder stiehlt!

	in einer anderen Sprache	in meiner Sprache
der Passagier, die Passagiere		
der Salon, die Salons		
der Wasserkanal, die Wasserkanäle		
die Gondel, die Gondeln		
die Kuppel, die Kuppeln		
die Wasserstraße, die Wasserstraßen		
sich etwas erbetteln, ich erbettle mir Geld		
in Gefahr geraten, er/sie gerät in Gefahr		
gelingen, der Plan gelingt		
jemandem im Stich lassen, ich lasse dich nicht im Stich		
bekümmert – unbekümmert		
belustigt		
betreten		
durchsetzungsstark – durchsetzungsschwach		
gelassen		
gerissen, ein gerissener Gauner		
gutmütig		
herablassend		
hochhackig, hochhackige Schuhe		
sensibel – unsensibel		
sympathisch – unsympathisch		
vorwitzig		
Meine Wörter		



zum Text auf S. 130:



Weck die anderen! – Einen Ausschnitt weitererzählen



Der folgende Buch-Ausschnitt erzählt von Scipio und den Kindern seiner Bande. Einmal kam er mitten in der Nacht zu den anderen Kindern in ihr Versteck.

- 1 [...] Etwas hatte **Prosper** geweckt.
- 2 Er fuhr hoch.
- 3 **Eine Gestalt** wie aus einem bösen Traum
- 4 trat **aus der Dunkelheit**.
- 5 Es war Scipio.
- 6 Über den Augen trug er **eine schwarze Maske**
- 7 mit einer langen, krummen Nase.
- 8 Damit sah er aus wie **ein gruseliger Vogel**.
- 9 Dann nahm Scipio, **der Herr der Diebe**,
- 10 das unheimliche Ding vom Gesicht
- 11 und lächelte.
- 12 Er leuchtete **mit seiner Taschenlampe**
- 13 über die schlafenden Kinder und sagte:
- 14 „Hallo Prop*, **tut mir leid**,
- 15 dass es **so spät** geworden ist.“ [...]
- 16 Scipio war nur **etwas älter als Prosper**,
- 17 aber er spielte gern den Erwachsenen.
- 18 Auch mit seinen hochhackigen Stiefeln
- 19 war er **kleiner als Mosca**.
- 20 **Die schwarzen, polierten Stiefel aus Leder**
- 21 waren Scipio viel zu groß.
- 22 Er trug sie immer,
- 23 genau wie **eine seltsame schwarze, lange Jacke**.
- 24 „**Weck die anderen!**“, **befahl Scipio** von oben herab.
- 25 Diesen Ton konnte Wespe nicht leiden.

* „Prop“ = Spitzname von Prosper

Aus: Cornelia Funke: *Herr der Diebe* (Textauszug aus didaktischen Gründen gekürzt und vereinfacht). Dressler Verlag GmbH, Hamburg 2000, S. 32–33.





zu S. 131, Aufgabe 5: Plant nun eure Geschichte mithilfe der Handlungs-Bausteine.



- Lest die Beispiele auf den Kartei-Karten.
- Fallen euch noch mehr Möglichkeiten ein?
Schreibt sie nach dem Muster auf Kartei-Karten.

die Figuren und
die Situation

- Scipio kam nachts in das Versteck,
- Prosper sollte die anderen wecken

der Wunsch

- Scipio plante einen Raubzug mit allen Kindern

die Aufgabe /
das Problem

- Scipio beschuldigte Wespe des Verrats,
- das Versteck ist bekannt geworden

der Lösungsweg

- Wespe konnte beweisen, dass sie nichts verraten hatte und dass das Versteck sicher war.

das Ende

- sie planten einen gemeinsamen Raubzug



zu S. 132, Aufgabe 7 b/c: Erzähle aus der Sicht von Prosper.
Wie fühlt sich Prosper? Wähle passende Adjektive aus dem Wortspeicher aus.
Schreibe sie auf die Zeile.

müde | neugierig | traurig | überrascht | ängstlich | zornig | besorgt



zu S. 132, Aufgabe 7 d: Was könnte Prosper außerdem sagen und denken?
Kreuze passende Denk- und Sprechblasen an.

Was will Scipio denn jetzt schon wieder?
Wir wollen schlafen!

Toll, dass Scipio endlich wieder Arbeit für uns hat, das wird super!

Scipio mag Wespe nicht. Was sollen wir nur tun, damit ihr nichts passiert?

Ergreift Wespe.
Sie muss verschwinden!

Scipio hat recht,
Wespe ist verdächtig!

Lass Wespe in Ruhe!
Sie hat uns nicht verraten!

Scipio, was soll das?
Wir müssen schlafen!

Wir machen sofort, was du möchtest, Scipio.
Was sollen wir tun?

zu S. 132, Aufgabe 8: Schreibe nun deine Geschichte in ganzen Sätzen auf.

(1) Beginne mit der Kartei-Karte **zu den Figuren und der Situation**.

Achte darauf, dass du aus der Sicht von Prosper schreibst:

Scipio kam nachts in unser Versteck. Ich ...

Füge jetzt die passenden Texte aus den Denk- und Sprechblasen ein.

Ich dachte: „Was will ...“ Laut sagte ich: „Scipio, was ...“

(2) Nimm jetzt die Kartei-Karte **zum Wunsch**

und schreibe weiterhin aus der Sicht von Prosper.

Scipio wollte mit uns ...

(3) Als Nächstes nimmst du die Kartei-Karte **zur Aufgabe / zum Problem** und schreibst dazu.

Füge danach wieder passende Texte aus den Denk- und Sprechblasen ein.

„Scipio mag ...“, dachte ich. Ich sagte zu Scipio: „Lass ...“

(4) Dann folgt die Kartei-Karte **zum Lösungsweg** und dann **zum Ende**.

Achte weiter darauf, dass du aus Prosper's Sicht schreibst.

Zum Glück konnte Wespe ... Scipio war beruhigt und begann mit uns ...



zu S. 133 Anschaulich erzählen

Eine Geschichte soll spannend und anschaulich sein.
Dabei helfen mir sprachliche Mittel.

Ich wähle eine **Überschrift**,
die neugierig macht.

Ich berücksichtige **alle
Handlungs-Bausteine**:

- Figuren/Situation
- Wunsch
- Problem/Hindernis
- Reaktion/Lösungsweg
- Ende

Ich verwende passende
Adjektive und Verben.

Ich verwende
wörtliche Rede.

Ich gestalte die **Satz-Anfänge**
abwechslungsreich.

Ich verwende die **Verben im
Präteritum (in der
Vergangenheits-Form)**.

Ich erzähle **durchgehend** aus
der Sicht **einer Figur**.

Erwischt!

- 1 Bo **saß** auf einem Stück Pappe, um sich ein wenig vor
- 2 der Kälte zu schützen, die **die kalten Bodenfliesen**
- 3 **ausstrahlten**. Jetzt aber **stand** er auf und **versuchte**,
- 4 sich in dem **dunklen Raum zurechtzufinden**, in den
- 5 ihn der Privatdetektiv gesteckt hatte. **War** das ein
- 6 Kellerabteil in **irgendeinem verlassenen Haus** am
- 7 Stadtrand? Bo **hatte** keine Ahnung, wohin ihn Victor
- 8 gebracht hatte. Wo **war** er nur? Und wo **waren** die
- 9 anderen? Hatte Victor sie auch erwischt? Er **musste**
- 10 hier unbedingt herauskommen! In dem Raum **war** es
- 11 **stockdunkel** und es **roch ein wenig muffig**. Seine
- 12 Augen hatten sich an die Dunkelheit gewöhnt und er
- 13 konnte an der gegenüberliegenden Seite eine Tür
- 14 ausmachen. Er **ging** auf sie zu und **rüttelte an der**
- 15 **Klinke**. Nichts **rührte** sich. „**Das wäre auch zu**
- 16 **einfach gewesen!**“, dachte Bo und **setzte** sich
- 17 wieder auf die Pappe. Rufen **war** sinnlos. Da **war** sich
- 18 Bo sicher. Er **hörte nicht einen einzigen Laut** von
- 19 draußen. Man würde seine Schreie draußen ebenso
- 20 wenig hören. Was **sollte** er denn jetzt nur tun?
- 21 Warten, bis Victor kam und ihn der Polizei übergab?
- 22 Es **blieb** ihm wohl nichts anderes übrig. **Mutlos**
- 23 **schloss** er **die Augen** und **dachte** an seinen Bruder.
- 24 **Plötzlich** **hörte** er, wie **sich Schritte näherten**. Und
- 25 er **meinte**, auch ein leises Flüstern zu hören. **War** das
- 26 Victor? Aber warum **sollte** der flüstern? Und mit
- 27 wem? **Noch bevor** Bo weiter darüber nachdenken
- 28 **konnte**, **hörte** er, wie der Schlüssel im Türschloss
- 29 umgedreht wurde, die sich **mit einem lauten Knarren**
- 30 **öffnete**. „**Prosper?**“, rief Bo **verwundert**, als er **im**
- 31 **Schein einer Taschenlampe** seinen Bruder erkannte.
- 32 „**Wie kommst du denn hierher?**“, **fragte** er noch,
- 33 doch da **zog** Prosper ihn auch schon zur Tür hinaus
- 34 und **beutete** ihm, leise zu sein. „**Ich lass doch**
- 35 **meinen kleinen Bruder nicht im Stich**“, flüsterte
- 36 Prosper ihm zu und Bo **erkannte**, wie erleichtert sein
- 37 Bruder war, ihn wiedergefunden zu haben.

Eine Fabel untersuchen und schreiben

Diese Fabel wurde als Comic gezeichnet.

Der Igel nach Leo N. Tolstoi



© 2019 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

1 Lies den Comic.

2 Was erleben der Igel und das Kalb?
Schreibe zu jedem Bild auf, was passiert.
Bild 1: Ein Kalb sagt zu einem Igel: ...
Bild 2: Der Igel antwortet: ...

3 Welcher Abschnitt einer Fabel passt zu welchem Bild?
Ordne zu.
die Ausgangssituation: Bild 1
...

der Aufbau von Fabeln:

- die Ausgangssituation
- die Handlung
- die Gegenhandlung
- das Ergebnis

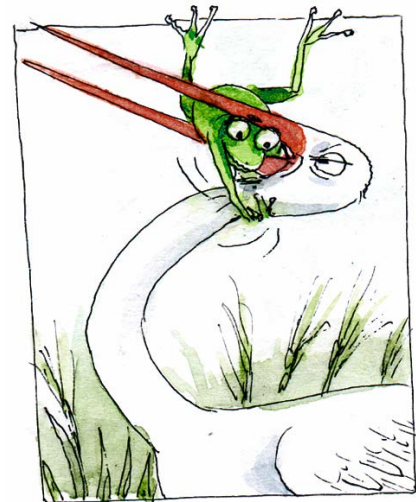
- 4 Vergleiche das Kalb und den Igel.
 a. Ordne jedem der Tiere passende Adjektive vom Rand zu.
 b. Ergänze eigene Adjektive.



neugierig | übermütig |
 dumm | schlau |
 geschickt | mutig

- 5 Welche Lehre ziehst du aus dieser Fabel?
 Wähle aus den folgenden Sätzen aus
 oder schreibe einen eigenen Satz auf.

Klug gewinnt immer.
 Eine übermütige Drohung stärkt den Gegner.
 Kleinsein ist kein Nachteil.



Nun kannst du selbst eine Fabel erfinden.
Diese Tiere befinden sich ebenfalls
in einer schwierigen Situation.

- 6 Was siehst du auf dem Bild rechts?
 Beschreibe es.

- 7 Plane deine Fabel. Schreibe Stichworte auf:
 – Wo begegneten sich der Storch und der Frosch?
 – Was machte oder sagte der Storch?
 – Wie reagierte oder antwortete der Frosch?
 – Wie endete der Kampf zwischen den beiden Tieren?

schnappte nach |
 wehrte sich |
 würgte |
 wollte verschlingen

Aus den folgenden Aufgaben 8 1 und 8 2 kannst du eine auswählen.

- 8 1
 a. Schreibe eine Fabel über den Storch und den Frosch.
 Verwende deine Stichworte aus Aufgabe 7. Schreibe im Präteritum.
 b. Überprüfe deine Fabel mithilfe der Checkliste auf Seite 158 im Schülerbuch.
 c. Falls nötig, überarbeite deine Fabel.

- 8 2 Zeichne einen Comic über die Begegnung zwischen Storch und Frosch.
 Zeichne zu jedem Abschnitt einer Fabel ein Comic-Bild.
 Schreibe wörtliche Rede in Sprechblasen dazu.

Eine Fabel deuten und schreiben

In dieser Fabel begegnen sich zwei unterschiedliche Tiere.

-  **1** a. Sieh das Bild an und lies die Überschrift.
b. Was könnten die Tiere über den Igel sagen?
Schreibe deine Vermutung zum Inhalt der Fabel auf.

-  **2** Lies nun den ersten Teil der Fabel.

Der Igel nach Leo N. Tolstoi

Ein Kalb entdeckte einen Igel und sprach: „**Ich fresse dich!**“.

Der ängstliche Igel wusste nicht, dass **Kälber keine Igel fressen**.

Er erschrak, rollte sich ein und drohte: „Versuch es doch!“

Das übermütige Kalb fing an zu hüpfen und **beleckte den Igel**

5 munter mit seiner langen Zunge. V



-  **3** Wie könnte die Fabel weitergehen?
Was macht das Kalb? Was macht der Igel?

So geht die Fabel weiter.

„Oi, oi, oi!“, **brüllte das Kalb** und rannte zurück zu seiner Kuh-Mutter. „**Der gefährliche Igel** hat mich **in die Zunge gestochen!**“ Die Kuh hob den Kopf und guckte nachdenklich.

Der Igel hingegen rollte sich unter einer Baumwurzel zusammen und dachte zufrieden: „Ich habe ein riesiges Tier besiegt. Ich bin **mutig wie ein Löwe**.“

- 10 Und alle Tiere nah und fern erzählten **von der Tapferkeit** des kleinen Igels.

Tolstoi, Leo N.: *Der Igel* (verkürzt und verändert). In: *Fabeln aus aller Welt*. Tulipan Verlag, Berlin 2012, S. 123.

Die Fabel zeigt, dass _____.

-  **4** a. Wie endet der Konflikt zwischen dem Igel und dem Kalb?
b. Hast du diesen Ausgang erwartet? Begründe.

-  **5** a. Wie verhält sich das Kalb? Wie der Igel?
b. Schreibe passende Eigenschaften auf.

 ängstlich | siegessicher
 übermütig | mutig

-  **6** Wie ist die Fabel aufgebaut?
Ordne den folgende Abschnitten Textstellen aus der Fabel zu.

 die Ausgangssituation | die Handlung | die Gegenhandlung | das Ergebnis

-  **7** Was kann man aus der Fabel lernen?
Ergänze die Lehre im letzten Satz der Fabel.

Nun kannst du eine eigene Fabel über einen Konflikt zwischen einem kleinen und einem großen Tier schreiben.

Wähle aus den Aufgaben **8 1** – **8 3** eine aus.

-  **8 1** Schreibe eine Fabel über einen Konflikt zwischen einem kleinen und einem großen Tier.
Orientiere dich an folgendem Aufbau.

1. die Ausgangssituation

– ...

2. die Handlung

– ...

3. die Gegenhandlung

– ...

4. das Ergebnis

– ...

-  **8 2** Schreibe eine Fabel mithilfe der W-Fragen. Schreibe im Präteritum.

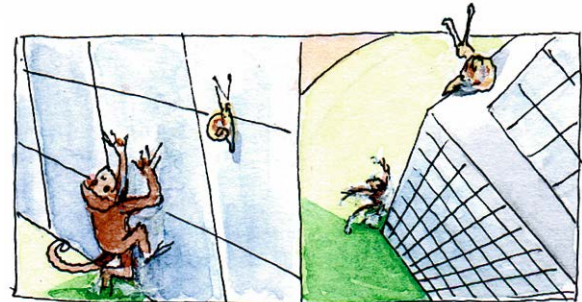
– Welche Tiere trafen aufeinander?
– Wie kam es zum Konflikt?

– Wie verhielt sich das eine Tier?
– Was machte / sagte es?

– Wie verhielt sich das andere Tier?
– Was machte / sagte es?

– Wie endete der Konflikt?
– Wer war der Sieger?

-  **8 3** Schreibe eine Fabel mithilfe der Bilder. Schreibe im Präteritum.



-  **9** a. Überprüfe deine Fabel mithilfe der Checkliste auf Seite 158 im Schülerbuch.
b. Falls nötig, überarbeite deine Fabel.



Eine Fabel deuten

In der folgenden Fabel begegnen sich ein Igel und ein Kalb.

- 1 a. Sieh das Bild an und lies die Überschrift.
- b. Welche Eigenschaften verbindest du mit einem Igel und welche mit einem Kalb? Schreibe zu jedem Tier passende Eigenschaften auf.

Der Igel nach Leo N. Tolstoi

Ein Kalb entdeckte einen Igel und sprach: „Ich fresse dich!“
 Der Igel wusste nicht, dass Kälber keine Igel fressen, erschrak, rollte sich ein und fauchte: „Versuch es doch!“
 Mit erhobenem Schwanz fing das einfältige Kalb an zu hüpfen,
 5 stieß mit den Hörnern in die Luft, spreizte die Vorderfüße und beleckte den Igel.

„Oi, oi, oi“, brüllte das Kalb und rannte zur Kuh-Mutter und beklagte sich: „Der Igel hat mich in die Zunge gestochen.“

Die Kuh hob den Kopf, blickte nachdenklich drein und riss
 10 weiter Gras ab. Der Igel indes rollte sich in eine dunkle Höhle unter einer Ebereschwurzel und meinte fröstelnd:

„Ich habe ein riesiges Tier besiegt. Ich muss ein Löwe sein!“

Und der Ruf über die Tapferkeit des Igels eilte bis hinter den blauen See, bis hinter den dunklen Wald. V

Tolstoi, Leo N.: *Der Igel* (verkürzt und verändert). In: *Fabeln aus aller Welt*. Tulipan Verlag, Berlin 2012, S. 123.



- 2 Fasse den Inhalt der Fabel in eigenen Worten zusammen.
- 3 Wie verhalten sich die Tiere? Prüfe, ob das Verhalten der Tiere in der Fabel zu den von dir notierten Eigenschaften aus Aufgabe 1b. passt.
- 4 Was kann man aus der Fabel lernen?
 - a. Erkläre die Lehre der Fabel in eigenen Worten.
 - b. Wähle aus, welches der folgenden Sprichworte am besten zur Fabel passt.
 - c. Begründe deine Wahl.

*Aller Anfang ist schwer.
 Morgenstund hat Gold im Mund.
 Übermut tut selten gut.*

In Fabeln werden häufig menschliche Verhaltensweisen kritisiert.

- 5 Welche menschliche Verhaltensweise wird in der Fabel **Der Igel** kritisiert? Schreibe sie auf.



Zu einer Fabel schreiben

Auch in dieser Fabel kommt ein Igel vor.

Der Igel und die Katze *Claudia Huboi*

Eines Tages bemerkte der Igel eine Schüssel mit leckerer Milch vor dem Eingang eines Bauernhofes.

Da der Winter nahte, freute sich der Igel über die unverhoffte Mahlzeit. Doch leider war der Schüsselrand für ihn viel zu hoch. „Macht nichts!“, murmelte der Igel, setzte sich vor die Schüssel und wartete geduldig.

Da kam eine junge Katze vorbei, um ihre Milch zu trinken. Als sie den Igel sah, ärgerte sie sich sehr, dass ihr Lieblingsplatz schon besetzt war. „Was machst du hier?“, fragte sie unwirsch. „Ich hätte gerne ein bisschen Milch“, erwiderte der Igel. „Auf keinen Fall, verschwinde!“, fauchte die Katze wütend, fuhr ihre Krallen aus und machte einen zornigen Buckel.

Aber genau darauf hatte der schlaue Igel gewartet. Behände kletterte er auf den runden Katzenrücken und ließ sich von oben in die Schüssel fallen. Nun saß er vergnügt inmitten der Milch, spreizte seine Stacheln in alle 10 Richtungen und ließ es sich gut gehen. Die Katze aber hatte das Nachsehen und lief maulend davon.

- 1** Worum geht es in der Fabel?
Fasse den Inhalt in eigenen Worten zusammen.

- 2** Was kann man aus der Fabel lernen?
Schreibe eine Lehre zur Fabel auf.

Bearbeite mindestens eine der folgenden Aufgaben **3 1 – **3 3**.**

- 3 1** Erzähle die Fabel aus der Sicht des Igels.
- 3 2** Verhält sich der Igel fair?
Begründe deine Meinung.
- 3 3** Vergleiche das Verhalten des Igels in den Fabeln **Der Igel** und **Der Igel und die Katze**.

Nun kannst du eine eigene Fabel mit einem Igel als Hauptfigur schreiben.

- 4** Schreibe eine eigene Fabel im Präteritum. ► Merkmale von Fabeln, Schülerbuch S. 159
Beachte dabei den Aufbau und die Merkmale von Fabeln.
- 5** Überarbeite deine Fabel mithilfe der Checkliste auf Seite 158 im Schülerbuch.

 **zu S. 153, Aufgabe 1 a:** Welche Tiere erkennt ihr?

Auf Bild 1 sehe ich einen Storch und ...

Auf Bild 2 erkenne ich eine Schildkröte und ...

 **zu S. 153, Aufgabe 1 b:** In welcher Situation befinden sich die Tiere?

Auf Bild 1 befindet sich der Frosch in einer aussichtslosen Situation.

Auf Bild 2 ...

 **zu S. 153, Aufgabe 2 a:** Wie verhalten sich die Tiere?

b. Mit welchen Adjektiven könnt ihr das Verhalten beschreiben?

Ein Adjektiv passt jeweils. Streiche das Adjektiv, das nicht passt, durch.

Bild 1: Der Storch verhält sich angriffslustig / ~~schlau~~.
Der Frosch ist beschämt / kämpferisch.

Bild 2: Der Hase ist arrogant / siegessicher.
Die Schildkröte zeigt sich ehrgeizig / stolz.

Bild 3: Der Löwe verhält sich eitel / beschämt.
Die Maus ist selbstbewusst / egoistisch.

 **zu S. 153, Aufgabe 3:** Erzähle eine Geschichte zu Bild 1 (Storch und Frosch).

Setze dazu die Wörter aus dem Wortspeicher in den Lückentext ein.

entkommst | will nicht aufgeben | einen Frosch geschnappt | am Hals | von der Gegenwehr

Der Storch hat sich mit dem Schnabel _____. Er will ihn fressen, doch der Frosch zappelt umher. Der Storch zischt: „Gib auf, du _____ mir nicht!“ Aber der Frosch _____. Er sagt: „Du wirst schon sehen“, und packt den Storch _____. Der Storch ist überrascht _____ des Frosches. Er öffnet den Schnabel und der Frosch kann fliehen.

 **zu S. 153, Aufgabe 4:** Zu welchen Bildern passt dieses Sprichwort?

Unterschätze einen anderen niemals.

Das Sprichwort passt zu ... Es besagt, dass kleinere oder schwächere Tiere manchmal ...

*die Gegenwehr, –
die Schildkröte, die Schildkröten
jemanden unterschätzen,
er unterschätzt mich*

*angriffslustig
arrogant
beschämt
egoistisch
ehrgeizig*

*eitel
kämpferisch
selbstbewusst
siegessicher
stolz*

 **zu S. 154, Aufgabe 1 a:** Wer sind die Hauptfiguren?

b. Was könnten sie einander sagen?

Die Hauptfiguren sind ...

„Sieh mich an, ...“ – „Gib nicht so an ...“

 **zu S. 155, Aufgabe 2 a:** Was passiert in der Fabel?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge.

☐

Er möchte, dass die Raupe aus seiner Nähe verschwindet.

☐

Die Raupe weist ihn darauf hin, dass sein Verhalten nicht angemessen ist, da er selbst früher eine Raupe gewesen ist.

☒

Ein Schmetterling sieht eine kriechende Raupe.

☐

Der Schmetterling meint, er sei besonders schön und hält sich deshalb für überlegen.

 **zu S. 155, Aufgabe 2 b:** Wie endet die Fabel? Kreuze die richtige Aussage an.

☐ Die Raupe kriecht davon.

☐ Der Schmetterling erkennt, dass er Unrecht hat.

☐ Die Raupe bleibt gelassen und weist den Schmetterling auf sein unangemessenes Verhalten hin.

 **zu S. 155, Aufgabe 5:** Warum ist das Verhalten des Schmetterlings unpassend?

Ergänze dazu den Lückentext mit den Wörtern aus dem Wortspeicher.

Raupen | farbenfrohen | nicht | entwickeln | Schmetterlinge | zuerst | Nachkommen | fliegen

Alle _____ sind zuerst _____. Sie sind _____ so bunt und können nicht _____. Erst später _____ sie sich zu einem schönen, _____ und fliegenden Schmetterling.

Also war der Schmetterling _____ auch eine Raupe und seine _____ werden ebenfalls zuerst Raupen sein.

 **zu S. 155, Aufgabe 6:** Könnten auch andere Tiere zur Lehre dieser Fabel passen?

Begründe deine Meinung. Vervollständige dazu den Satz.

Es könnten auch Frösche zur Lehre dieser Fabel passen, denn auch Frösche sind zuerst ...

*der Nachkomme, die Nachkommen
gelassen bleiben,
ich bleibe gelassen
sich halten für,
er hält sich für überlegen*

*jemanden auf etwas hinweisen,
. sie weist ihn auf das richtige Verhalten hin
angemessen – unangemessen
sein Verhalten ist unangemessen
farbenfroh
überlegen – unterlegen*

 **zu S. 155, Aufgabe 7 a:** Was können Menschen aus der Fabel *Der stolze Schmetterling* lernen? Schreibe einen Satz in dein Heft.

Man sollte	anderen Menschen gegenüber	respektvoll sein.
		sachlich bleiben.
	andere Menschen	nicht wegen ihres Aussehens verurteilen.
		nicht herablassend
		respektvoll
		behandeln.

 **zu S. 156, Aufgabe 1 b:** Schreibe Eigenschaften auf, die zu diesen Tieren passen könnten.

mutig | *groß* | *hilfsbereit* | *gefährlich* | *zierlich* | *stolz* | *geschickt* | *eitel* | *kräftig*

Der Löwe: *groß.*

Die Maus: *zierlich.*

 **zu S. 156, Aufgabe 3:** Warum kommt dem Löwen das Versprechen der Maus spaßig vor? Wieso lässt er sie wohl laufen? Verbinde die Satzteile richtig miteinander.

Der Löwe

da er neugierig ist, was passieren wird, wenn er sie freilässt.

Das Versprechen der Maus kommt ihm spaßig vor, weil er nicht weiß,

unterschätzt die Maus.

Er möchte wissen,

wie eine kleine Maus einen großen, gefährlichen Löwen belohnen kann.

Er lässt sie laufen,

ob die Maus ihr Versprechen einlöst.

zu S. 156, Aufgabe 4: Wie ist die Fabel aufgebaut?

Schreibe die Begriffe am Rand zu der jeweils passenden Zwischenüberschrift.

	<i>Die Maus befreit den Löwen</i>
<i>die Ausgangssituation</i>	<i>Die gefangene Maus</i>
	<i>Das Versprechen der Maus</i>
	<i>Das eingehaltene Versprechen</i>

der Aufbau von Fabeln:

- die Ausgangssituation
- die Handlung
- die Gegenhandlung
- das Ergebnis

geschickt sein,
ich bin im Basteln geschickt
jemanden verurteilen
...er/sie verurteilt jemanden

herablassend
hilfsbereit
respektvoll
zierlich



 **zu S. 162, Aufgabe 3 a:** Wie endet das Rennen?

- ☐ Der Hase wollte einmal lange schlafen.
- ☐ Die Schildkröte ist langsamer als der Hase.
- ☐ Die Schildkröte macht keine Pause und überholt den Hasen.

 **zu S. 162, Aufgabe 5:** Wie ist die Fabel aufgebaut?

Ordne den Abschnitten in der Tabelle die passenden Textstellen aus der Fabel zu.

- Der siegessichere Hase machte eine Pause und schlief.
- Die Schildkröte verzichtete auf eine Pause und konnte den Hasen überholen.
- Die Schildkröte war schneller im Ziel und gewann die Wette.
- Der Hase und die Schildkröte schlossen eine Wette ab, wer der Schnellere von beiden ist.

die Ausgangssituation	
die Handlung	
die Gegenhandlung	
das Ergebnis	

 **zu S. 162, Aufgabe 6:** Was kann man aus der Fabel lernen?

Kreuze an und schreibe dann die Lehre als ganzen Satz auf die Zeile.

Die Fabel zeigt, dass ...

- ☐ man immer glauben sollte, man sei der Beste.
- ☐ man andere nie unterschätzen und immer sein Bestes geben sollte.
- ☐ man sich immer überlegen fühlen sollte.

 **zu S. 163, Aufgabe 7 3:** Schreibe eine Fabel mithilfe der Bilder in dein Heft. Schreibe im Präteritum. Die Stichwörter im Wortspeicher helfen dir dabei.

der Affe | die Schnecke | um die Wette laufen | egal, zu welchem Ziel | immer der Schnellste | kriecht eine Wand hoch | versucht zu klettern | an der steilen Wand | gelingt nicht | ist Siegerin

*eine Wette mit jemandem abschließen,
er schließt (schloss) eine Wette mit ihr ab*

Satzarten und Satzzeichen

Es gibt **Aussagesätze**, **Fragesätze**, **Ausrufesätze** und **Aufforderungssätze**.

Das Satzzeichen kennzeichnet das Ende des Satzes.

Am Ende des Satzes steht ein Punkt (.), ein Ausrufezeichen (!) oder ein Fragezeichen (?).

Ein wunderschöner Schmetterling traf eine hässliche Raupe.

Das ist ein Aussagesatz.

Verächtlich rief der Schmetterling der Raupe zu: „Wie bist du hässlich!“

Das ist ein Ausrufesatz.

Er befahl: „Geh weg von mir!“

Das ist ein Aufforderungssatz.

Die Raupe fragte: „Bist du nicht früher selbst eine Raupe gewesen?“

Das ist ein Fragesatz.

Nach einem **Aussagesatz** steht ein **Punkt**.

Nach einem **Ausrufe-** oder **Aufforderungssatz** steht ein **Ausrufezeichen**.

Nach einem **Fragesatz** steht ein **Fragezeichen**.



1 Setze die richtigen Satzzeichen.

Der Storch hatte einen Frosch gefangen .

Lass mich bitte frei .

Warum soll ich dich freilassen .

Wer wird den Wettlauf gewinnen .

Lauf nicht so schnell .

Der Hase legte sich schlafen .

Die Schildkröte rannte ohne Pause .

Wieso schläft der Hase .

Schlaf ruhig weiter .

Der Löwe hatte eine Maus gefangen .

Friss mich nicht .

Warum soll ich dich laufen lassen .



2 Bilde jeweils einen Aussagesatz, einen Aufforderungssatz und einen Fragesatz.

Schreibe die Sätze auf. Denke an die Satzzeichen.

Personalpronomen stehen anstelle von Nomen

Personalpronomen (persönliche Fürwörter) können wir **für Lebewesen, Gegenstände oder gedachte Dinge** (also Nomen) einsetzen. Personalpronomen helfen dabei, häufige Wiederholungen von Nomen zu vermeiden.

ich – du – er – sie – es – wir – ihr – sie

Ein Schmetterling umflatterte eine duftende Blume. Da bemerkte er eine hässliche Raupe.

Die Maus bat den Löwen, er möge sie freilassen.

Der Löwe war mit einem Tau an einem Baum festgebunden. Die Maus nagte es durch.

Die Personalpronomen werden im Satz wie die Nomen gebeugt.

Ich gebe der Maus den Käse. Ich gebe ihn der Maus.

Der Käse schmeckt der Maus gut. Der Käse schmeckt ihr gut.

Die Maus leckt sich die Pfoten. Die Maus leckt sie sich.

 **1** Verbinde das Personalpronomen mit dem Nomen, das es ersetzt.

Ein Schmetterling umflatterte eine duftende Blume. Er war wunderschön.

Da bemerkte er eine hässliche Raupe. Sie kroch im Staub dahin.

Meine Flügel tragen mich hoch in die Lüfte. Sie sind voller bunter Farben.

Das Sonnenlicht strahlte. Es ließ die Farben leuchten.

Denke an deine Kinder. Sie werden Raupen sein wie du und ich.

 **2** Setze passende Personalpronomen statt der Nomen in Klammern ein. Schreibe dann die Sätze in dein Heft.

Ein Löwe schlief tief und fest. Da begann eine Maus auf (der Löwe) _____ herumzukrabbeln.

(Der Löwe) _____ sprang auf, packte (die Maus) _____ und wollte (die Maus) _____ schon verschlingen.

Die Maus bat aber, dass (der Löwe) _____ (die Maus) _____ freilassen möge und versprach (dem Löwen) _____ eine Belohnung. Das kam dem Löwen Spaßig vor und (der Löwe) _____ ließ (die Maus) _____ laufen.

	in einer anderen Sprache	in meiner Sprache
der Nachkomme, die Nachkommen		
die Gegenwehr, –		
die Schildkröte, die Schildkröten		
eine Wette mit jemandem abschließen, er schließt (schloss) eine Wette mit ihr ab		
gelassen bleiben, ich bleibe gelassen		
geschickt sein, ich bin im Basteln geschickt		
sich halten für, er hält sich überlegen		
jemanden auf etwas hinweisen, sie weist ihn auf das richtige Verhalten hin		
jemanden unterschätzen, er unterschätzt mich		
jemanden verurteilen, er/sie verurteilt jemanden		
angemessen – unangemessen, sein Verhalten ist unangemessen		
angriffslustig		
arrogant		
beschämt		
egoistisch		
ehrgeizig		
eitel		
farbenfroh		
herablassend		
hilfsbereit		
kämpferisch		
respektvoll		
sachlich		
selbstbewusst		
siegessicher		
stolz		
überlegen		
unterlegen		
zierlich		



zu S. 156, Aufgabe 4: Wie ist die Fabel aufgebaut?

Kreuze die passende Zwischen-Überschrift zu den fettgedruckten Begriffen an.

Welche Überschrift passt zur **Ausgangs-Situation**?

- ☐ Die flinke Maus
- ☐ Der schlafende Löwe
- ☐ Gefangen!

Welche Überschrift passt zur **Gegen-Handlung**?

- ☐ Knabberndes Mäuschen
- ☐ Das Tau
- ☐ Maus rettet Löwe

Welche Überschrift passt zur **Handlung**?

- ☐ Das Versprechen
- ☐ Frei!
- ☐ Spaß gehabt

Welche Überschrift passt zum **Ergebnis**?

- ☐ Gerettet!
- ☐ Auch eine Maus kann danken
- ☐ Die Würde des Löwen

zu S. 157, Aufgabe 3: Ergänzt die im Bild dargestellten Abschnitte passend zur Lehre.

a. Was könnte die Schnepfe sagen? Wählt eine Sprechblase aus.

Was könnte die Muschel erwidern? Wählt eine Sprechblase aus.

Schreibt die passenden Sprechblasen in euer Heft ab.

Ätsch! Gefangen!

Mmh, lecker, endlich etwas zu essen!



Von wegen! Versuch es ruhig, mich zu fressen!

Lass mich sofort los!

b. Besprecht, ob eure Auswahl zur Lehre passt.



zu S. 159 Was sind Fabeln?

Fabeln sind kurze Geschichten, in denen Tiere die Haupt-Figuren sind.

In Fabeln verhalten sich die Tiere wie Menschen.

Fabeln sollen uns zum Nachdenken anregen oder uns etwas erklären.

Manchmal steht am Ende der Fabel ein erklärender Satz: eine Lehre.

Fabeln haben meist folgenden Aufbau:

die Ausgangs-Situation	Zwei Tiere treffen aufeinander. Sie geraten in einen Streit oder haben einen Konflikt.
die Handlung und die Gegen-Handlung	Ein Tier handelt und spricht. Das andere Tier reagiert darauf.
das Ergebnis	Der Streit / der Konflikt endet manchmal im Guten, manchmal aber auch im Schlechten.

Der Löwe und die Maus (nach Äsop)

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1 Ein Löwe schlief. Da lief eine Maus über seinen Körper. | } die Ausgangs-Situation |
| 2 Der Löwe wachte auf und packte die Maus, | |
| 3 um sie zu fressen. | |
| 4 Die Maus bettelte: „Wenn du mich am Leben lässt, | } die Handlung |
| 5 werde ich es wiedergutmachen.“ | |
| 6 Der Löwe lachte und ließ die Maus laufen. | } die Gegen-Handlung |
| 7 Bald darauf wurde der Löwe von Jägern gefangen. | |
| 8 Sie banden ihn mit einem Seil an einen Baum. | |
| 9 Die Maus hörte den Löwen stöhnen. Sie lief zu ihm | } das Ergebnis |
| 10 und nagte an dem Seil, bis sie ihn befreit hatte. | |
| 11 Die Maus sprach: „Damals hast du gelacht und | |
| 12 nicht erwartet, dass ich dir eines Tages helfen könnte.“ | |
| 13 Die Lehre: Auch der Schwächste kann einmal | |
| 14 dem Stärksten helfen. | |



Herkules und der Augiasstall – eine Heldensage lesen

Paul liest gerne Comics mit Superhelden. Im Geschichtsunterricht lernt er einen griechischen Helden kennen, dessen Geschichten es schon seit über 2000 Jahren gibt.

Herkules und der Augiasstall

- 1 **Herkules** sollte **beweisen**, dass er ein **Held** ist. Dazu musste er
- 2 **12 Aufgaben lösen**. Vier Aufgaben hatte er schon bestanden.
- 3 Jetzt schickte ihn König Eurystheus* zur **fünften Aufgabe**: Er sollte
- 4 den **Viehhof von Augias** an einem Tag ausmisten**.

- 5 **Augias** war ein König und **hatte dreitausend Rinder**,
- 6 die seit vielen Jahren auf dem Viehhof standen. Der **Mist**
- 7 **war nie weggeräumt** worden. Herkules stand also vor
- 8 einem riesigen Haufen Mist, den er **unmöglich**
- 9 **an einem Tag wegräumen konnte**.

- 10 Augias glaubte, dass Herkules einen großen Lohn
- 11 haben wollte und **versprach ihm 300 Rinder**, wenn
- 12 er es an einem Tag schaffte. Augias wusste aber,
- 13 dass es nicht zu schaffen war, und **wollte Herkules**
- 14 **so betrügen**. Herkules nahm die Aufgabe an.

- 15 Er bekam eine Schaufel und sollte beginnen.
- 16 Aber **Herkules** war nicht nur sehr stark, sondern
- 17 auch **sehr klug**. Er lief zu **zwei Flüssen** in der Nähe.
- 18 Er **leitete sie so um**, dass sie **durch den Viehhof**
- 19 **flossen** und **den ganzen Mist davonspülten**.

- 20 So hatte Herkules die Aufgabe klug gelöst, ohne
- 21 mit eigenen Händen auszumisten. König **Augias**
- 22 **wurde wütend** und sagte, er habe **Herkules nie**
- 23 **eine Belohnung versprochen**. Er **ließ Herkules**
- 24 **aus seinem Königreich hinauswerfen**.

*Eurystheus: Name eines Königs

**Augias: Name eines anderen Königs



Paul möchte seinem Bruder die Sage nacherzählen.

-  **1** Hilf Paul, die Sage vollständig nachzuerzählen.
- Schreibe zunächst den Namen der Sage auf.
 - Schreibe die Fragen und die passenden Antworten auf.
 - Wo und wann spielt die Handlung?
 - Wer ist der Held?
 - Was muss der Held machen?
 - Wie lautete die fünfte Aufgabe?
 - Wie löst er das Problem?
 - Wie endet die Sage?

in Griechenland |
vor über 2000 Jahren |
einen Viehhof putzen |
der tapfere und starke
Herkules | mit Klugheit ...

- 2** Übe, die Sage nachzuerzählen.
Verwende deine Stichworte.
Beachte die Arbeitstechnik
Ausdrucksvoll nacherzählen.

► Ausdrucksvoll nacherzählen, Schülerbuch S. 178

Sagen haben besondere Merkmale.

-  **3** a. Schreibe die Tabelle ab.
b. Ergänze Beispiele aus der Sage **Herkules und der Augiasstall**.
Schreibe Stichworte auf.

Sagenmerkmale	Beispiele
nennt wirkliche Orte, Personen oder Ereignisse	
erzählt rätselhafte oder unheimliche Ereignisse	
erklärt Ereignisse oder wie Orte entstehen	
enthält Figuren mit übernatürlichen Kräften oder fantastische Wesen	

Die Sage **Herkules und der Augiasstall ist eine Heldensage.
Sie stellt die Fähigkeiten eines besonderen Menschen dar.**

-  **4** a. Kennst du berühmte Superhelden aus Comics?
b. Welche besonderen Fähigkeiten haben diese Personen?
Schreibe Stichworte auf.
-  **5** Wie kannst du die Sage **Herkules und der Augiasstall** anders erzählen?
Verändere Zeit und Figur.

vor zwei Jahren | auf einem Fabrikhof | der
Fabrikdirektor | ein riesiger Müllberg ...

Herkules und der Augiasstall – eine Heldensage lesen

Als Naomi in Griechenland war, staunte sie über die vielen Heldensagen. Die Sage **Herkules und der Augiasstall** hat sich Naomi besonders eingeprägt.

Herkules und der Augiasstall

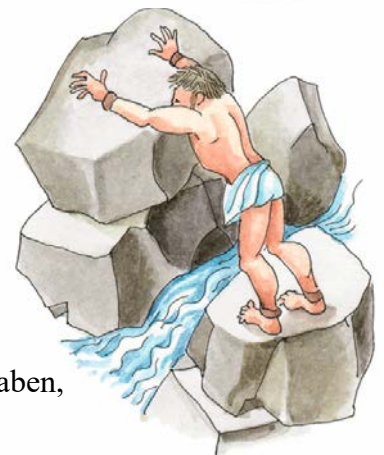
Herkules sollte zwölf Aufgaben bewältigen, um zu beweisen, dass er ein echter Held ist. Bisher hatte er vier Aufgaben schon geschafft. Nun schickte ihn der König Eurystheus zur fünften Aufgabe, die gar nicht zu einem Helden passte: Herkules sollte den Viehhof des Augias an einem einzigen Tag ausmisten.

Augias war auch ein König und hatte sehr viele Viehherden. Das Vieh stand in einer großen Umzäunung vor dem Palast. Dreitausend Rinder lebten dort seit mehreren Jahren, und so hatte sich sehr viel Mist angehäuft.

- 10 Als König Augias Herkules sah, konnte er ein Lachen kaum unterdrücken. Denn wieso sollte ein so tapferer Krieger eine so schmutzige Arbeit erledigen wollen? Deswegen glaubte Augias, dass Herkules es vor allem auf einen großen Lohn abgesehen hatte. So versprach er ihm 300 Rinder, wenn er den ganzen Mist in einem Tag wegschaufelte. Augias wusste aber, 15 dass es nicht zu schaffen war, und wollte Herkules auf diese Weise betrügen.



- Herkules war einverstanden. Augias überreichte ihm eine Schaufel und erwartete, dass Herkules beginnen würde, den Mist wegzuräumen. Aber Herkules war nicht nur sehr stark und schnell, sondern auch sehr klug. Er lief zu zwei Flüssen in der Nähe und leitete sie so um, dass sie 20 durch den Viehhof flossen und den ganzen Mist einfach wegspülten.



Herkules hatte die unangenehme Aufgabe also mit List gelöst, ohne sich groß anzustrengen. Als der König Augias davon hörte, wurde er sehr wütend. Er leugnete, Herkules eine Belohnung versprochen zu haben, und jagte ihn aus seinem Reich.

Naomi findet das Verhalten des Königs Augias unehrlich.

-  **1** a. Benenne, welche zwei Verhaltensweisen Naomi unehrlich findet.
b. Beschreibe, welche Folgen das unehrliche Verhalten hat.
c. Schreibe auf, wie die Sage endet.

Naomi möchte im Unterricht die Sage nacherzählen.

-  **2** a. Schreibe die Notizkarten für Naomi.
Verwende dazu auch deine Antworten von Aufgabe **1**.
– Welche Figuren kommen vor?
– Was passiert nacheinander?
– Wie endet die Sage?
b. Überprüfe die Reihenfolge in der Handlung und die Vollständigkeit.

-  **3** Übe, die Sage mündlich nachzuerzählen. ▶ Ausdrucksvoll nacherzählen, Schülerbuch S. 178
Verwende dein Ergebnis aus Aufgabe **2**.
Beachte die Arbeitstechnik **Ausdrucksvoll nacherzählen**.

Sagen habe besondere Merkmale.

-  **4** Welche Sagenmerkmale findest du in der Sage **Herkules und der Augiasstall**?
Übertrage die Tabelle.
Ergänze Beispiele aus der Sage.

Sagenmerkmale	Beispiele
nennt wirkliche Orte, Personen oder Ereignisse	
erzählt rätselhafte oder unheimliche Ereignisse	
erklärt Ereignisse oder wie Orte entstehen	
enthält Figuren mit übernatürlichen Kräften oder fantastische Wesen	

Die Sage von Herkules im Augiasstall ist eine Heldensage.

-  **5** Was können wir aus dieser Sage lernen?
a. Wähle einen Satz, den du besonders passend findest.
b. Erkläre, warum du diesen Satz passend findest.

*Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
List ist stärker als Kraft.
Wer zuletzt lacht, lacht am besten.*

König Augias und Herkules sprechen miteinander.

-  **6** Was könnten die beiden am Anfang und am Ende ihrer Begegnung zueinander sagen?
Denke dir zwei Gespräche aus. Schreibe in wörtlicher Rede auf.



Das verlassene Schiff – eine moderne Sage lesen und weitererzählen

Das verlassene Schiff

Vor ein paar Tagen erzählte mir eine Freundin folgende Geschichte:
 Letzten Sommer verbrachten Bekannte ihrer Schwägerin ihren Urlaub
 an der kalabrischen Küste in Süditalien. Da einige von ihnen ganz gut segeln konnten,
 beschlossen sie kurzerhand, eine große Segeljacht für eine Woche zu mieten.

5 Gemeinsam erlebten sie einige unbeschwerte Tage an Bord. Gegen Ende ihres Segeltörns
 kamen sie mitten auf hoher See in eine stundenlange Flaute. Da es ziemlich heiß war und
 der kühlende Wind fehlte, beschlossen sie schwimmen zu gehen – auch wenn sie weit entfernt
 von der Küste waren.

Ausgelassen sprangen sie einer nach dem anderen ins strahlend blaue und friedliche Nass,
 10 bis keiner mehr an Bord war. Doch da wurde ihnen ihr tödlicher Fehler schnell klar:
 Keiner hatte daran gedacht, die Badeleiter ins Wasser zu lassen. Ohne Badeleiter jedoch war es
 unmöglich, an der glatten hohen Schiffswand wieder an Deck zu kommen.

Drei Tage später fand die Küstenwache die herrenlos umhertreibende Segeljacht
 auf dem offenen Meer. Von der Besatzung fehlte jede Spur. Auch eine tagelange Suchaktion
 15 blieb ohne Ergebnis. Die Polizei geht davon aus, dass die Urlauber allesamt ertrunken sind.

Dies ist leider kein Einzelfall: In den letzten Jahren musste die Küstenwache herrenlose Segelboote
 immer wieder bergen, deren Besatzung sich bei bestem Wetter in Luft aufgelöst zu haben schien.
 Auch waren keinerlei Spuren eines Streits oder Verbrechens an Bord zu finden.

Meistens handelte es sich um gecharterte Yachten. Deswegen gibt es inzwischen die Regelung,
 20 dass Schiffsverleiher ihre Kunden auf diese besondere Gefahr aufmerksam machen müssen.

- 1 a. Worum geht es in der modernen Sage? Notiere den Handlungsverlauf in Stichworten.
 Achte auf Vollständigkeit und auf die richtige Reihenfolge.
- b. Übe mithilfe deiner Stichworte, die Sage mündlich nachzuerzählen.
 Beachte dabei auch die Arbeitstechnik **Ausdrucksvoll nacherzählen**.

Arbeitstechnik

Ausdrucksvoll nacherzählen

- Ich spreche so, dass die Stimme zu verschiedenen Stellen im Text passt:
leise oder **laut**, **langsam** oder **schnell**.
- Ich **betone** wichtige Wörter.
- Ich mache **Pausen**, zum Beispiel vor einer spannenden Stelle.
- Ich achte auf meine **Mimik** (Gesichtsausdruck).
- Ich setze passende **Gestik** ein (Körperbewegung, vor allem Kopf und Hände).



Kein Sturm, kein Wellengang und ein verlassenes Schiff. Was ist passiert?
Folgende Kurzmeldung liefert einen Erklärungsansatz.

Herrenlose Segeljacht gefunden

CATANZARO Bei der gestrigen Pressekonferenz der Küstenwache berichtete Kapitän Mauro Felice von einer herrenlos umhertreibenden Segeljacht, die knapp vor der Küste geborgen wurde. Die komplette Besatzung wird vermisst. Angesichts der stabilen und windstillen Wetterlage gehe er von einem Badeunfall aus. Es liegen keinerlei Hinweise für ein Verbrechen vor. Bei den Vermissten handelt es sich um Touristen aus der Schweiz, die für eine paar Tage eine Segeljacht gechartert hatten. Sachdienliche Hinweise bitte an die Küstenwache unter ...

- 2** Vergleiche den Inhalt der modernen Sage mit dem Zeitungsartikel. Was ist gleich? Was wurde in der Sage verändert oder ergänzt? Schreibe auf.

- 3** Schreibe die folgenden Sätze auf und ergänze die Lücken.

So entstehen moderne Sagen: Ein (oft einmaliges) Ereignis wird _____
 und bei jedem weiteren Mal wird etwas _____, bis schließlich
 eine neue moderne Sage, eine Urban Legend, _____.
 Meistens behauptet die Erzählerin / der Erzähler, die Figuren aus der Geschichte
 über mehrere Ecken zu _____.

Du hast die Merkmale von Sagen kennengelernt.

- 4** Erkläre, welche Merkmale auch auf moderne Sagen zutreffen. Belege sie mit Beispielen aus der Urban Legend **Das verlassene Schiff**.

Auch moderne Sagen werden weitererzählt. Manches ist wahr, anderes ist ausgedacht. Viele moderne Sagen erzählen von unheimlichen und rätselhaften Ereignissen, die sich gerade im Internet und über soziale Plattformen rasend schnell verbreiten. Ihr Ursprung ist dann nur schwer zurückzuverfolgen.

- 5** Wie könnte aus der Urban Legend **Das verlassene Schiff** eine moderne Heldensage werden?
- a.** Überlege dir, welche besonderen Eigenschaften ein moderner Held haben könnte.
 - b.** Schreibe die Sage so um, dass sie ein gutes Ende nimmt.
- Tipp: Lass deiner Fantasie freien Lauf. Denke aber daran, dass die Sage glaubwürdig bleibt. Schließlich soll man denken, dass es sich um eine wahre Geschichte handelt.

zu S. 171, Aufgabe 1: Was seht ihr auf den Bildern?

- Welche Personen oder Figuren erkennt ihr?
- Welche Orte oder Landschaften seht ihr?

Trage die richtigen Bildnummern ein.

ein Mann und ein Krokodil	Bild	3b	ein Fluss, auf dem Schiffe fahren	Bild	
ein Mädchen kämmt ihr langes, blondes Haar	Bild		ein Mann steht in einem Abwasserkanal	Bild	
ein König blickt erschrocken auf sein vergoldetes Essen	Bild		ein Schiffer betrachtet ein Mädchen, ein anderes Schiff sinkt währenddessen	Bild	
verschiedene Teller mit Essen	Bild				

zu S. 171, Aufgabe 2: Welches Bild spricht euch am meisten an? Warum?

Das Bild Nr. 1a Das Bild Nr. 1b Das Bild Nr. 2a Das Bild Nr. 2b Das Bild Nr. 3a Das Bild Nr. 3b	gefällt mir am besten,	weil mich interessiert, weil ich wissen möchte,	warum das Mädchen auf einem Felsen sitzt. warum das Essen vergoldet ist.
	spricht mich am meisten an,	weil	eine Geschichte mit einem Krokodil bestimmt spannend ist. ich Geschichten mit Königen gern lese. ich Schiffe und Flüsse interessant finde. das Essen auf den Tellern lecker aussieht.

zu S. 172, Aufgabe 1 a: Beschreibe, was du auf dem Foto siehst.

Bilde dazu ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

zu sehen – auf dem Bild – ist – ein breiter Fluss

Auf dem Bild ist ein

durch – fließt – eine hügelige Landschaft – er

macht – viele Kurven – der Fluss

fahren – auf dem Fluss – große Schiffe

zu S. 172, Aufgabe 1 b: Warum könnten an diesem Felsen viele Boote verunglückt sein?

Erzähle von deiner Idee. Ergänze dazu den Lückentext.

am Ufer | erst sehr spät | durch irgendetwas | erkennen | den Felsen

Man kann _____ womöglich _____ oder gar nicht

_____. Die Kapitäne der Schiffe sind vielleicht _____,

das sie _____ sehen, abgelenkt.

*der Abwasserkanal, die Abwasserkanäle
der Kapitän, die Kapitäne
die Kanalisation, die Kanalisationen*

*die Kapitänin, die Kapitäninnen
verunglücken, er/sie verunglückt
hügelig, eine hügelige Landschaft*

 **zu S. 172, Aufgabe 3:** Jeder/Jede beantwortet zwei der folgenden Fragen in Stichworten.

 Schreibt die Fragen auf Karteikarten, wie es das Muster zeigt.

Tragt dann die passenden Stichworte aus dem Wortspeicher darauf ein.

~~in uralten Zeiten~~ | achteten nicht mehr auf ihre Boote | kämmte ihr langes, goldenes Haar | die Fischer auf dem Rhein | die schöne Jungfrau Loreley | heute heißt der Felsen „Loreley-Felsen“ | stießen an die gefährlichen Felsen | die Fischer starben alle | sang mit schöner, lieblicher Stimme | die Geschichte verbreitete sich schnell | auf einem hohen Felsen am Rhein

Wo genau und wann spielt die Sage?

– in uralten Zeiten

Welche Figuren kommen vor?

–

Was passiert nacheinander?

–

Wie endet die Sage?

–

 **zu S. 173, Aufgabe 4:** Was könnte an dieser Sage wahr sein? Was ist eher ausgedacht?

a. Jede/Jeder überlegt zunächst für sich. Übertrage die Tabelle in dein Heft.

Trage dann die Stichworte in die richtige Spalte der Tabelle ein.

~~felsiges Ufer am Rhein~~ | Jungfrau sitzt auf Felsen und kämmt sich | am felsigen Ufer sind vor langer Zeit Boote verunglückt | Fischer sind bei den Unglücken ums Leben gekommen | die Jungfrau hat so schön gesungen, dass die Fischer abgelenkt waren

Das könnte wahr sein

– felsiges Ufer am Rhein

– ...

Das ist eher ausgedacht

– ...

 **zu S. 175, Aufgabe 3:** Prüft anhand der Textausschnitte von Seite 174:

-  – Von welchen Orten wird erzählt?
- Welche Figuren werden genannt?
- Gab oder gibt es diese Orte und Figuren wirklich? Überprüft und ergänzt die Tabelle.

	Orte	gibt / gab es wirklich	Figuren	gibt / gab es wirklich
1	Insel Kreta	ja	Minotaurus	nein
2				
3				
4				

 **zu S. 175, Aufgabe 4 a:** Von welchen besonderen Ereignissen wird erzählt?

	richtig	falsch
Ein König lebt auf Kreta.	☐	☐
Sieben Riesen hinterlassen sieben Haufen, die ein Gebirge bilden.	☐	☐
Der Gott Zeus verwandelt sich in ein Mädchen.	☐	☐
Ein Mann lockt mit seinem Flötenspiel alle Ratten der Stadt an.	☐	☐
Ein Minotaurus lebt in einem Labyrinth auf Kreta.	☐	☐
In einem Gebirge wohnen sieben Riesen.	☐	☐
Alle Ratten von Hameln spielen Flöte.	☐	☐
Der Gott Zeus hat sich in einen Stier verwandelt und trägt das Mädchen Europa zu einem Erdteil.	☐	☐

 **zu S. 175, Aufgabe 4 b:** Was ist an den Ereignissen rätselhaft?

Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

halb Mensch – ein Wesen – ist – halb Tier

Ein Wesen ist

alle Ratten der Stadt – kann – anlocken – das Flötenspiel

können – durch Abklopfen ihrer Schaufeln – bilden – Riesen – ein Gebirge

verwandeln – in einen Stier – der Gott Zeus – kann sich

das Labyrinth, die Labyrinth

 **zu S. 175, Aufgabe 5:** Welche besonderen Kräfte und Eigenschaften haben die Figuren? Ergänze den Lückentext.

verwandeln | auf der Flöte spielen | Gott Zeus | halb Mensch | ganz besonders

Der Minotaurus ist _____ und halb Tier.

Der Rattenfänger kann so _____, dass er damit alle Ratten der Stadt anlockt.

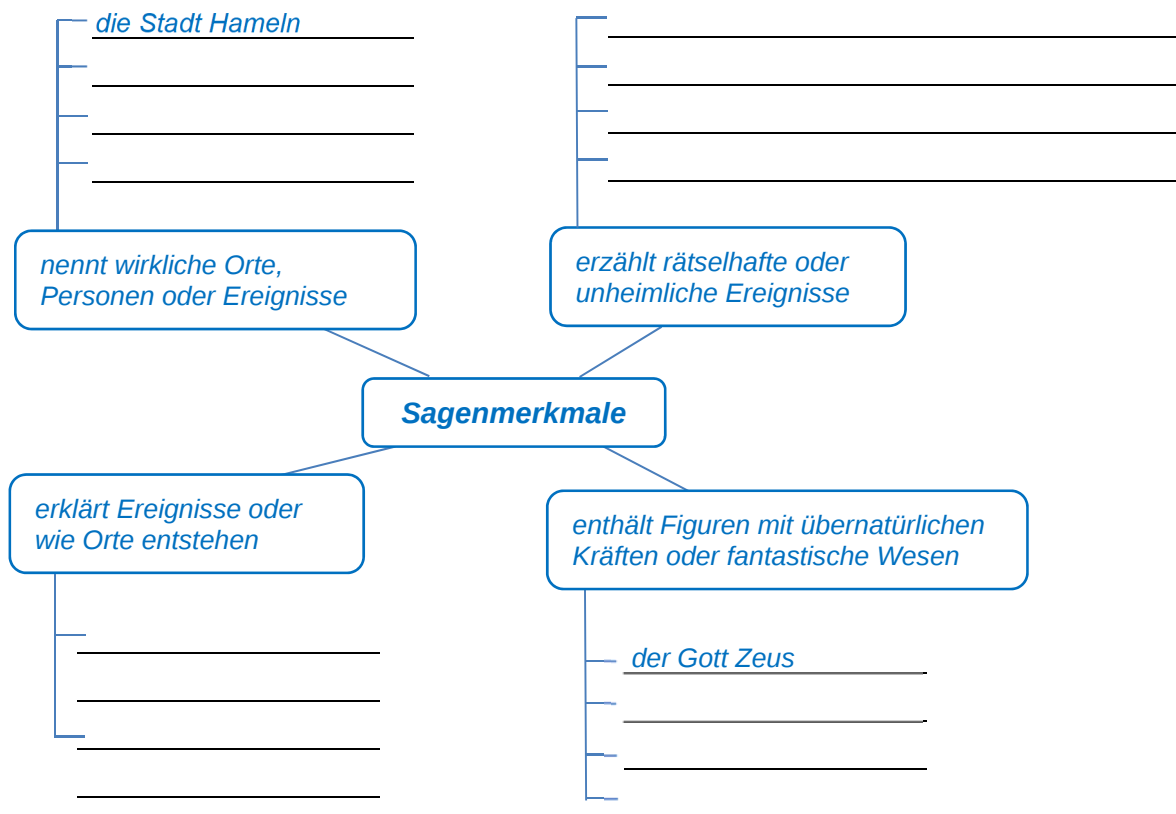
Die Riesen sind _____ groß und stark.

Der _____ kann sich in einen Stier _____.

 **zu S. 175, Aufgabe 6 a/b:** Ergänzt die Mind-Map zu den Sagenmerkmalen.

 Findet zu jedem Sagenmerkmal mindestens ein Beispiel aus den Textausschnitten von Seite 174. Die Stichworte aus dem Wortspeicher helfen euch dabei.

die Stadt Hameln | der Gott Zeus | die Entstehung des Siebengebirges | das Leben eines Minotaurus im Labyrinth | sieben Riesen | die Benennung des Erdteils Europa | die Verwandlung des Gottes Zeus | Europa | Bildung eines Gebirges durch Riesen | der Minotaurus | das Siebengebirge | der Rattenfänger | die Insel Kreta | das Flötenspiel



 **zu S. 176, Aufgabe 2:** Beantwortet die Fragen auf den Karten in Stichworten.

 **Tipp:** Die im Text blau markierten Wörter und Wortgruppen helfen euch dabei.

Wo genau und wann spielt die Sage?

– Kassel

Welche Figuren kommen vor?

– Freundin

Was passiert nacheinander?



 **zu S. 176, Aufgabe 3:** Überlegt gemeinsam:

-  – Was könnte an dieser Sage wahr sein?
- Was ist eher ausgedacht?

Verbindet die passenden Satzteile.

An dieser Sage könnte wahr sein,

An dieser Sage könnte ausgedacht sein,

• dass in der Wurzel eine Tarantel lebt.

• dass die Frau eine Yucca-Palme geschenkt bekommt.

• dass die Tarantel die Quietschgeräusche macht.

• dass die Frau beim Gießen komische Geräusche hört.

• dass die Frau Experten fragt.

der Experte, die Experten
die Expertin, die Expertinnen

die Yucca-Palme, die Yucca-Palmen
die Tarantel, die Taranteln



zu S. 182, Aufgabe 1 a: Benenne, welchen Wunsch Naomi versteht.

- ☐ Naomi versteht, dass der König einen Wunsch hatte.
- ☐ Naomi versteht, dass der König sich wünschte, alles, was er berührt, solle zu Gold werden.
- ☐ Naomi versteht, dass der König glücklich war.



zu S. 182, Aufgabe 1 b: Beschreibe, welche Folgen der Wunsch hatte. Ergänze den Lückentext.

verhungern | sondern | zu | der König | nichts mehr | erfüllt | Holz oder Stein | das Essen

Der Wunsch des Königs wurde _____. Alles, was _____ berührte, wurde _____ Gold. Aber nicht nur _____ wurden zu Gold, _____ auch _____ und Trinken. Daher konnte der König _____ essen und trinken und musste beinahe _____ und verdursten.



zu S. 182, Aufgabe 1 c: Schreibe auf, wie König Midas erlöst wird und die Sage endet. Nummeriere zuerst die Sätze in der richtigen Reihenfolge. Schreibe sie dann auf die Zeilen.

- ☐ Dionysos schickte König Midas zum Fluss Paktolos.
- ☐ Nach dem Bad konnte König Midas wieder essen und trinken.
- ☒ 1 Der König sollte im Fluss den Zauber abwaschen.
- ☐ Der Gott Dionysos war gnädig mit dem König.
- ☐ Man erzählt sich, dass man seitdem im Fluss Gold finden kann.
- ☐ Das Bad half tatsächlich.

 **zu S. 183, Aufgabe 4:** Welche Sagenmerkmale findest du in der Sage von König Midas?

a/b. Ergänze Beispiele aus der Sage von Seite 182.

Trage dazu die Stichworte aus dem Wortspeicher in die Tabelle ein.

- Essen und Trinken werden durch die Berührung des Königs zu Gold
- das Gold im Fluss Paktolos
- der Gott Dionysos mit der Fähigkeit, Wünsche zu erfüllen
- der Fluss Paktolos in Griechenland und König Midas
- König Midas mit der Fähigkeit, durch seine Berührung Dinge in Gold zu verwandeln

Sagenmerkmale	Beispiele
nennt wirkliche Orte, Personen oder Ereignisse	–
erzählt rätselhafte oder unheimliche Ereignisse	–
erklärt Ereignisse oder wie Orte entstehen	–
enthält Figuren mit übernatürlichen Kräften oder fantastische Wesen	– –

 **zu S. 183, Aufgabe 5:** Was können wir aus dieser Sage lernen?

a. Wähle einen Satz, den du besonders passend findest.

- ☐ Gold ist nicht alles.
- ☐ Reichtum macht nicht glücklich.
- ☐ Habgier schadet.

 **b.** Erkläre, warum du diesen Satz gewählt hast.

Vervollständige dazu den Satzanfang.

- dass die Habgier des Königs – er will alles aus Gold haben – ihn das Leben kosten kann.
- dass es auch andere Dinge im Leben gibt, die wichtig sind. Der König kann sich nicht lange über das viele Gold freuen, da er das Gold nicht essen und trinken kann.
- dass der König trotz des vielen Goldes verhungern und verdursten wird.

Ich habe diesen Satz gewählt, weil er zeigt,

*die Habgier, –
fantastisch
übernatürlich*

Satzglieder im Überblick: Das Subjekt und das Prädikat

Das Prädikat, das Subjekt und die Objekte sind Satzglieder.
Satzglieder können wir erfragen.

Das **Prädikat** sagt, **was** jemand **tut** oder **was geschieht**.

Mit **Was tut/Was hat getan?** oder **Was geschieht?** fragen wir nach dem Prädikat.

Das Prädikat besteht aus **einem Verb**.

Es kann auch **aus mehreren Teilen** bestehen. Die Teile bilden **eine Klammer**.

Was tut die Jungfrau Loreley? → *Sie kämmt ihr Haar.*

Was geschieht? → *Die Fischer stoßen an den gefährlichen Felsen.*

Was tun die Fischer? → *Sie hören dem Gesang zu.*

Das **Subjekt** kann eine **Person** oder eine **Sache** sein.

Mit **Wer oder was?** fragen wir nach dem Subjekt.

Es kann aus **einem oder mehreren Wörtern** bestehen.

Wer kämmt sein goldenes Haar? → *Die Jungfrau Loreley kämmt ihr goldenes Haar.*

Was ist für die Fischer gefährlich? → *Der Felsen ist für die Fischer gefährlich.*



1 Frage nach dem Prädikat in jedem Satz. Unterstreiche die Prädikate.

Die Loreley kämmte ihr goldenes Haar. *Was hat die Loreley getan?*

Ihre Lieder verzauberten die Menschen. _____

Die Menschen blieben bei dem Gesang stehen. _____

Die Fischer achteten nicht mehr auf ihre Boote. _____

Die Boote stießen an die gefährlichen Felsen. _____

Viele Fischer kamen dabei um. _____



2 Frage nach dem Subjekt in jedem Satz. Unterstreiche die Subjekte.

Die Loreley kämmt ihr goldenes Haar. *Wer hat sein goldenes Haar gekämmt?*

Ihr Gesang verzauberte die Menschen. _____

Die Menschen blieben bei dem Gesang stehen. _____

Die Fischer achteten nicht mehr auf ihre Boote. _____

Die Boote stießen an die gefährlichen Felsen. _____

Viele Fischer kamen dabei um. _____

Die Wortstellung im Satz

Es gibt **Regeln, wo im Satz etwas steht**. Dabei ist **das Verb** im Satz **besonders wichtig**. Das erkennst du, wenn du einen Satz in Felder einteilst.

Vorfeld	Klammer, Verb (linkes Verbfeld)	Mittelfeld	Klammer, Verb (rechtes Verbfeld)
Die Jungfrau Loreley	saß	auf einem Felsen.	
Die Fischer	hörten	ihrem Gesang	zu.

Wir können **Sätze umstellen und verändern**.

Vorfeld	Klammer, Verb (linkes Verbfeld)	Mittelfeld	Klammer, Verb (rechtes Verbfeld)
Auf einem Felsen	saß	die Jungfrau Loreley.	
Ihrem Gesang	hörten	die Fischer	zu.

In der deutschen Sprache können **verschiedene Satzglieder** (außer dem Prädikat) **im Vorfeld** stehen. Das Satzglied im Vorfeld wird **besonders betont**.

 **1** Trage die Sätze richtig in die Felder ein.

- ~~Die Loreley kämmte ihr goldenes Haar.~~
- Ihre Lieder verzauberten die Menschen.
- Die Menschen blieben bei dem Gesang stehen.
- Die Fischer achteten nicht mehr auf ihre Boote.
- Die Boote stießen an die gefährlichen Felsen.
- Viele Fischer kamen dabei um.

Vorfeld	Klammer, Verb (linkes Verbfeld)	Mittelfeld	Klammer, Verb (rechtes Verbfeld)
<i>Die Loreley</i>	<i>kämmte</i>	<i>ihr goldenes Haar.</i>	

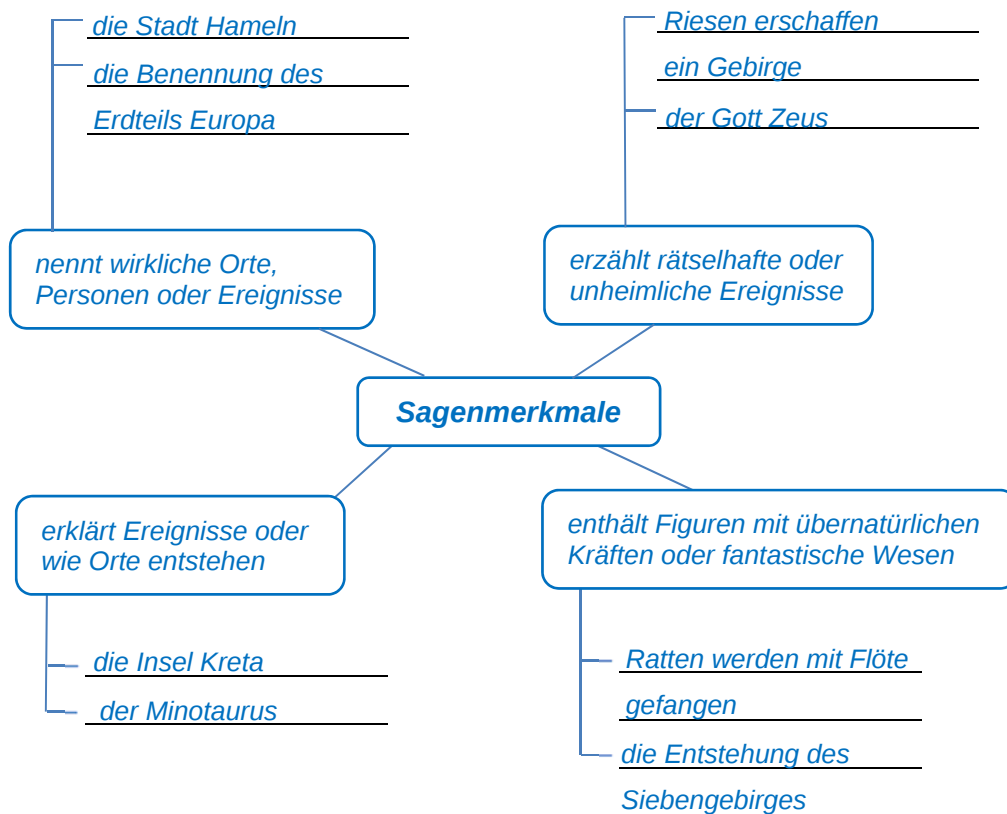
Cornelsen



- zu S. 175, Aufgabe 5:** Welche besonderen Kräfte oder Eigenschaften haben die Figuren?
Schreibt die passenden Wörter aus dem Wortspeicher auf.

Stärke | Mathematik | Verwandlung | Größe | Klugheit | Schönheit |
Dummheit | Magie | mit Tieren sprechen | Schönschreiben

- zu S. 175, Aufgabe 6:** Ein Schüler hat eine Mind-Map zu den Sagen-Merkmalen erstellt.
Schaut sie genau an. Dort ist etwas durcheinandergeraten.
Zeichnet die Mind-Map mit der richtigen Zuordnung der Beispiele ab.





zu S. 179 Was sind Sagen?

Sagen werden seit vielen Jahrhunderten weitererzählt.

Eine Sage ist eine kurze, fantastische (erfundene) Geschichte, die einen wahren Kern hat.

An diesen Merkmalen erkenne ich eine Sage:

Sagen beziehen sich auf wirkliche Orte, Personen oder Ereignisse (das ist der wahre Kern der Geschichte).	<i>das Siebengebirge, die Insel Kreta</i>
In Sagen geschehen oft rätselhafte oder unheimliche Dinge.	<i>Das Flötenspiel des Rattenfängers lockte alle Mäuse und Ratten an.</i>
Sagen erklären Ereignisse oder wie Orte entstanden sind.	<i>Das Siebengebirge entstand der Sage nach durch Erdhaufen von sieben Riesen.</i>
In Sagen kommen Figuren mit übernatürlichen Kräften oder fantastische (erfundene) Wesen vor.	<i>Im Labyrinth auf der Insel Kreta lebte ein Minotaurus.</i>

Info

Sagen können wir unterscheiden:

- Es gibt **Göttersagen** und **Heldensagen**.
Die Götter und Helden haben meist besondere Eigenschaften, Aufgaben oder Pflichten.
- Es gibt Sagen, in denen **die Natur** eine besondere Rolle spielt, zum Beispiel ein auffallender Felsen.
- Es gibt Sagen, in denen erzählt wird, warum **ein Ort** außergewöhnlich ist oder wie er zu seinem Namen gekommen ist.
- Es gibt auch Sagen, die in der Gegenwart handeln.
Wir nennen sie **moderne Sagen** oder nach dem englischen Begriff **Urban Legends** (Stadt-Legenden).

Das Diktat – ein Gedicht erschließen

In diesem Gedicht steckt ein Brief.

Überschrift **Doppelpunkt Diktat** Michael Schönen

- 1 Wie soll ich Dich denn nur erreichen
- 2 **Komma** Geliebte **Fragezeichen**
- 3 Denn ich gestehe **Doppelpunkt**
- 4 Es hat bei mir schon längst gefunkt
- 5 **Punkt Dann ein Absatz Neuer Satz**
- 6 Lass Dich umarmen **Komma** Schatz
- 7 **Ausrufezeichen Neue Zeile**
- 8 Bis ich in Deine Arme eile
- 9 **Komma** träum ich nur von Dir
- 10 **Semikolon** schreibe mir
- 11 **Punkt** Mein Herz **Gedankenstrich**
- 12 es rast und brennt und schlägt für Dich
- 13 **Komma** nur für Dich allein
- 14 **Ausrufezeichen Absatz** Dein
- 15 Verehrer **Klammer auf dann groß**
- 16 Verwirrt **Komma** und ruhelos
- 17 durch Dich **Komma** Geliebte Du
- 18 **Ausrufezeichen Klammer zu**



Schönen, Michael: Überschrift **Doppelpunkt Diktat**. In: Uwe-Michael Gutzschhahn (Hrsg.): *Ununterbrochen schwimmt im Meer der Hinundhering hin und her. Das dicke Buch vom Nonsens-Reim*. cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2015, S. 91.

Du untersuchst den Inhalt des Gedichts.

- 1 a. Lies das Gedicht als Ganzes.
b. Lies als Nächstes nur die schwarzen Wörter. Lies dann nur die gelben Wörter.
- 2 Was für ein Brief wird hier diktiert?
Schreibe auf, an welchen Wörtern du das erkennst.

Du untersuchst die Form des Gedichts.

- 3 Welche Merkmale eines Gedichts erkennst du?
Schreibe Stichworte auf.
die Anzahl der Strophen und Verse: ... die Reimwörter: ... die Reimform: ...
- 4 Tauscht euch aus:
– Was habt ihr über das Gedicht herausgefunden?
– Was fällt euch an der Sprache auf?
- 5 Lerne das Gedicht auswendig. ► Ein Gedicht auswendig lernen, Schülerbuch S. 197
Wähle eine Technik von Seite 197 im Schülerbuch aus.



Ein Elfchen schreiben, ein Bildgedicht gestalten

Cornelia Witzmann

Liebe

Schatz

Funken überall

Lass dich umarmen

Ich träum von dir

Schatz

Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe



- 1** Was ist das Besondere an dem Bildgedicht rechts?
 Schreibe auf.

die Form: ...



- 2** Vergleiche das Elfchen links mit dem Gedicht **Überschrift Doppelpunkt Diktat**.
 Was fällt dir auf?



- 3** a. Schreibe das Elfchen ab.
 b. Schreibe neben jeden Vers die Anzahl der Wörter.

Schatz

Vers 1: ein Wort

Funken überall

Vers 2: zwei Wörter

- c. Ordne die Angaben den passenden Versen zu.

Schlusswort | Was tut der Verliebte? | Was passiert außerdem?
Einleitungswort | Was möchte der Verliebte?

Vers 1: ein Wort – Einleitungswort

Vers 2: zwei Wörter – ...



- 4** Schreibe selbst ein Gedicht.
 a. Suche dir ein Gedicht von den Seiten 192 – 195 im Schülerbuch aus.
 b. Um wen oder was geht es in dem Gedicht? Schreibe ein Wort auf.
 c. Wähle aus:
 – Gestalte ein Bildgedicht zu dem Wort.
 – Schreibe ein passendes Elfchen dazu.

Das Diktat – ein Gedicht erschließen

In diesem Gedicht wird ein Brief diktiert.

📖 Michael Schönen

Überschrift Doppelpunkt Diktat

- Wie soll ich Dich denn nur erreichen
 Komma Geliebte Fragezeichen
 Denn ich gestehe Doppelpunkt
 Es hat bei mir schon längst gefunkt
 5 Punkt Dann ein Absatz Neuer Satz
 Lass Dich umarmen Komma Schatz
 Ausrufezeichen Neue Zeile
 Bis ich in Deine Arme eile
 Komma träum ich nur von Dir
 10 Semikolon schreibe mir
 Punkt Mein Herz Gedankenstrich
 es rast und brennt und schlägt für Dich
 Komma nur für Dich allein
 Ausrufezeichen Absatz Dein
 15 Verehrer Klammer auf dann groß
 Verwirrt Komma und ruhelos
 durch Dich Komma Geliebte Du
 Ausrufezeichen Klammer zu



Schönen, Michael: *Überschrift Doppelpunkt Diktat*. In: Uwe-Michael Gutzschhahn (Hrsg.): *Ununterbrochen schwimmt im Meer der Hinundhering hin und her. Das dicke Buch vom Nonsens-Reim*. cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2015, S. 91.

- ✎ 1 Wovon handelt das Gedicht?
 - a. Markiere alle Wörter, die sich auf ein Diktat beziehen.
 - b. Schreibe auf, worum es in dem diktierten Brief geht.
- ✎ 2 Wer wird in dem Gedicht angesprochen?
 Schreibe einen Vers auf, an dem du das erkennst.
- ✎ 3 Untersuche die Form und die Sprache.
 - Wie viele Strophen und Verse hat das Gedicht?
 - Welche Reimform erkennst du?
 - Welche sprachlichen Bilder findest du in dem Gedicht?
 - Wie wirkt das Gedicht auf dich?
- 👤 4 Lerne das Gedicht zusammen mit einer Partnerin oder einem Partner auswendig.
 - a. Verwendet eine Technik von Seite 197 im Schülerbuch.
 - b. Überlegt, wie ihr das Gedicht mit verteilten Rollen vortragen könnt.

Ein Gedicht vortragen, ein Parallelgedicht schreiben

Auch in diesem Gedicht wird mit Wörtern gespielt.

 Hans Adolf Halbey

Kleine Turnübung

Aufgezwackt und hingemotzt
 angezickt und abgestotzt
 jetzt die Kipfe auf die Bliesen
 langsam butzen, tapfen, schniesen
 5 dreimal schwupf dich –
 knitz dich –
 lüpf
 siehstewoll – da flatzt der Büpf.

Halbey, Hans Adolf: *Kleine Turnübung*. In: Amelie Fried (Hrsg.): *Ich liebe dich wie Apfelmus. Die schönsten Gedichte für Große und Kleine*. cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2014, S. 57.



1 Beschreibe, was das Besondere an dem Gedicht ist.

2

a. Lerne das Gedicht **Kleine Turnübung** auswendig.
 Sprich es mal laut, mal leise, mal schnell, mal langsam,
 I fröhlich, traurig, wütend oder angestrengt.
 Gib den Wörtern durch die Betonung einen Sinn.
 Tipp: Du kannst dir dabei eine Turnübung vorstellen.



b. Übe den Vortrag zusammen mit einer Partnerin oder einem Partner.



3 a. Schreibe zu dem Gedicht **Überschrift Doppelpunkt Diktat** ein Parallelgedicht, also ein ähnliches Gedicht nach diesem Muster.
 Ersetze dabei nur die eigentlichen Brief-Verse.
 Tipp: Du kannst ein Thema vom Rand verwenden oder dir ein eigenes Thema ausdenken.

Überschrift Doppelpunkt Diktat
Wie viel Zeit muss noch verstreichen
Komma liebe Freundin Fragezeichen
Denn ich glaube Doppelpunkt
 ...

Freundschaft |
Streit |
Mut |
Verzeihung

b. Finde eine passende Überschrift für dein Gedicht.



Über die Liebe – Gedichte erschließen und zum Klingen bringen

In diesen beiden Gedichten geht es um das Thema Liebe.

Michael Schönen

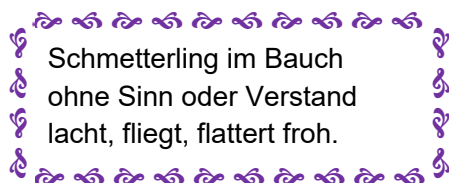
Überschrift Doppelpunkt Diktat

- Wie soll ich Dich denn nur erreichen
 Komma Geliebte Fragezeichen
 Denn ich gestehe Doppelpunkt
 Es hat bei mir schon längst gefunkt
 5 Punkt Dann ein Absatz Neuer Satz
 Lass Dich umarmen Komma Schatz
 Ausrufezeichen Neue Zeile
 Bis ich in Deine Arme eile
 Komma träum ich nur von Dir
 10 Semikolon schreibe mir
 Punkt Mein Herz Gedankenstrich
 es rast und brennt und schlägt für Dich
 Komma nur für Dich allein
 Ausrufezeichen Absatz Dein
 15 Verehrer Klammer auf dann groß
 Verwirrt Komma und ruhelos
 durch Dich Komma Geliebte Du
 Ausrufezeichen Klammer zu



Schönen, Michael: *Überschrift Doppelpunkt Diktat*. In: Uwe-Michael Gutzschhahn (Hrsg.): *Ununterbrochen schwimmt im Meer der Hinundhering hin und her. Das dicke Buch vom Nonsens-Reim*. cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2015, S. 91.

Das folgende Gedicht ist ein sogenanntes Haiku, eine alte japanische Gedichtform.



Schmetterling im Bauch
 ohne Sinn oder Verstand
 lacht, fliegt, flattert froh.

- 1 Wie wird die Liebe in **Überschrift, Doppelpunkt, Diktat** beschrieben?
 Welchen Eindruck hast du von der liebenden Person?
 Begründe deine Meinung mithilfe von Textstellen.
- 2 Wie wird die Liebe im **Haiku** beschrieben?
 Wie stellst du dir die liebende Person vor?
 Begründe auch hier deine Meinung mithilfe von Textstellen.



- 3** Welche der beiden liebenden Personen findest du überzeugender? Begründe.
- 4** Was findest du witzig an dem Gedicht **Überschrift, Doppelpunkt, Diktat**? Begründe deine Meinung und belege sie mit Textstellen aus dem Gedicht.
- 5** Untersuche die Form und die Sprache der Gedichte. ► Ein Gedicht erschließen, Schülerbuch S. 196
 Nenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
 Verwende Fachbegriffe.
 Tipp: Bei einem **Haiku** kommt es sehr genau auf die verwendeten Silbenzahlen und die Verszahlen an. Schreibe dir das Gedichtschema am besten auf.

Vers 1: 5 Silben

Vers 2: ...

Bearbeite mindestens zwei der folgenden Aufgaben 6 1, 6 2 und 6 3.

- 6 1** Stell dir vor, die beiden liebenden Personen würden sich treffen.
 Was könnten sie sich gegenseitig über ihren Gefühlszustand erzählen?
 Schreibe einen Dialog der beiden.
-  **6 2** Bereite mit einer Partnerin oder einem Partner eine Rezitation vor.
 – Wählt ein Gedicht aus und fertigt eine Leseartitur an.
 – Lernt das Gedicht auswendig.
 – Überlegt, ob ihr das Gedicht mit verteilten Rollen rezitieren wollt.
 – Setzt auch Mimik und Gestik ein.
- 6 3** Die beiden Gedichte enthalten sprachliche Bilder.
 Schreibe die sprachlichen Bilder mit Versangaben auf und erläutere ihre Bedeutung in deinen eigenen Worten.

- 7** Untersuche das Gedicht **Warum die Zitronen sauer wurden** genauer. ► Schülerbuch S. 194
 Erläutere die sprachlichen Bilder und gehe auch auf ihre Wirkung ein.
 Fasse deine Ergebnisse in einem Text zusammen.

- 8** Verfasse selbst ein Gedicht.
 Wähle aus:
 – Wähle ein Gedicht von den Seiten 190 bis 195 im Schülerbuch aus und schreibe ein Parallelgedicht dazu.
 – Schreibe ein eigenes Haiku.
 Du kannst ein Thema aus dem Kasten nehmen oder dir ein eigenes Thema ausdenken.

Streit |
 Freundschaft |
 Liebe

zu S. 171, Aufgabe 1: Was seht ihr auf den Bildern?

- Welche Personen oder Figuren erkennt ihr?
- Welche Orte oder Landschaften seht ihr?

Trage die richtigen Bildnummern ein.

ein Mann und ein Krokodil	Bild	3b	ein Fluss, auf dem Schiffe fahren	Bild	
ein Mädchen kämmt ihr langes, blondes Haar	Bild		ein Mann steht in einem Abwasserkanal	Bild	
ein König blickt erschrocken auf sein vergoldetes Essen	Bild		ein Schiffer betrachtet ein Mädchen, ein anderes Schiff sinkt währenddessen	Bild	
verschiedene Teller mit Essen	Bild				

zu S. 171, Aufgabe 2: Welches Bild spricht euch am meisten an? Warum?

Das Bild Nr. 1a Das Bild Nr. 1b Das Bild Nr. 2a Das Bild Nr. 2b Das Bild Nr. 3a Das Bild Nr. 3b	gefällt mir am besten,	weil mich interessiert, weil ich wissen möchte,	warum das Mädchen auf einem Felsen sitzt. was der Mann in der Kanalisation macht. warum das Essen vergoldet ist.
	spricht mich am meisten an,	weil	eine Geschichte mit einem Krokodil bestimmt spannend ist. ich Geschichten mit Königen gern lese. ich Schiffe und Flüsse interessant finde. das Essen auf den Tellern lecker aussieht.

zu S. 172, Aufgabe 1 a: Beschreibe, was du auf dem Foto siehst.

Bilde dazu ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

zu sehen – auf dem Bild – ist – ein breiter Fluss

Auf dem Bild ist ein

durch – fließt – eine hügelige Landschaft – er

macht – viele Kurven – der Fluss

fahren – auf dem Fluss – große Schiffe

zu S. 172, Aufgabe 1 b: Warum könnten an diesem Felsen viele Boote verunglückt sein?

Erzähle von deiner Idee. Ergänze dazu den Lückentext.

am Ufer | erst sehr spät | durch irgendetwas | erkennen | den Felsen

Man kann _____ womöglich _____ oder gar nicht

_____. Die Kapitäne der Schiffe sind vielleicht _____,

das sie _____ sehen, abgelenkt.

*der Abwasserkanal, die Abwasserkanäle
der Kapitän, die Kapitäne
die Kanalisation, die Kanalisationen*

*die Kapitänin, die Kapitäninnen
verunglücken, er/sie verunglückt
hügelig, eine hügelige Landschaft*

 **zu S. 172, Aufgabe 3:** Jeder/Jede beantwortet zwei der folgenden Fragen in Stichworten.

 Schreibt die Fragen auf Karteikarten, wie es das Muster zeigt.

Tragt dann die passenden Stichworte aus dem Wortspeicher darauf ein.

~~in uralten Zeiten~~ | achteten nicht mehr auf ihre Boote | kämmte ihr langes, goldenes Haar | die Fischer auf dem Rhein | die schöne Jungfrau Loreley | heute heißt der Felsen „Loreley-Felsen“ | stießen an die gefährlichen Felsen | die Fischer starben alle | sang mit schöner, lieblicher Stimme | die Geschichte verbreitete sich schnell | auf einem hohen Felsen am Rhein

Wo genau und wann spielt die Sage?

– in uralten Zeiten

Welche Figuren kommen vor?

–

Was passiert nacheinander?

–

Wie endet die Sage?

–

 **zu S. 173, Aufgabe 4:** Was könnte an dieser Sage wahr sein? Was ist eher ausgedacht?

a. Jede/Jeder überlegt zunächst für sich. Übertrage die Tabelle in dein Heft.

Trage dann die Stichworte in die richtige Spalte der Tabelle ein.

~~felsiges Ufer am Rhein~~ | Jungfrau sitzt auf Felsen und kämmt sich | am felsigen Ufer sind vor langer Zeit Boote verunglückt | Fischer sind bei den Unglücken ums Leben gekommen | die Jungfrau hat so schön gesungen, dass die Fischer abgelenkt waren

Das könnte wahr sein

Das ist eher ausgedacht

– felsiges Ufer am Rhein

– ...

– ...

 **zu S. 175, Aufgabe 3:** Prüft anhand der Textausschnitte von Seite 174:

-  – Von welchen Orten wird erzählt?
- Welche Figuren werden genannt?
- Gab oder gibt es diese Orte und Figuren wirklich? Überprüft und ergänzt die Tabelle.

	Orte	gibt / gab es wirklich	Figuren	gibt / gab es wirklich
1	Insel Kreta	ja	Minotaurus	nein
2				
3				
4				

 **zu S. 175, Aufgabe 4 a:** Von welchen besonderen Ereignissen wird erzählt?

	richtig	falsch
Ein König lebt auf Kreta.	☐	☐
Sieben Riesen hinterlassen sieben Haufen, die ein Gebirge bilden.	☐	☐
Der Gott Zeus verwandelt sich in ein Mädchen.	☐	☐
Ein Mann lockt mit seinem Flötenspiel alle Ratten der Stadt an.	☐	☐
Ein Minotaurus lebt in einem Labyrinth auf Kreta.	☐	☐
In einem Gebirge wohnen sieben Riesen.	☐	☐
Alle Ratten von Hameln spielen Flöte.	☐	☐
Der Gott Zeus hat sich in einen Stier verwandelt und trägt das Mädchen Europa zu einem Erdteil.	☐	☐

 **zu S. 175, Aufgabe 4 b:** Was ist an den Ereignissen rätselhaft?

Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

halb Mensch – ein Wesen – ist – halb Tier

Ein Wesen ist

alle Ratten der Stadt – kann – anlocken – das Flötenspiel

können – durch Abklopfen ihrer Schaufeln – bilden – Riesen – ein Gebirge

verwandeln – in einen Stier – der Gott Zeus – kann sich

das Labyrinth, die Labyrinth

 **zu S. 175, Aufgabe 5:** Welche besonderen Kräfte und Eigenschaften haben die Figuren? Ergänze den Lückentext.

verwandeln | auf der Flöte spielen | Gott Zeus | halb Mensch | ganz besonders

Der Minotaurus ist _____ und halb Tier.

Der Rattenfänger kann so _____, dass er damit alle Ratten der Stadt anlockt.

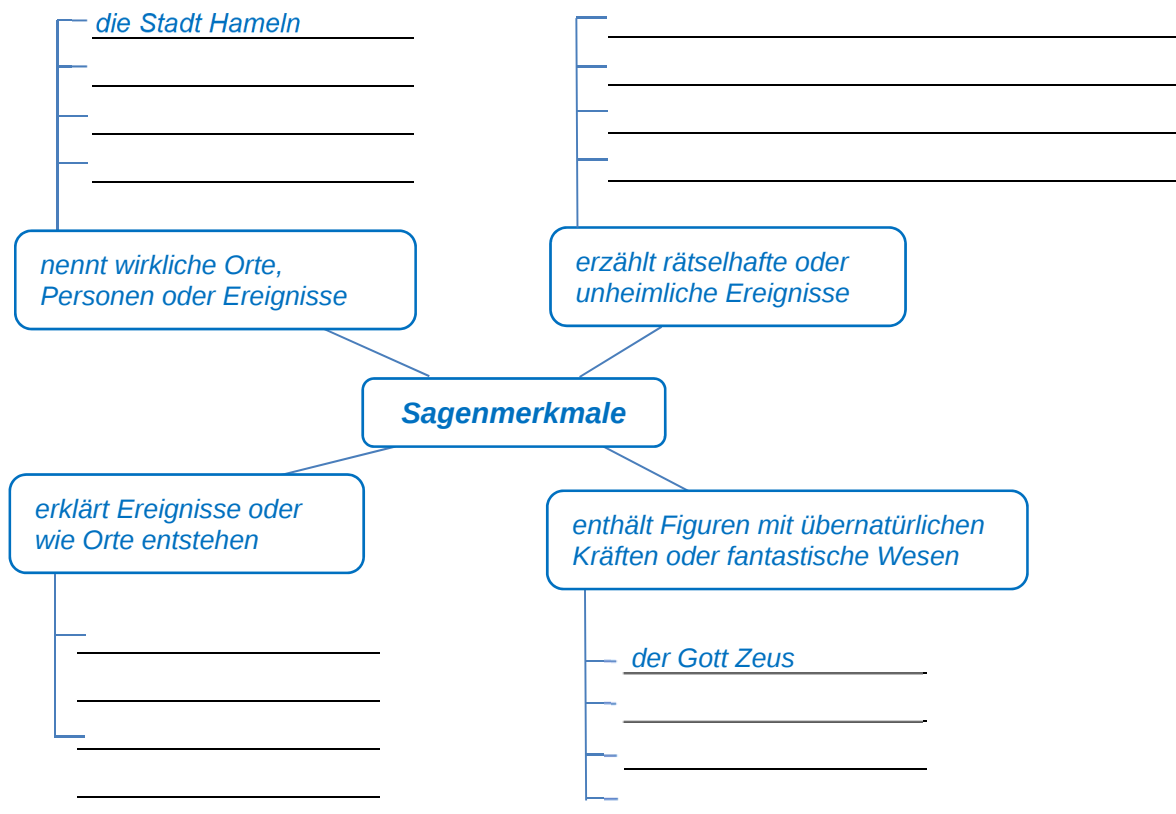
Die Riesen sind _____ groß und stark.

Der _____ kann sich in einen Stier _____.

 **zu S. 175, Aufgabe 6 a/b:** Ergänzt die Mind-Map zu den Sagenmerkmalen.

 Findet zu jedem Sagenmerkmal mindestens ein Beispiel aus den Textausschnitten von Seite 174. Die Stichworte aus dem Wortspeicher helfen euch dabei.

die Stadt Hameln | der Gott Zeus | die Entstehung des Siebengebirges | das Leben eines Minotaurus im Labyrinth | sieben Riesen | die Benennung des Erdteils Europa | die Verwandlung des Gottes Zeus | Europa | Bildung eines Gebirges durch Riesen | der Minotaurus | das Siebengebirge | der Rattenfänger | die Insel Kreta | das Flötenspiel



 **zu S. 176, Aufgabe 2:** Beantwortet die Fragen auf den Karten in Stichworten.

 **Tipp:** Die im Text blau markierten Wörter und Wortgruppen helfen euch dabei.

Wo genau und wann spielt die Sage?

– Kassel

Welche Figuren kommen vor?

– Freundin

Was passiert nacheinander?

–



 **zu S. 176, Aufgabe 3:** Überlegt gemeinsam:

 – Was könnte an dieser Sage wahr sein?

– Was ist eher ausgedacht?

Verbindet die passenden Satzteile.

An dieser Sage könnte wahr sein,

An dieser Sage könnte ausgedacht sein,

• dass in der Wurzel eine Tarantel lebt.

• dass die Frau eine Yucca-Palme geschenkt bekommt.

• dass die Tarantel die Quietschgeräusche macht.

• dass die Frau beim Gießen komische Geräusche hört.

• dass die Frau Experten fragt.

der Experte, die Experten
die Expertin, die Expertinnen

die Yucca-Palme, die Yucca-Palmen
die Tarantel, die Taranteln



 zu S. 182, Aufgabe 1 a: Benenne, welchen Wunsch Naomi versteht.

- ☐ Naomi versteht, dass der König einen Wunsch hatte.
- ☐ Naomi versteht, dass der König sich wünschte, alles, was er berührt, solle zu Gold werden.
- ☐ Naomi versteht, dass der König glücklich war.

 zu S. 182, Aufgabe 1 b: Beschreibe, welche Folgen der Wunsch hatte. Ergänze den Lückentext.

verhungern | sondern | zu | der König | nichts mehr | erfüllt | Holz oder Stein | das Essen

Der Wunsch des Königs wurde _____. Alles, was _____ berührte, wurde _____ Gold. Aber nicht nur _____ wurden zu Gold, _____ auch _____ und Trinken. Daher konnte der König _____ essen und trinken und musste beinahe _____ und verdursten.

 **zu S. 182, Aufgabe 1 c:** Schreibe auf, wie König Midas erlöst wird und die Sage endet. Nummeriere zuerst die Sätze in der richtigen Reihenfolge. Schreibe sie dann auf die Zeilen.

- ☐ Dionysos schickte König Midas zum Fluss Paktolos.
- ☐ Nach dem Bad konnte König Midas wieder essen und trinken.
- ☒ 1 Der König sollte im Fluss den Zauber abwaschen.
- ☐ Der Gott Dionysos war gnädig mit dem König.
- ☐ Man erzählt sich, dass man seitdem im Fluss Gold finden kann.
- ☐ Das Bad half tatsächlich.

[illegible]

 **zu S. 183, Aufgabe 4:** Welche Sagenmerkmale findest du in der Sage von König Midas?

a/b. Ergänze Beispiele aus der Sage von Seite 182.

Trage dazu die Stichworte aus dem Wortspeicher in die Tabelle ein.

- Essen und Trinken werden durch die Berührung des Königs zu Gold
- das Gold im Fluss Paktolos
- der Gott Dionysos mit der Fähigkeit, Wünsche zu erfüllen
- der Fluss Paktolos in Griechenland und König Midas
- König Midas mit der Fähigkeit, durch seine Berührung Dinge in Gold zu verwandeln

Sagenmerkmale	Beispiele
nennt wirkliche Orte, Personen oder Ereignisse	–
erzählt rätselhafte oder unheimliche Ereignisse	–
erklärt Ereignisse oder wie Orte entstehen	–
enthält Figuren mit übernatürlichen Kräften oder fantastische Wesen	– –

 **zu S. 183, Aufgabe 5:** Was können wir aus dieser Sage lernen?

a. Wähle einen Satz, den du besonders passend findest.

- ☐ Gold ist nicht alles.
- ☐ Reichtum macht nicht glücklich.
- ☐ Habgier schadet.

 **b.** Erkläre, warum du diesen Satz gewählt hast.

Vervollständige dazu den Satzanfang.

- dass die Habgier des Königs – er will alles aus Gold haben – ihn das Leben kosten kann.
- dass es auch andere Dinge im Leben gibt, die wichtig sind. Der König kann sich nicht lange über das viele Gold freuen, da er das Gold nicht essen und trinken kann.
- dass der König trotz des vielen Goldes verhungern und verdursten wird.

Ich habe diesen Satz gewählt, weil er zeigt,

*die Habgier, –
fantastisch
übernatürlich*

Satzglieder im Überblick: Das Subjekt und das Prädikat

Das Prädikat, das Subjekt und die Objekte sind Satzglieder.
Satzglieder können wir erfragen.

Das **Prädikat** sagt, **was** jemand **tut** oder **was geschieht**.

Mit **Was tut/Was hat getan?** oder **Was geschieht?** fragen wir nach dem Prädikat.

Das Prädikat besteht aus **einem Verb**.

Es kann auch **aus mehreren Teilen** bestehen. Die Teile bilden **eine Klammer**.

Was tut die Jungfrau Loreley? → *Sie kämmt ihr Haar.*

Was geschieht? → *Die Fischer stoßen an den gefährlichen Felsen.*

Was tun die Fischer? → *Sie hören dem Gesang zu.*

Das **Subjekt** kann eine **Person** oder eine **Sache** sein.

Mit **Wer oder was?** fragen wir nach dem Subjekt.

Es kann aus **einem oder mehreren Wörtern** bestehen.

Wer kämmt sein goldenes Haar? → *Die Jungfrau Loreley kämmt ihr goldenes Haar.*

Was ist für die Fischer gefährlich? → *Der Felsen ist für die Fischer gefährlich.*



1 Frage nach dem Prädikat in jedem Satz. Unterstreiche die Prädikate.

Die Loreley kämmte ihr goldenes Haar. *Was hat die Loreley getan?*

Ihre Lieder verzauberten die Menschen. _____

Die Menschen blieben bei dem Gesang stehen. _____

Die Fischer achteten nicht mehr auf ihre Boote. _____

Die Boote stießen an die gefährlichen Felsen. _____

Viele Fischer kamen dabei um. _____



2 Frage nach dem Subjekt in jedem Satz. Unterstreiche die Subjekte.

Die Loreley kämmt ihr goldenes Haar. *Wer hat sein goldenes Haar gekämmt?*

Ihr Gesang verzauberte die Menschen. _____

Die Menschen blieben bei dem Gesang stehen. _____

Die Fischer achteten nicht mehr auf ihre Boote. _____

Die Boote stießen an die gefährlichen Felsen. _____

Viele Fischer kamen dabei um. _____

Die Wortstellung im Satz

Es gibt **Regeln, wo im Satz etwas steht**. Dabei ist **das Verb** im Satz **besonders wichtig**. Das erkennst du, wenn du einen Satz in Felder einteilst.

Vorfeld	Klammer, Verb (linkes Verbfeld)	Mittelfeld	Klammer, Verb (rechtes Verbfeld)
Die Jungfrau Loreley	saß	auf einem Felsen.	
Die Fischer	hörten	ihrem Gesang	zu.

Wir können **Sätze umstellen und verändern**.

Vorfeld	Klammer, Verb (linkes Verbfeld)	Mittelfeld	Klammer, Verb (rechtes Verbfeld)
Auf einem Felsen	saß	die Jungfrau Loreley.	
Ihrem Gesang	hörten	die Fischer	zu.

In der deutschen Sprache können **verschiedene Satzglieder** (außer dem Prädikat) **im Vorfeld** stehen. Das Satzglied im Vorfeld wird **besonders betont**.

 **1** Trage die Sätze richtig in die Felder ein.

- ~~Die Loreley kämmte ihr goldenes Haar.~~
- Ihre Lieder verzauberten die Menschen.
- Die Menschen blieben bei dem Gesang stehen.
- Die Fischer achteten nicht mehr auf ihre Boote.
- Die Boote stießen an die gefährlichen Felsen.
- Viele Fischer kamen dabei um.

Vorfeld	Klammer, Verb (linkes Verbfeld)	Mittelfeld	Klammer, Verb (rechtes Verbfeld)
Die Loreley	kämmte	ihr goldenes Haar.	

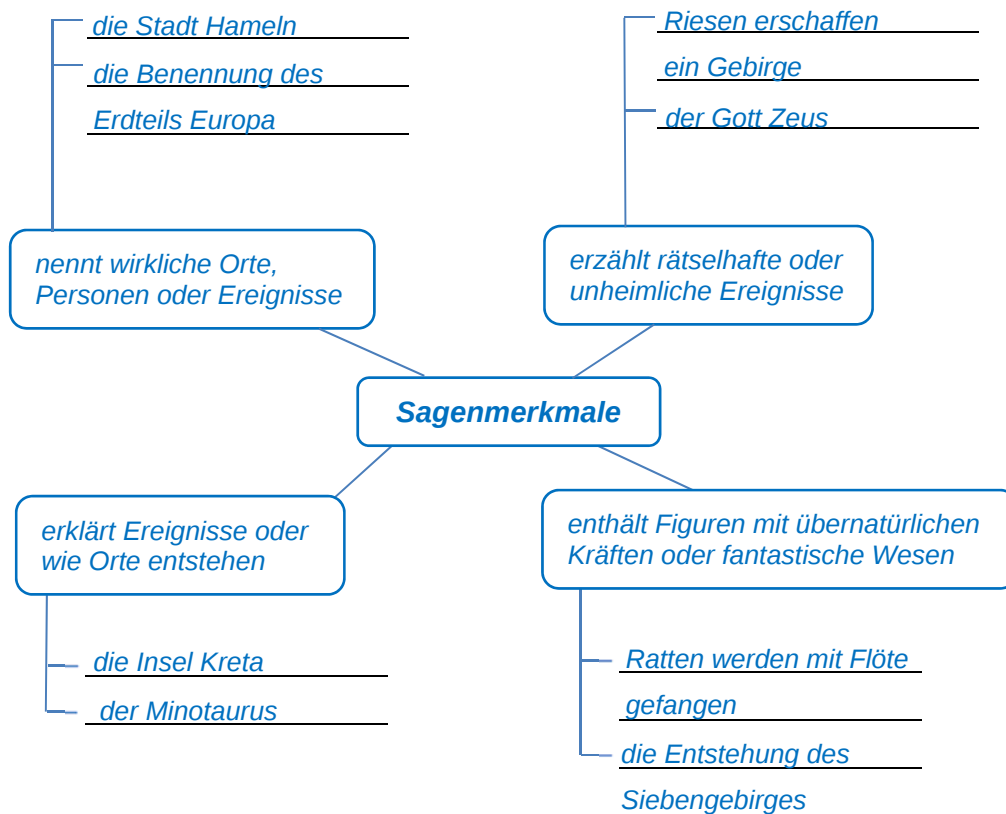
Cornelsen



- zu S. 175, Aufgabe 5:** Welche besonderen Kräfte oder Eigenschaften haben die Figuren?
 Schreibt die passenden Wörter aus dem Wortspeicher auf.

Stärke | Mathematik | Verwandlung | Größe | Klugheit | Schönheit |
Dummheit | Magie | mit Tieren sprechen | Schönschreiben

- zu S. 175, Aufgabe 6:** Ein Schüler hat eine Mind-Map zu den Sagen-Merkmalen erstellt.
 Schaut sie genau an. Dort ist etwas durcheinandergeraten.
 Zeichnet die Mind-Map mit der richtigen Zuordnung der Beispiele ab.





zu S. 179 Was sind Sagen?

Sagen werden seit vielen Jahrhunderten weitererzählt.

Eine Sage ist eine kurze, fantastische (erfundene) Geschichte, die einen wahren Kern hat.

An diesen Merkmalen erkenne ich eine Sage:

Sagen beziehen sich auf wirkliche Orte, Personen oder Ereignisse (das ist der wahre Kern der Geschichte).	<i>das Siebengebirge, die Insel Kreta</i>
In Sagen geschehen oft rätselhafte oder unheimliche Dinge.	<i>Das Flötenspiel des Rattenfängers lockte alle Mäuse und Ratten an.</i>
Sagen erklären Ereignisse oder wie Orte entstanden sind.	<i>Das Siebengebirge entstand der Sage nach durch Erdhaufen von sieben Riesen.</i>
In Sagen kommen Figuren mit übernatürlichen Kräften oder fantastische (erfundene) Wesen vor.	<i>Im Labyrinth auf der Insel Kreta lebte ein Minotaurus.</i>

Info

Sagen können wir unterscheiden:

- Es gibt **Göttersagen** und **Heldensagen**.
Die Götter und Helden haben meist besondere Eigenschaften, Aufgaben oder Pflichten.
- Es gibt Sagen, in denen **die Natur** eine besondere Rolle spielt, zum Beispiel ein auffallender Felsen.
- Es gibt Sagen, in denen erzählt wird, warum **ein Ort** außergewöhnlich ist oder wie er zu seinem Namen gekommen ist.
- Es gibt auch Sagen, die in der Gegenwart handeln.
Wir nennen sie **moderne Sagen** oder nach dem englischen Begriff **Urban Legends** (Stadt-Legenden).

Das Diktat – ein Gedicht erschließen

In diesem Gedicht steckt ein Brief.

Überschrift **Doppelpunkt Diktat** Michael Schönen

- 1 Wie soll ich Dich denn nur erreichen
- 2 **Komma** Geliebte **Fragezeichen**
- 3 Denn ich gestehe **Doppelpunkt**
- 4 Es hat bei mir schon längst gefunkt
- 5 **Punkt Dann ein Absatz Neuer Satz**
- 6 Lass Dich umarmen **Komma** Schatz
- 7 **Ausrufezeichen Neue Zeile**
- 8 Bis ich in Deine Arme eile
- 9 **Komma** träum ich nur von Dir
- 10 **Semikolon** schreibe mir
- 11 **Punkt** Mein Herz **Gedankenstrich**
- 12 es rast und brennt und schlägt für Dich
- 13 **Komma** nur für Dich allein
- 14 **Ausrufezeichen Absatz** Dein
- 15 Verehrer **Klammer auf dann groß**
- 16 Verwirrt **Komma** und ruhelos
- 17 durch Dich **Komma** Geliebte Du
- 18 **Ausrufezeichen Klammer zu**



Schönen, Michael: Überschrift **Doppelpunkt Diktat**. In: Uwe-Michael Gutzschhahn (Hrsg.): *Ununterbrochen schwimmt im Meer der Hinundhering hin und her. Das dicke Buch vom Nonsens-Reim*. cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2015, S. 91.

Du untersuchst den Inhalt des Gedichts.

- 1 a. Lies das Gedicht als Ganzes.
b. Lies als Nächstes nur die schwarzen Wörter. Lies dann nur die gelben Wörter.
- 2 Was für ein Brief wird hier diktiert?
Schreibe auf, an welchen Wörtern du das erkennst.

Du untersuchst die Form des Gedichts.

- 3 Welche Merkmale eines Gedichts erkennst du?
Schreibe Stichworte auf.
die Anzahl der Strophen und Verse: ... die Reimwörter: ... die Reimform: ...
- 4 Tauscht euch aus:
– Was habt ihr über das Gedicht herausgefunden?
– Was fällt euch an der Sprache auf?
- 5 Lerne das Gedicht auswendig. ► Ein Gedicht auswendig lernen, Schülerbuch S. 197
Wähle eine Technik von Seite 197 im Schülerbuch aus.



Ein Elfchen schreiben, ein Bildgedicht gestalten

Cornelia Witzmann

Liebe

Schatz

Funken überall

Lass dich umarmen

Ich träum von dir

Schatz

Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe Liebe Liebe Liebe
 Liebe



- 1** Was ist das Besondere an dem Bildgedicht rechts?
 Schreibe auf.

die Form: ...



- 2** Vergleiche das Elfchen links mit dem Gedicht **Überschrift Doppelpunkt Diktat**.
 Was fällt dir auf?



- 3** a. Schreibe das Elfchen ab.
 b. Schreibe neben jeden Vers die Anzahl der Wörter.

Schatz

Vers 1: ein Wort

Funken überall

Vers 2: zwei Wörter

- c. Ordne die Angaben den passenden Versen zu.

Schlusswort | Was tut der Verliebte? | Was passiert außerdem?
Einleitungswort | Was möchte der Verliebte?

Vers 1: ein Wort – Einleitungswort

Vers 2: zwei Wörter – ...



- 4** Schreibe selbst ein Gedicht.
 a. Suche dir ein Gedicht von den Seiten 192 – 195 im Schülerbuch aus.
 b. Um wen oder was geht es in dem Gedicht? Schreibe ein Wort auf.
 c. Wähle aus:
 – Gestalte ein Bildgedicht zu dem Wort.
 – Schreibe ein passendes Elfchen dazu.

Das Diktat – ein Gedicht erschließen

In diesem Gedicht wird ein Brief diktiert.

 Michael Schönen

Überschrift Doppelpunkt Diktat

- Wie soll ich Dich denn nur erreichen
 Komma Geliebte Fragezeichen
 Denn ich gestehe Doppelpunkt
 Es hat bei mir schon längst gefunkt
 5 Punkt Dann ein Absatz Neuer Satz
 Lass Dich umarmen Komma Schatz
 Ausrufezeichen Neue Zeile
 Bis ich in Deine Arme eile
 Komma träum ich nur von Dir
 10 Semikolon schreibe mir
 Punkt Mein Herz Gedankenstrich
 es rast und brennt und schlägt für Dich
 Komma nur für Dich allein
 Ausrufezeichen Absatz Dein
 15 Verehrer Klammer auf dann groß
 Verwirrt Komma und ruhelos
 durch Dich Komma Geliebte Du
 Ausrufezeichen Klammer zu



Schönen, Michael: *Überschrift Doppelpunkt Diktat*. In: Uwe-Michael Gutzschhahn (Hrsg.): *Ununterbrochen schwimmt im Meer der Hinundhering hin und her. Das dicke Buch vom Nonsens-Reim*. cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2015, S. 91.

-  **1** Wovon handelt das Gedicht?
 - a. Markiere alle Wörter, die sich auf ein Diktat beziehen.
 - b. Schreibe auf, worum es in dem diktierten Brief geht.
-  **2** Wer wird in dem Gedicht angesprochen?
 Schreibe einen Vers auf, an dem du das erkennst.
-  **3** Untersuche die Form und die Sprache.
 - Wie viele Strophen und Verse hat das Gedicht?
 - Welche Reimform erkennst du?
 - Welche sprachlichen Bilder findest du in dem Gedicht?
 - Wie wirkt das Gedicht auf dich?
-  **4** Lerne das Gedicht zusammen mit einer Partnerin oder einem Partner auswendig.
 - a. Verwendet eine Technik von Seite 197 im Schülerbuch.
 - b. Überlegt, wie ihr das Gedicht mit verteilten Rollen vortragen könnt.

Ein Gedicht vortragen, ein Parallelgedicht schreiben

Auch in diesem Gedicht wird mit Wörtern gespielt.

 Hans Adolf Halbey

Kleine Turnübung

Aufgezwackt und hingemotzt
 angezickt und abgestotzt
 jetzt die Kipfe auf die Bliesen
 langsam butzen, tapfen, schniesen
 5 dreimal schwupf dich –
 knitz dich –
 lüpf
 siehstewoll – da flatzt der Büp.

Halbey, Hans Adolf: *Kleine Turnübung*. In: Amelie Fried (Hrsg.): *Ich liebe dich wie Apfelmus. Die schönsten Gedichte für Große und Kleine*. cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2014, S. 57.



1 Beschreibe, was das Besondere an dem Gedicht ist.

2

a. Lerne das Gedicht **Kleine Turnübung** auswendig.
 Sprich es mal laut, mal leise, mal schnell, mal langsam,
 I fröhlich, traurig, wütend oder angestrengt.
 Gib den Wörtern durch die Betonung einen Sinn.
 Tipp: Du kannst dir dabei eine Turnübung vorstellen.



b. Übe den Vortrag zusammen mit einer Partnerin oder einem Partner.



3 a. Schreibe zu dem Gedicht **Überschrift Doppelpunkt Diktat** ein Parallelgedicht, also ein ähnliches Gedicht nach diesem Muster.
 Ersetze dabei nur die eigentlichen Brief-Verse.
 Tipp: Du kannst ein Thema vom Rand verwenden oder dir ein eigenes Thema ausdenken.

Überschrift Doppelpunkt Diktat
Wie viel Zeit muss noch verstreichen
Komma liebe Freundin Fragezeichen
Denn ich glaube Doppelpunkt
 ...

Freundschaft |
Streit |
Mut |
Verzeihung

b. Finde eine passende Überschrift für dein Gedicht.



Über die Liebe – Gedichte erschließen und zum Klingen bringen

In diesen beiden Gedichten geht es um das Thema Liebe.

Michael Schönen

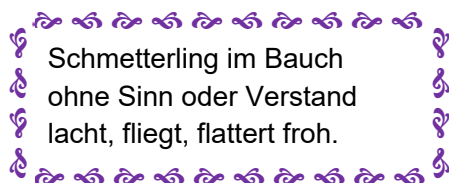
Überschrift Doppelpunkt Diktat

- Wie soll ich Dich denn nur erreichen
 Komma Geliebte Fragezeichen
 Denn ich gestehe Doppelpunkt
 Es hat bei mir schon längst gefunkt
 5 Punkt Dann ein Absatz Neuer Satz
 Lass Dich umarmen Komma Schatz
 Ausrufezeichen Neue Zeile
 Bis ich in Deine Arme eile
 Komma träum ich nur von Dir
 10 Semikolon schreibe mir
 Punkt Mein Herz Gedankenstrich
 es rast und brennt und schlägt für Dich
 Komma nur für Dich allein
 Ausrufezeichen Absatz Dein
 15 Verehrer Klammer auf dann groß
 Verwirrt Komma und ruhelos
 durch Dich Komma Geliebte Du
 Ausrufezeichen Klammer zu



Schönen, Michael: *Überschrift Doppelpunkt Diktat*. In: Uwe-Michael Gutzschhahn (Hrsg.): *Ununterbrochen schwimmt im Meer der Hinundhering hin und her. Das dicke Buch vom Nonsens-Reim*. cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House, München 2015, S. 91.

Das folgende Gedicht ist ein sogenanntes Haiku, eine alte japanische Gedichtform.



Schmetterling im Bauch
 ohne Sinn oder Verstand
 lacht, fliegt, flattert froh.

- 1 Wie wird die Liebe in **Überschrift, Doppelpunkt, Diktat** beschrieben?
 Welchen Eindruck hast du von der liebenden Person?
 Begründe deine Meinung mithilfe von Textstellen.
- 2 Wie wird die Liebe im **Haiku** beschrieben?
 Wie stellst du dir die liebende Person vor?
 Begründe auch hier deine Meinung mithilfe von Textstellen.



- 3** Welche der beiden liebenden Personen findest du überzeugender? Begründe.
- 4** Was findest du witzig an dem Gedicht **Überschrift, Doppelpunkt, Diktat**? Begründe deine Meinung und belege sie mit Textstellen aus dem Gedicht.
- 5** Untersuche die Form und die Sprache der Gedichte. ► Ein Gedicht erschließen, Schülerbuch S. 196
 Nenne Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
 Verwende Fachbegriffe.
 Tipp: Bei einem **Haiku** kommt es sehr genau auf die verwendeten Silbenzahlen und die Verszahlen an. Schreibe dir das Gedichtschema am besten auf.

Vers 1: 5 Silben

Vers 2: ...

Bearbeite mindestens zwei der folgenden Aufgaben 6 1, 6 2 und 6 3.

- 6 1** Stell dir vor, die beiden liebenden Personen würden sich treffen.
 Was könnten sie sich gegenseitig über ihren Gefühlszustand erzählen?
 Schreibe einen Dialog der beiden.
-  **6 2** Bereite mit einer Partnerin oder einem Partner eine Rezitation vor.
 – Wählt ein Gedicht aus und fertigt eine Leseartitur an.
 – Lernt das Gedicht auswendig.
 – Überlegt, ob ihr das Gedicht mit verteilten Rollen rezitieren wollt.
 – Setzt auch Mimik und Gestik ein.
- 6 3** Die beiden Gedichte enthalten sprachliche Bilder.
 Schreibe die sprachlichen Bilder mit Versangaben auf und erläutere ihre Bedeutung in deinen eigenen Worten.

- 7** Untersuche das Gedicht **Warum die Zitronen sauer wurden** genauer. ► Schülerbuch S. 194
 Erläutere die sprachlichen Bilder und gehe auch auf ihre Wirkung ein.
 Fasse deine Ergebnisse in einem Text zusammen.

- 8** Verfasse selbst ein Gedicht.
 Wähle aus:
 – Wähle ein Gedicht von den Seiten 190 bis 195 im Schülerbuch aus und schreibe ein Parallelgedicht dazu.
 – Schreibe ein eigenes Haiku.
 Du kannst ein Thema aus dem Kasten nehmen oder dir ein eigenes Thema ausdenken.

Streit |
 Freundschaft |
 Liebe

 **zu S. 190, Aufgabe 1:** Die Verse gehören zu zwei verschiedenen Gedichten.
Worum könnte es in den Gedichten gehen? Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

in dem ersten Gedicht – wütende Zitronen – gehen – könnte – es – um

In dem ersten Gedicht könnte

gehen – könnte – in dem zweiten Gedicht – um – eine traurige Eule – es

 **zu S. 191, Aufgabe 4:** Welche Stellen findet ihr überraschend oder witzig?

Beim Gedicht „Der Latten- zaun“	finde ich	überraschend, witzig,	dass	ein Zwischenraum weggenommen wird. der Architekt aus einem Zwischenraum ein Haus baut. der Zaun dumm herumsteht. der Architekt flieht.
Beim Gedicht „Der Pampel- musensalat“				Papa und Paul in Pampelhusen Pampelmusen essen. Paul plötzlich von der Pappel fällt. Paul mit dem Popo auf die Platte fällt. Papa alle Wörter durcheinanderbringt.

 **zu S. 192, Aufgabe 1:** Um wen geht es in den Gedichten? Was wird erzählt?
a. Schreibe Stichworte zum Inhalt auf.
Trage dazu die Stichworte aus dem Wortspeicher in die passende Spalte der Tabelle ein.

*Schnupfen befällt Paul Schrimm | der Briefmark wird verschickt | Schnupfen wartet auf ein
Opfer | wird von einer Prinzessin beleckt | hat sich verliebt | ein Schnupfen sitzt auf einer
Terrasse | ~~eine männliche Briefmarke~~ | Paul Schrimm hat bis Montag Schnupfen*

„Der Briefmark“	„Der Schnupfen“
– eine männliche Briefmarke	–

*der Architekt, die Architekten
der Lattenzaun, die Lattenzäune*

*die Architektin, die Architektinnen
die Pampelmuse, die Pampelmusen*

 **zu S. 192, Aufgabe 2:** Welche Gedichtmerkmale erkennst du?

a. Kreuze die richtigen Aussagen zu Anzahl der Strophen und Verse sowie zur Reimform an.

„Der Briefmark“

- ☐ eine Strophe
- ☐ drei Strophen
- ☐ sechs Verse
- ☐ acht Verse
- ☐ Paarreim
- ☐ Kreuzreim

„Der Schnupfen“

- ☐ eine Strophe
- ☐ drei Strophen
- ☐ sechs Verse
- ☐ acht Verse
- ☐ Paarreim
- ☐ Kreuzreim

 **zu S. 193, Aufgabe 3:** Sprecht über die Gedichte. Beantwortet folgende Fragen:

 – Welche Wörter oder Wortgruppen sind schwierig zu verstehen?

Verbinde die Wortgruppen mit der jeweils richtigen Erklärung.

ein männlicher Briefmark

der Schnupfen befällt Paul Schrimm mit großer Entschlossenheit und mit Wut

stürzt mit großem Grimm

die Briefmarke wird auf einen Brief geklebt und der Brief wird verschickt

da hat er verreisen müssen

eine Briefmarke hat menschliche Eigenschaften, sie ist ein Mann und verliebt sich

 – Welche Wörter oder Wortgruppen wirken witzig?

Das Wort „Pitschü“ klingt witzig, weil

es das Wort gar nicht gibt.
es sich so ähnlich anhört wie „Hatschi“.
weil es das Geräusch beim Niesen nachmacht.

 **zu S. 193, Aufgabe 4:** Schreibe passende Verse aus den Gedichten auf:

– Wie fühlt sich der Briefmark? Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

bevor er klebte – erlebte – was Schönes – ein männlicher Briefmark

Vers 1–2: Ein männlicher Briefmark

die Liebe – war – in ihm – da – erweckt

Vers 4:

vergebens – liebte – so – sie – er

 – Wie verhält sich der Schnupfen? Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

auf der Terrasse – ein Opfer – hockt – fasse – er sich – ein Schnupfen – auf dass

mit großem Grimm – alsbald – und stürzt

*der Grimm, –
grimmig*

 **zu S. 193, Aufgabe 6:** Kreuze die Beispiele für Personifikationen an:

– in den Gedichten auf Seite 192

- ☐ Ein männlicher Briefmark erlebte ...
- ☐ So liebte er sie vergebens.
- ☐ Paul Schramm erwiderte prompt: ...
- ☐ Ein Schnupfen hockt auf der Terrasse ...

– in der Alltagssprache

- | | |
|--|--|
| ☐ das Unwetter droht | ☐ der Hund rennt wie der Wind |
| ☐ der Mann tobt | ☐ der Tag erwacht |
| ☐ die Zeit rennt | ☐ das Unwetter ist heftig |
| ☐ das Wasser glitzert | ☐ der Wind schläft ein |
| ☐ der Tag beginnt | ☐ das Wetter tobt |

 **zu S. 194, Aufgabe 2:** Untersuche die Form und die Sprache des Gedichts.

	richtig	falsch
Das Gedicht hat vier Strophen.	☐	☐
Das Gedicht besteht aus zehn Versen.	☐	☐
Jede Strophe hat drei Verse.	☐	☐
Die Reimform ist der Paarreim.	☐	☐
Die Zitronen werden personifiziert, sie können sprechen.	☐	☐
Es geht um das Wort „sauer“.	☐	☐
In der ersten Strophe sind die Zitronen noch süß, gar nicht sauer.	☐	☐
In der zweiten Strophe sagen die Zitronen, was sie nicht wollen.	☐	☐
In der letzten Strophe sind die Zitronen wütend, sie sind sauer.	☐	☐
Es geht um das Wort „sauer“ als Geschmack und als Gefühl.	☐	☐

 **zu S. 194, Aufgabe 4 a:** Finde in dem Gedicht **Warum die Zitronen sauer wurden** zwei Vergleiche. Tipp: Suche das Wort **wie**. Du findest es zwei Mal im Gedicht.

 **zu S. 194, Aufgabe 4 b:** Sammle weitere Vergleiche aus der Alltagssprache. Ergänze.

klein | schwarz | langsam | tief | alt | schnell | heiß | hoch | kalt | flink | schlau | dick

_____ wie Methusalem	_____ wie der Wind
_____ wie eine Maus	_____ wie die Nacht
_____ wie das Meer	_____ wie ein Fuchs
_____ wie der Himmel	_____ wie ein Wiesel
_____ wie am Nordpol	_____ wie ein Elefant
_____ wie in der Wüste	_____ wie eine Schnecke

die Personifikation, die Personifikationen
der Methusalem, die Methusalems



- zu S. 200, Aufgabe 1:** Wie verhält sich die Eule? Schreibe passende Verse auf. Finde dazu folgende Verben in dem Gedicht: *sitzt* – *heult* – *jammert* – *schreit*. Schreibe nun die Verse, in denen diese Verben vorkommen, in dein Heft auf.

Vers 1: Es sitzt ...

- zu S. 200, Aufgabe 2:** Beschreibe, wie das Heulen einer Eule klingt. Ergänze dazu den Lückentext.

schön | Kindern | unheimlich | Gespenstern | angenehm | schaurig | Hunden

Das Heulen einer Eule klingt _____ und _____.

Es klingt wie das Heulen von _____.

- zu S. 200, Aufgabe 3:** Wer wird in dem Gedicht angesprochen? Schreibe den Vers auf, an dem du es erkennst. Tipp: Lies dir Vers 7 genau durch.

- zu S. 200, Aufgabe 4:** Untersuche die Form und die Sprache. Ergänze dazu den Lückentext.

unheimlich | Strophe | zu | Wurm | jammert | Paarreim | erste | sind | Sturm | personifiziert | zwei Strophen | dem Geräusch | Gespenster | Heulen

Das Gedicht „Über das Heulen von Eulen“ besteht aus _____.

Die _____ Strophe hat sechs Verse. Die zweite _____ besteht aus vier Versen.

Das Gedicht hat einen _____. Die Reimwörter sind *Turm* – _____,

Huhuu – _____, *Fenster* – _____, *Kind* – _____ und *Turm* – _____.

In dem Gedicht ist ein Vergleich zu finden: Das _____ der Eule wird mit

_____ eines Sturms verglichen. Es gibt eine Personifikation:

Die Eule wird _____, da sie laut _____, so als ob sie

ein Mensch wäre. Das Gedicht wirkt zuerst _____ und ist am Ende witzig.

- zu S. 201, Aufgabe 1:** Beschreibe, was das Besondere an den Gedichten ist. Schreibe den Titel des Gedichts jeweils unter die passende Beschreibung.

Das Gedicht benutzt einzelne Wortteile von einem zusammengesetzten Nomen. Die Teile werden einzeln benutzt oder unterschiedlich zusammengesetzt.

Das Gedicht verwendet Fantasiewörter. Diese Wörter gibt es nicht wirklich und sie ergeben keinen Sinn.

Aus Verben Nomen bilden

Aus **Verben** können **Nomen** werden.

Die Signalwörter *das*, *beim* und *zum* machen aus Verben Nomen.

heulen → *das Heulen*

klettern → *beim Klettern*

essen → *zum Essen*

Das Heulen der Eulen klingt schaurig wie der Sturm.

Beim Klettern purzelte Paul von der Pappel.

Zum Essen hatte Papa Pampelmusen mitgenommen.

1 a. Lies den folgenden Text.

Papa und Paul wollten zusammen ein Picknick in Pappelhusen machen. Das Essen hatte Papa sorgfältig vorbereitet. Er hatte belegte Brötchen und zwei Pampelmusen mitgenommen, zum Trinken gab es Apfelschorle. Zum Sitzen hatte er für jeden ein Kissen dabei, sodass sie es sich beim Picknicken gemütlich machen konnten. Paul kletterte zuerst auf eine Pappel. Da er beim Klettern nicht richtig aufpasste, fiel er von der Pappel, direkt in die Pampelmusen!

„Das ist ja zum Heulen!“, rief Papa. „Warum musst du auch beim Spielen auch so unvorsichtig sein?“

 **b.** Unterstreiche in dem Text die Verben, die zu Nomen geworden sind, und die Signalwörter.

 **c.** Schreibe die Verben, die zu Nomen geworden sind, zusammen mit dem Signalwort auf. Unterstreiche die Signalwörter. Schreibe die Verben in ihrer Grundform (im Infinitiv) daneben.

das Essen, essen

Aus Adjektiven Nomen bilden

Aus **Adjektiven** können **Nomen** werden.

Die Signalwörter *etwas* und *nichts* machen aus Adjektiven Nomen.

lustig → *etwas Lustiges*

wichtig → *nichts Wichtiges*

Paul erzählte etwas Lustiges vom Picknick.

Papa hatte für das Picknick nichts Wichtiges vergessen.



1 a. Lies den folgenden Text.

Der Briefmark erlebte etwas Schönes. Eine Prinzessin hatte ihn beleckt. „Ich hätte nichts Besseres erleben können“, schwärmte der Briefmark. Er verliebte sich in die Prinzessin und wollte etwas Wunderbares tun – er wollte sie küssen!

Aber da geschah etwas Furchtbares – der Brief und der Briefmark mussten auf die Reise gehen – sie wurden verschickt. Dem Briefmark hätte nichts Schlechteres passieren können. Er sah seine geliebte Prinzessin nie wieder. Dabei hatte er doch nichts Böses getan. Der Briefmark fragte sich: „Warum muss ich so etwas Trauriges erleben?“



b. Unterstreiche in dem Text die Adjektive, die zu Nomen geworden sind, und die Signalwörter.



c. Schreibe die Adjektive, die zu Nomen geworden sind, zusammen mit dem Signalwort auf. Unterstreiche die Signalwörter. Schreibe die Adjektive daneben.

etwas Schönes, schön

[illegible]



- zu S. 194, Aufgabe 1:** Warum sind die Zitronen unzufrieden?
Ergänze den folgenden Satz und schreibe ihn in dein Heft.

Die Zitronen sind unzufrieden, weil sie sich eine andere ... und eine andere ... wünschen.

- zu S. 194, Aufgabe 2:** Untersuche die Form und die Sprache des Gedichts.
Setze die Wörter aus dem Wortspeicher in den Lückentext ein.

zwölf Verse | der Paar-Reim | Strophen | Personen | vier Versen | haben Gefühle

Das Gedicht hat drei _____. Jede Strophe besteht aus _____.

Insgesamt hat das Gedicht also _____.

Die Reimform in dem Gedicht ist _____.

Die Zitronen _____ und können sprechen wie _____.

Mit **Vergleichen** können wir uns so ausdrücken,
dass Dinge besser verstanden werden.
Das Signal-Wort ist das Wort **wie**.

- zu S. 194, Aufgabe 3 a:** Wähle einen Vergleich aus und zeichne ihn so,
wie er dort steht, in dein Heft.

*Deine Augen leuchten wie zwei Sterne. | Sie war hungrig wie ein Bär. |
... wie Pilze aus dem Boden schießen. | ... fleißig wie die Bienen.*

- b.** Schreibe in dein Heft auf, was der Vergleich bedeutet. Das Beispiel hilft dir dabei.
„Sie war hungrig wie ein Bär“ bedeutet, dass sie sehr, sehr großen Hunger hatte.

- zu S. 194, Aufgabe 4 a:** Findet in dem Gedicht **Warum die Zitronen sauer wurden**
zwei Vergleiche. Schreibt sie in euer Heft.
Tipp: Lest noch einmal die Verse 4 und 6.

- b.** Sammelt weitere Vergleiche aus eurer Alltags-Sprache.
Findet dazu die passende Ergänzung zu den folgenden Vergleichen
und schreibt sie dann in euer Heft.

Er ist schlau wie ein ...

Sie ist groß wie ein ...

Sie ist langsam wie eine ...

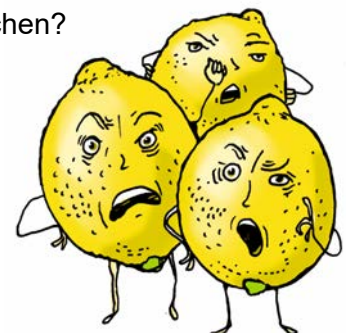
Er brüllt wie ein ...

- zu S. 194, Aufgabe 5:** Was könnten sich die Zitronen noch wünschen?

- Schreibt die Verse 5 und 6 um. Verwendet Vergleiche.
Der Wortspeicher und das Beispiel helfen euch dabei.

salzig sein wie ... | eckig sein wie ... |
kalt sein wie ... | grün sein wie ...

*V. 5 Bis sie einst sprachen: „Wir Zitronen,
V. 6 wir wollen salzig sein wie ...!“*





zu S. 196 Ein Gedicht erschließen

Um ein Gedicht zu verstehen, untersuche ich es genauer.

Ich untersuche den **Inhalt** des Gedichts.

- Was verrät mir die Überschrift?
- Was sagen mir die Bilder?
- Wer oder was wird beschrieben (eine Sache, ein Tier, ein Mensch ...)?
- Worum geht es (um ein Erlebnis, um ein Gefühl, um die Natur ...)?
- Gibt es eine Sprecherin oder einen Sprecher?

Ich untersuche die **Form** des Gedichts.

- Wie viele **Strophen** (Abschnitte) hat das Gedicht?
- Aus wie vielen **Versen** (Zeilen) bestehen die Strophen?
- Wie ist die Abfolge der Reime? Welche **Reim-Form** erkenne ich?

Der Paar-Reim

Zwei aufeinanderfolgende Verse reimen sich.

munter – a
herunter – a
rollte – b
wollte – b

Der Kreuz-Reim

Die Reime sind über Kreuz angeordnet.

munter – a
rollte – b
herunter – a
wollte – b

Der umarmende Reim

Ein Paarreim wird umschlossen.

munter – a
rollte – b
wollte – b
herunter – a

Ich untersuche die **Sprache** des Gedichts.

- Welche Besonderheiten hat die Sprache in dem Gedicht?
- Wie wirkt die Sprache auf mich?

Die Besonderheit

Das Beispiel

Die Wirkung

Die Personifikation:

Eine Sache, ein Tier oder eine Pflanze wird wie ein Mensch dargestellt.

Da sprach der Stein mit stolzer Miene.

- Ich kann mir das Gesagte gut vorstellen.
- Es wirkt lebendig und anschaulich.

Der Vergleich:

Zwei verschiedene Dinge werden miteinander verknüpft.

Da lag's wie eine Flunder platt.*

**gemeint ist das Zeitungsblatt*



Krabat – die Hauptfigur genauer untersuchen

In dem fantastischen Jugendbuch **Krabat** von Otfried Preußler zieht der 14-jährige Waisenjunge Krabat in einem sehr kalten Winter im 18. Jahrhundert von Dorf zu Dorf. Im Traum fordert ihn eine Stimme auf, zur Mühle nach Schwarzkollm zu kommen. Er macht sich auf den Weg.



- 1** Was weißt du schon über Krabat?
Schreibe es in Stichworten auf.

Name:

Alter:

Wann lebt er?

Wohin möchte er?

Warum möchte er das?

In diesem Buchausschnitt erfährst du mehr über Krabat.



- 2** Lies den Text mit dem Lese-Profi.

► Der Lese-Profi, Schülerbuch S. 92

- 1 [...] **Vergebens*** hielt Krabat **Ausschau nach einer Mühle**.
- 2 **Ein alter Mann** [...] kam die Straße herauf:
- 3 Den fragte er.
- 4 „Wir haben **im Dorf keine Mühle**“, erhielt er zur Antwort.
- 5 „Und in der Nachbarschaft?“
- 6 „Wenn du *die* meinst ...“ Der Alte deutete mit dem Daumen über die Schulter.
- 7 „Im Koselbruch hinten, am Schwarzen Wasser, da gibt es eine. Aber ...“
- 8 Er unterbrach sich, als habe er schon zu viel gesagt. [...]

*vergebens: erfolglos



- 3** Welches Problem hat Krabat?
Schreibe einen Satz auf.

**Krabat dankte dem Alten für die Auskunft und machte sich auf den Weg.
Doch nach wenigen Schritten holte ihn der alte Mann ein.**

- 9 „Was gibt's?“, fragte Krabat.
- 10 Der Alte trat näher, sagte **mit ängstlicher Miene**: „Ich möchte **dich warnen**, Junge.
- 11 **Meide den Koselbruch** und **die Mühle am Schwarzen Wasser**. Es ist **nicht**
- 12 **geheuer**** dort ...“
- 13 Einen Augenblick **zögerte** Krabat, dann ließ er den Alten stehen und **ging seines**
- 14 **Weges**, zum Dorf hinaus. Es wurde **rasch finster**, er musste Acht geben***, dass er
- 15 **den Pfad nicht verlor**, ihn **fröstelte**. [...]

** nicht geheuer: unheimlich, seltsam

*** Acht geben: aufpassen



- 4** In welcher Situation befindet sich Krabat?
Beantworte die Fragen mithilfe der **Schlüsselwörter**.
- Was möchte der alte Mann?
 - Wie reagiert Krabat?
 - Wie ist die Stimmung auf dem Weg?

Krabat fragte sich, was er machen soll.

- 16 Ob es nicht klüger war umzukehren?
17 „Ach was“, brummte Krabat und klappte den Kragen hoch.
18 „Bin ich ein kleiner Junge? Ansehen kostet nichts.“ [...]

**Krabat lief weiter durch den unheimlichen Wald.
Es war nebelig und dunkel.
Plötzlich kam der Mond hinter den Wolken hervor
und es wurde heller.**



- 19 Jetzt sah Krabat die Mühle.
20 Da lag sie vor ihm, in den Schnee geduckt, dunkel, bedrohlich [...].
21 „Niemand zwingt mich dazu, dass ich hingehe“, dachte Krabat. [...]

**Doch Krabat nahm all seinen Mut zusammen und ging auf die Mühle zu.
Die Haustür war verschlossen.**

- 22 Er klopfte einmal, er klopfte zweimal: Nichts rührte sich drinnen. [...]
23 Da drückte er probenhalber die Klinke nieder: Die Tür ließ sich öffnen, sie war nicht
24 verriegelt, er trat in den Hausflur ein. [...]

Preußler, Otfried: *Krabat*. (Textauszug; gekürzt.) K. Thienemann Verlag, Stuttgart 1981, S. 13–14.



- 5** Was weißt du nun über Krabats Charakter?
- a. Schreibe die Sätze in dein Heft ab.
 - b. Streiche weg, was falsch ist.

Krabat ist ängstlich / mutig.

Krabat trifft eigene Entscheidungen / lässt sich sagen, was er tun muss.

**Du hast jetzt einige Informationen über Krabat gesammelt und
kannst einen kurzen Text über ihn schreiben.**



- 6** Ergänze den Text mit deinen Stichworten aus den Aufgaben **1** und **3** bis **5**.
Tipp: Du kannst ein Bild von Krabat dazu zeichnen.

Krabat

Krabat ist ein ... Junge und ... lebt ... Er möchte ..., weil ...



- 7** Vergleiche deinen Text mit dem Text einer Partnerin / eines Partners.

Krabat – einen Ausschnitt lesen und untersuchen

Krabat ist ein fantastisches Jugendbuch von Otfried Preußler.



Der 14-jährige Waisenjunge Krabat zieht in einem sehr kalten Winter im 18. Jahrhundert von Dorf zu Dorf. Im Traum sieht er elf Raben und eine Stimme fordert ihn auf, zur Mühle nach Schwarzkollm zu kommen. Krabat beschließt, der Stimme zu folgen, und macht sich auf den Weg.

Nun liest du einen Ausschnitt aus dem Buch.



1 Lies den Text.

[...] **Vergebens** hielt Krabat **Ausschau nach einer Mühle**. **Ein alter Mann**, der ein Bündel Reisig trug, kam die Straße herauf: Den fragte er.

„Wir haben **im Dorf keine Mühle**“, erhielt er zur Antwort.

⁵ „Und in der Nachbarschaft?“

„Wenn du *die* meinst ...“ Der Alte deutete mit dem Daumen über die Schulter.

„**Im Koselbruch**, hinten, **am Schwarzen Wasser**, da gibt es eine. Aber ...“

¹⁰ Er unterbrach sich, als habe er schon zu viel gesagt.

Krabat dankte ihm für die Auskunft, er wandte sich in die Richtung, die ihm der Alte gewiesen hatte. Nach wenigen Schritten **zupfte ihn wer** am Ärmel; als er sich umblickte, war es **der Mann** mit dem Reisigbündel.

„Was gibt's?“, fragte Krabat.

¹⁵ Der Alte trat näher, sagte mit ängstlicher Miene: „Ich möchte **dich warnen**. Meide den Koselbruch und die Mühle am Schwarzen Wasser, **es ist nicht geheuer dort** ...“

Einen Augenblick zögerte Krabat, dann ließ er den Alten stehen und ging seines Weges, zum Dorf hinaus. Es wurde **rasch finster**, er musste Acht geben, **dass er den Pfad nicht verlor**, ihn fröstelte. [...]

²⁰ Ob es nicht klüger war umzukehren?

„**Ach was**“, brummte Krabat und klappte den Kragen hoch. „Bin ich ein kleiner Junge? **Ansehen kostet nichts**.“ [...]



2 Du erfährst einiges über Krabats Situation.

- Was denkt und fühlt er auf seiner Suche nach der alten Mühle?
- Was wird er machen?





Krabat läuft weiter durch einen unheimlichen Wald. Es ist nebelig und dunkel. Plötzlich kommt der Mond hinter den Wolken hervor und es wird heller.

Jetzt sah Krabat die Mühle.

Da lag sie vor ihm, in den Schnee geduckt, dunkel, bedrohlich,

25 ein mächtiges, böses Tier, das auf Beute lauert.

„Niemand zwingt mich dazu, dass ich hingeh“, dachte Krabat. Dann schalt er sich einen Hasenfuß, nahm seinen Mut zusammen und trat aus dem Waldesschatten ins Freie.

Beherzt schritt er auf die Mühle zu, fand die Haustür verschlossen und klopfte.

Er klopfte einmal, er klopfte zweimal: Nichts rührte sich drinnen. [...]

Preußler, Otfried: *Krabat*. (Textauszug; gekürzt.) K. Thienemann Verlag, Stuttgart 1981, S. 13–14.

- 3** – Was wird Krabat wohl als Nächstes machen?
– Was wird er in der alten Mühle finden?
Sprecht über eure Vermutungen.

Eine Figur in einem Rollenmonolog vorstellen

Ein Rollenmonolog hilft dir, Krabat und seine Entscheidung besser zu verstehen. Dazu versetzt du dich in ihn hinein.

- 1** Bereite den Rollenmonolog für Krabat vor.
Schreibe Krabats Gedanken, Gefühle und Wünsche in der Ich-Form auf.

Ich weiß nicht genau, ob ...

Ich möchte unbedingt ...

Ich habe etwas Angst, weil ...

- 2** Stellt euch nun gegenseitig Krabat in einem Rollenmonolog vor.
*Ich bin Krabat. Ich bin ... Jahre alt und ... In einem Traum ...
Auf der Suche nach ...*

Arbeitstechnik

Eine Figur in einem Rollenmonolog vorstellen

In einem Rollenmonolog kann ich Gedanken und Gefühle einer Figur ausdrücken wie in einem Selbstgespräch.

- Ich stelle mir vor, wie es ist, die Figur in einer bestimmten Situation zu sein.
- Ich beantworte diese Fragen aus der Sicht der Figur:

In welcher Situation bin ich?

Vor welcher Aufgabe oder Entscheidung stehe ich?

Welche Gefahren drohen?

Wer kann mir helfen?

Welche Gedanken gehen mir durch den Kopf?

Was fühle ich? Was wünsche ich mir?

Welche Ideen habe ich?

- Wenn ich nicht mehr weiter weiß, kann eine Zuschauerin oder ein Zuschauer sich hinter mich stellen und für mich sprechen.



Krabat – einen Ausschnitt lesen und untersuchen

In dem fantastischen Jugendbuch **Krabat** von Otfried Preußler zieht der Waisenjunge Krabat in einem sehr kalten Winter im 18. Jahrhundert von Dorf zu Dorf. Im Traum fordert ihn eine Stimme auf, zur Mühle nach Schwarzkollm zu kommen. Er macht sich auf den Weg.

[...] Vergebens hielt Krabat Ausschau nach einer Mühle.
Ein alter Mann, der ein Bündel Reisig trug, kam die Straße herauf:
Den fragte er.

„Wir haben im Dorf keine Mühle“, erhielt er zur Antwort.

5 „Und in der Nachbarschaft?“

„Wenn du *die* meinst ...“ Der Alte deutete mit dem Daumen über die Schulter. „Im Koselbruch, hinten, am Schwarzen Wasser, da gibt es eine. Aber ...“ Er unterbrach sich, als habe er schon zu viel gesagt.

Krabat dankte ihm für die Auskunft, er wandte sich in die Richtung, die
10 ihm der Alte gewiesen hatte. Nach wenigen Schritten zupfte ihn wer am Ärmel; als er sich umblickte, war es der Mann mit dem Reisigbündel.
„Was gibt’s?“, fragte Krabat.

Der Alte trat näher, sagte mit ängstlicher Miene: „Ich möchte dich warnen. Meide den Koselbruch und die Mühle am Schwarzen Wasser, es ist nicht geheuer dort ...“

15 Einen Augenblick zögerte Krabat, dann ließ er den Alten stehen und ging seines Weges, zum Dorf hinaus. Es wurde rasch finster, er musste Acht geben, dass er den Pfad nicht verlor, ihn fröstelte. [...] Ob es nicht klüger war umzukehren?

„Ach was“, brummte Krabat und klappte den Kragen hoch. „Bin ich ein kleiner Junge? Ansehen kostet nichts.“

20 Krabat tappte ein Stück durch den Wald wie ein Blinder im Nebel, dann stieß er auf eine Lichtung. Als er sich anschickte, unter den Bäumen hervorzutreten, riss das Gewölk auf, der Mond kam zum Vorschein, alles war plötzlich in kaltes Licht getaucht.

Jetzt sah Krabat die Mühle.

Da lag sie vor ihm, in den Schnee geduckt, dunkel, bedrohlich, ein mächtiges, böses Tier,
25 das auf Beute lauert.

„Niemand zwingt mich dazu, dass ich hingehe“, dachte Krabat. Dann schalt er sich einen Hasenfuß, nahm seinen Mut zusammen und trat aus dem Waldesschatten ins Freie. Beherzt schritt er auf die Mühle zu, fand die Haustür verschlossen und klopfte.

Er klopfte einmal, er klopfte zweimal: Nichts rührte sich drinnen. [...]

30 Da drückte er probenhalber die Klinke nieder: Die Tür ließ sich öffnen, sie war nicht verriegelt, er trat in den Hausflur ein. [...] ☐ V

Preußler, Otfried: *Krabat*. (Textauszug; gekürzt.) K. Thienemann Verlag, Stuttgart 1981, S. 13–14.



1 Was erfährst du über Krabat und seine Situation?

2 Was wird wohl in der alten Mühle passieren? Schreibe deine Vermutungen auf.

3 Welche Merkmale fantastischer Jugendbücher findest du in dem Ausschnitt?
Schreibe Beispiele auf.
Notiere auch die Zeilenangabe.

► Merkmale fantastischer Jugendbücher, Schülerbuch S. 217



Eine Fotostory gestalten

In einer Fotostory kannst du zeigen, wie du dir Krabats Situation vorstellst.

- 1 Lies dazu den Textausschnitt noch einmal.
 - a. Stelle dir dabei alles so genau wie möglich vor.
 - b. Wähle Textstellen aus, die du als Foto umsetzen möchtest.

Du planst eine Fotostory.

- 2 Schreibe auf, was auf den einzelnen Fotos zu sehen sein soll:
 - Welche Figuren sollen abgebildet werden?
 - Was machen die Figuren?
 - Welche Gedanken und Gefühle soll man ihnen ansehen?
 - Wie sieht die Landschaft aus?
- 3 Notiere für jedes Foto, aus welcher Perspektive es aufgenommen werden soll. ► Die Perspektiven, Schülerbuch S. 236

Diese Fragen helfen dir:

 - Was ist für das Geschehen besonders wichtig?
 - Wie sollen die Figuren und die Landschaft auf den einzelnen Fotos wirken?
 - Welche Perspektive eignet sich, um diese Wirkung hervorzuheben?
- 4 Was brauchst du, um die Fotos zu machen?

Schreibe in einer Liste alle Personen, Gegenstände und Orte auf.

Tipp: Wenn es keine geeigneten Orte in deiner Nähe gibt, könnt ihr die Landschaften auf eine Rolle Packpapier malen und in den Hintergrund der Fotos hängen.

Gemeinsam könnt ihr die Fotos aufnehmen.

-  5 Bildet Gruppen:
 - Entscheidet, welche eurer Ideen aus Aufgabe 2 und 3 ihr verwenden wollt.
 - Verteilt die Aufgaben: Wer stellt welche Figur dar? Wer fotografiert? Wer malt Hintergründe?
-  6 Fotografiert die einzelnen Bilder nach euren Aufzeichnungen.

Tipp: Mit einer Digitalkamera könnt ihr eure Aufnahmen kontrollieren und wiederholen, bis ihr mit den Fotos zufrieden seid.

Nun könnt ihr aus den Fotos eine Fotostory gestalten.

-  7
 - a. Ordnet die Fotos in der Reihenfolge des Geschehens an.
 - b. Ergänzt Zwischentexte oder Sprechblasen, wenn es für das Verständnis nötig ist.
 - c. Klebt die Fotos, Texte und Sprechblasen auf ein Plakat.
 - d. Ergänzt eine passende Überschrift für eure Fotostory.

 **zu S. 208, Aufgabe 1:** Worum könnte es in den Büchern gehen?
Verbinde die Sätze mit dem richtigen Bild.

Bild A	Die Geschichte könnte in einer einsamen Gegend im Schnee spielen.
Bild B	Es könnte um einen besonderen Ring gehen, den jemand gefunden hat.
Bild C	Es könnte um Zwerge und einen Zauberer gehen.
Bild D	Es könnte um ein Mädchen gehen, das gern liest, vielleicht auch spätabends, wenn es eigentlich schlafen müsste.

 **zu S. 209, Aufgabe 4 a:** Was verraten die Texte über den Inhalt des Buches?
Verbinde die Satzteile und Texte richtig miteinander.

Text 1	In dem Buch könnte die Mühle ein wichtiger Ort sein.	Bilbo könnte die Hauptfigur sein.
Text 2	In dem Buch könnte es um einen Ring gehen.	Frodo könnte die Hauptfigur sein.
Text 3	In dem Buch könnte es um ein Mädchen gehen, das gerne liest.	Krabat könnte die Hauptfigur sein.
Text 4	In dem Buch könnte ein Ring sehr wichtig sein.	Meggie könnte die Hauptfigur sein.

b. Welcher Text gehört zu welchem Bild?

Text 1 gehört zu Bild ...

 **zu S. 210, Aufgabe 1 a:** Welche Figuren kommen vor? Was erfahrt ihr über sie? Ergänze.

Capricorn ist der Anführer der Bösen.
 _____ ist der Helfer von Capricorn.
 _____ lebt allein mit ihrem Vater Mo.
 _____ ist ein Unbekannter, der eines Nachts erscheint.
 _____ ist Buchbinder und kann Figuren aus Büchern
 herausholen und lebendig werden lassen.

 **zu S. 210, Aufgabe 2:** Wer könnte die Hauptfigur sein? Trage ein.

_____ könnte die Hauptfigur sein, weil von ihr in dem
 Textauszug am meisten geschrieben ist.

 **zu S. 210, Aufgabe 3:** In welcher Situation befindet sich die Hauptfigur?

a. Wähle passende Stichworte aus und schreibe sie auf.

*sie lebt allein bei ihrem Vater | es geschehen unheimliche Dinge | sie macht eine Reise |
 ein Unbekannter taucht auf | sie lernt in einem Café Capricorn kennen | sie wird gejagt und
 gefangen genommen | sie kann fliehen | ihr Vater hat besondere Fähigkeiten*

 **zu S. 210, Aufgabe 4:** Was wird wohl Merkwürdiges geschehen?

Bilde Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

erfährt – über ihre Mutter – Meggie – etwas

in die Hände des Bösen – gerät – Meggie

findet heraus – die verschwundenen Menschen – Meggie – sind – wo

besondere Fähigkeiten – entdeckt – Meggie – an sich selbst

Meggie – ihre Mutter – findet

*der Buchbinder, die Buchbinder
 die Buchbinderin, die Buchbinderinnen*

*auftauchen, er/sie taucht auf
 erscheinen, er/sie erscheint*

 **zu S. 211, Aufgabe 6:** Über welche Figuren erfahrt ihr in diesem Abschnitt mehr? Trage den Namen der Figur jeweils auf der passenden Karteikarte oben ein.

– ist eine Fee aus dem Buch „Peter Pan“
– ist verzweifelt

– ist wütend auf Capricorn
– schämt sich, dass sie Tinker Bell aus dem Buch herausgelockt hat
– hat die gleiche Gabe wie ihr Vater

– ist verblüfft
– findet heraus, dass nicht nur Mo aus Büchern herauslesen kann, sondern auch Meggie
– möchte dies für sich nutzen
– will Meggie gegen ihren Vater aufhetzen

– hält Tinker Bell fest
– hat als Erster herausgefunden, dass Meggie aus Büchern herauslesen kann
– erzählt Capricorn davon

 **zu S. 213, Aufgabe 1 a:** In welcher Situation befindet sich Meggie? Trage ein.

bei ihr | über ihren Vater | herauslesen | allein | finden heraus | Bösen | Capricorn | bei

Die _____, Basta und Capricorn, _____, dass Meggie genau wie ihr Vater aus Büchern _____ kann. Sie soll nun _____ vorlesen. Sie ist _____, ihr Vater ist nicht _____. Capricorn redet schlecht _____ und versucht, Meggie gegen ihn aufzuhetzen.

 **zu S. 213, Aufgabe 1 b:** Wie fühlt sie sich wohl gerade in dieser Situation?

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ fröhlich | ☐ zufrieden |
| ☐ hilflos | ☐ verzweifelt |
| ☐ einsam | ☐ ertappt |

 **zu S. 213, Aufgabe 1 c:** Weshalb könnte Meggie wütend auf ihren Vater sein?

Meggie könnte wütend auf ihren Vater sein, weil ...

die Gabe, die Gaben
jemanden gegen jemanden aufhetzen,
ich hetze ihn gegen seinen Vater auf
herauslocken, er/sie lockt heraus

sich für etwas schämen,
ich schäme mich für mein schlechtes Benehmen
verblüfft sein, ich bin verblüfft
ertappt

zu S. 213, Aufgabe 2: Welche besondere Fähigkeit hat Meggie?

 **a.** Schreibe ihre Fähigkeit in einem Satz auf.

aus Büchern – Meggie – herauslesen – Figuren – kann

 **b.** Begründe deine Antwort mit passenden Textstellen. Schreibe ganze Sätze auf.

Sie zeigt in Zeile 3, dass (sich dafür schämen, Tinker Bell aus dem Buch herausgelesen zu haben).

Sie zeigt in Zeile 3, dass sie sich dafür schämt.

Im Textabschnitt von Zeile 11 bis Zeile 14 erfahren wir, dass (Basta Capricorn davon berichten – auf das Bild von Tinker Bell aus dem Buch zeigen)

In dem Textabschnitt von Zeile

 **zu S. 213, Aufgabe 3 1:** Meggies Geschichte wird in der Er-/Sie-Form erzählt.

Schreibe den letzten Absatz (Zeile 21–32) auf Seite 211 so um, als würde Meggie selbst erzählen. Ergänze dazu den Lückentext.

schrecklicher | hassen | am liebsten | drehte | über mich | in seine Augen | unter das Kinn | mit nachdenklicher Miene | wie mein Vater | im Stich gelassen | vorlesen

Capricorn trat _____ auf mich zu. Als er

mir die Hand _____ legte und mein Gesicht so _____,

dass ich ihm direkt _____ sehen musste, hätte ich ihm

_____ in den Finger gebissen.

Er redete spöttisch mit Basta _____ und sagte, ich sei genauso

starrsinnig _____. Wie kann Capricorn so etwas behaupten?

Er sagte auch, dass ich wohl wütend auf meinen Vater wäre und ihn _____

würde, weil er mich _____ hätte. Das ist natürlich Quatsch!

Aber nun muss ich Capricorn _____. Ich möchte ihm aber nicht vorlesen,

denn er ist ein _____ Mensch.

*die Miene, die Mienen,
mit nachdenklicher Miene,
mit spöttischer Miene*

 **zu S. 213, Aufgabe 3 2:** Bereitet ein Radio-Interview mit Meggie vor.

 Was könnte eure Hörer/innen an Meggie interessieren?

a–c. Schreibt Fragen und Antworten auf.

Die Fragen- und Antwort-Bausteine helfen euch dabei.

Der/Die Reporter/in fragt:	Meggie antwortet:
dein Aussehen – beschreiben	groß – blonde Haare – blaue Augen
wie – erste Begegnung mit Capricorn	fürchterliche Angst – ein schrecklicher Mensch
was – Basta herausgefunden	Figuren aus Büchern herauslesen – genau wie mein Vater
was – Capricorn verlangen	vorlesen
warum – ihm vorlesen	vielleicht etwas Böses vorhaben
warum – allein	Vater ist unterwegs – ich wieder gefangen
wie – deinen Vater wiederfinden	weiß nicht – muss ihn unbedingt finden

Reporter/in: Wie siehst du aus? Beschreibe dich bitte für unsere Hörer/innen.

Meggie: Ich bin eher groß und

Reporter/in: Wie war deine erste Begegnung mit Capricorn?

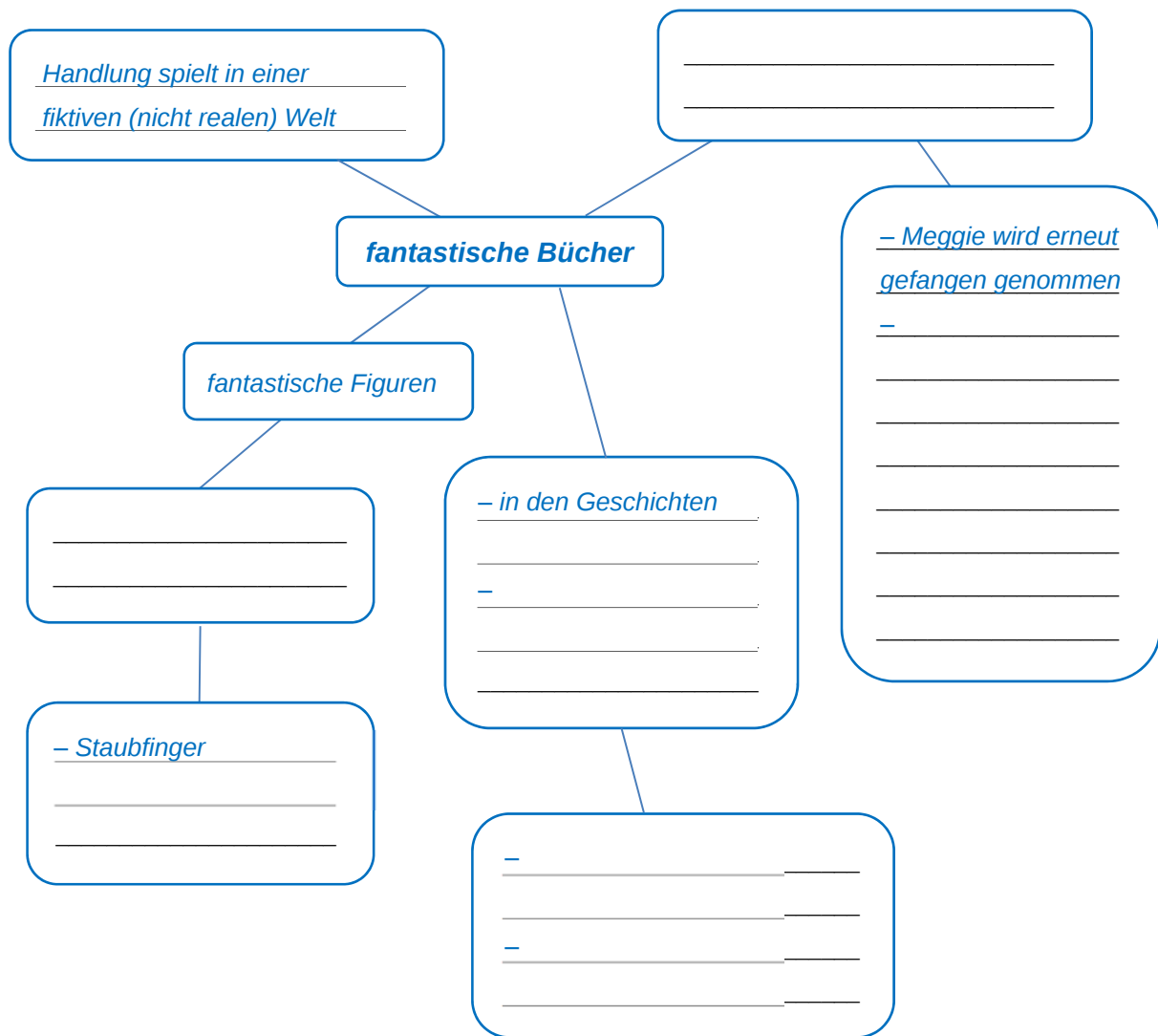
Meggie: Ich hatte fürchterliche

der Hörer, die Hörer
 der Reporter, die Reporter
 die Hörerin, die Hörerinnen
 die Reporterin, die Reporterinnen
 das Radio-Interview, die Radio-Interviews

 **zu S. 215, Aufgabe 1:** Welche Merkmale fantastischer Bücher werden in den Interview-Ausschnitten **A**–**E** erwähnt?

a/b. Ergänze den Cluster mit den Stichworten im Wortspeicher.

~~einer fiktiven (nicht realen) Welt~~ | ~~fantastische Figuren~~ | ~~spannende Geschichten~~ | ~~in den Geschichten ist alles möglich~~ | ~~ausdrucksvolle Namen~~ | ~~es geschehen fantastische Dinge, die es in der Wirklichkeit nicht gibt~~



 **zu S. 215, Aufgabe 2:** Welche Merkmale fantastischer Bücher findet ihr in den Texten auf den Seiten 210 und 211?

Ergänze die Merkmale im Wortspeicher im Cluster oben.

~~Staubfinger~~ | ~~Meggie wird erneut gefangen genommen~~ | ~~Figuren aus Büchern werden lebendig~~ | ~~Tinker Bell~~ | ~~Meggie und Mo werden gejagt und gefangen genommen~~ | ~~Basta~~ | ~~Meggie und ihr Vater fliehen~~ | ~~Mo kann Figuren aus Büchern herauslesen~~

ausdrucksvoll
fantastisch

fiktiv
real – irreal/nicht real

 **zu S. 224, Aufgabe 2 a:** In welcher Situation befindet sich Bilbo?

- ☐ Bilbo sucht seine Freunde.
- ☐ Bilbo hat seine Freunde wiedergefunden.
- ☐ Bilbo hat seine Freunde verloren.

 **zu S. 224, Aufgabe 2 b:** Was denkt und fühlt Bilbo, als er Balin wiedersieht? Trage ein.

Bilbo ist _____, zu seinen Freunden zurückgekommen zu sein.
erleichtert | traurig

Er _____, sie wiederzusehen und sie zu _____.
ärtert sich | freut sich *überraschen | erschrecken*

 **zu S. 224, Aufgabe 2 c:** Was macht er? Bilde Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

traut sich nicht – Bilbo – zu machen – sich wieder sichtbar

Bilbo traut sich nicht,

hat Angst – er – etwas Unerwartetes – auf – zu stoßen – oder Unerfreuliches

bleibt – für seine Freunde – er – unsichtbar

in die Büsche – kriecht – zurück – er – am Schluchtrand

 **zu S. 224, Aufgabe 3:** Was wird Bilbo als Nächstes machen?

Kreuze deine Vermutung an.

- ☐ Bilbo wird sich zu seinen Freunden schleichen und sich plötzlich sichtbar machen.
- ☐ Bilbo wird seine Freunde erschrecken.
- ☐ Bilbo wird zu seinen Freunden schleichen, unsichtbar bleiben und sie belauschen.
- ☐ Bilbo wird seinen Freunden verraten, wie er sich unsichtbar machen kann.

 **zu S. 225, Aufgabe 4 a:** Worüber streiten Gandalf und die Zwerge?

Schreibe zwei Sätze in dein Heft.

Gandalf und die Zwerge streiten darüber,	ob	sie den Hobbit Bilbo Beutlin aus den Händen der Koolde befreien sie ihre Reise ohne Bilbo fortsetzen	sollen.
	warum	der Zauberer Bilbo überhaupt mitgenommen hat. die Zwerge Bilbo bei den Orks zurückgelassen haben.	

 **zu S. 225, Aufgabe 4 b:** Welche Meinung hat Gandalf? Welche haben die Zwerge?

	Gandalf	die Zwerge
Wir dürfen die Reise nicht fortsetzen, bevor wir Bilbo nicht geholfen haben.	☐	☐
Wir hätten Bilbo gar nicht erst mitnehmen dürfen.	☐	☐
Es ist Bilbos eigene Schuld.	☐	☐
Es ist gut, dass Bilbo dabei ist, er kann uns nützlich sein.	☐	☐
Wir wollen nicht helfen, Bilbo zu suchen.	☐	☐

 **zu S. 225, Aufgabe 5:** Bilbo steht unsichtbar daneben und hört den Streit mit an. Wie könnte er sich dabei fühlen und was könnte er denken? Ergänze den Lückentext.

verletzt sein | verärgert sein | erleichtert sein

Bilbo könnte _____, dass die Zwerge ihm nichts zutrauen und ihn ausgrenzen wollen. Er könnte _____, dass Gandalf ihn in Schutz nimmt. Er könnte _____, dass die Zwerge so eine schlechte Meinung von ihm haben und überlegen, ob es seine eigene Schuld war.

 **zu S. 226, Aufgabe 6:** Wie reagieren Gandalf und die Zwerge, als Bilbo sich zeigt? Verbinde die Satzteile richtig miteinander.

Gandalf und die Zwerge

• wie das möglich sein kann.

Sie reagieren

• weil er so geschickt war, dass keiner sein Kommen bemerkt hat

Sie fragen sich,

• sind sehr überrascht.

Alle loben ihn,

• erleichtert.

 **zu S. 226, Aufgabe 7:** Wie verhält sich Bilbo? Ergänze den Lückentext.

dabei | von den anderen | bis zu der Stelle | von dem Ring | seit dem Angriff

Bilbo erzählt, was _____ der Orks, bei dem er _____
_____ getrennt wurde, passiert ist. Er erzählt _____, als er
wieder zu ihnen kommt. _____ lässt er aber die Geschichte _____ aus.

jemanden ausgrenzen,
sie grenzen ihn aus

jemanden in Schutz nehmen,
sie nimmt ihn in Schutz

jemandem etwas/nichts zutrauen,
ich traue ihm etwas/nichts zu

 **zu S. 226, Aufgabe 8:** Welche Merkmale fantastischer Bücher findest du in den Texten auf den Seiten 224–226? Übertrage die Tabelle in dein Heft. Trage dann die Stichworte in die richtige Spalte der Tabelle ein.

Zauberer | sich mithilfe eines Ringes unsichtbar machen | Gandalf | Bilbo kann entkommen | Zwerge | gegen das Böse kämpfen | Orks | Bilbo Beutlin | auf eine gefährliche Reise gehen | Hobbit | Balin | spielt in „Mittelerde“ | Kampf gegen die Orks

fantastische Figuren	ausdrucksvolle Namen	spannende Geschichten	Es geschehen fantastische Dinge	Handlung spielt in einer fiktiven Welt
– Zauberer	– Gandalf	– ...	– ...	– ...

 **zu S. 227, Aufgabe 1:** Bereite einen Rollenmonolog für Bilbo vor. Schreibe Bilbos Gedanken, Gefühle und Wünsche in der Ich-Form auf. Bilde ganze Sätze nach dem Muster.

(erleichtert sein), (es zu den anderen zurückgeschafft haben)

Ich bin sehr erleichtert, dass ich es zu den anderen zurückgeschafft habe.

(verärgert gewesen sein), (die Zwerge schlecht über mich geredet haben)

Ich bin verärgert gewesen, weil

(verletzt gewesen sein), (die Zwerge mich nutzlos finden)

(sich wünschen), (sie mich akzeptieren und mir helfen wollen)

(froh sein), (alle erleichtert mich begrüßt haben)

(schön finden), (mich gelobt haben und respektieren)

(Ring lieber geheim halten), (nicht möchten, dass sie ihn wegnehmen)

Satzglieder im Überblick: Das Akkusativ- und das Dativ-Objekt

Auch die Objekte sind Satzglieder.

Mit **Wen oder was?** fragen wir nach einem **Akkusativ-Objekt**.

Wen liest Meggie aus dem Buch heraus? → *Meggie liest die Fee Tinker Bell aus dem Buch heraus.*

Was zog Basta aus dem Gürtel? → *Basta zog das Buch aus dem Gürtel.*

Mit **Wem?** fragen wir nach einem **Dativ-Objekt**.

Wem legte Capricorn die Hand unter das Kinn? → *Capricorn legte dem Mädchen die Hand unter das Kinn.*

 **1** Frage nach dem Akkusativ-Objekt in jedem Satz. Unterstreiche die Akkusativ-Objekte.

Bilbo sah zwischen zwei großen Felsen einen Kopf mit roter Kapuze.

Wen oder was sah Bilbo zwischen zwei großen Felsen?

Noch immer trug er den Ring am Finger.

Balin bemerkte ihn nicht.

Sie müssten Mister Beutlin finden und ihn vor den Kobolden retten.

 **2** Frage nach dem Dativ-Objekt in jedem Satz. Unterstreiche die Dativ-Objekte.

Gandalf will dem Hobbit helfen.

Wem will Gandalf helfen?

Er möchte ihm die Chance geben, wieder mitzukommen.

Die Zwerge wollen dem Hobbit nicht beistehen.

Dem Zauberer gefällt das gar nicht.

Satzglieder im Überblick: Adverbiale Bestimmungen

Auch adverbiale Bestimmungen des Ortes und der Zeit sind Satzglieder.

Mit einer **adverbialen Bestimmung des Ortes** können wir ausdrücken, wo etwas geschieht. Wir fragen mit **Wo?**, **Woher?** oder **Wohin?**

Wo sah Bilbo einen Kopf mit roter Kapuze? → *Bilbo sah zwischen zwei großen Felsen einen Kopf mit roter Kapuze.*

Woher kam Balin? → *Balin kam aus der Höhle.*

Wohin kroch Bilbo? → *Bilbo kroch in die Büsche.*

Mit einer **adverbialen Bestimmung der Zeit** können wir ausdrücken, wann etwas geschieht. Wir fragen mit **Wann?** oder **Wie lange?**

Wann sah Bilbo den Zwerg Balin? → *Nach dem Verlassen der Büsche sah er den Zwerg.*

Wie lange beobachtete Bilbo den Zwerg? → *Bilbo beobachtete ihn eine kurze Zeit.*

 **1 a.** Lies noch einmal den Ausschnitt aus dem Buch *Tintenherz* im Buch auf Seite 211.

 **b.** Beantworte die folgenden Fragen und schreibe die Antworten auf.
Unterstreiche in deinen Sätzen die adverbialen Bestimmungen.

– **Wo** klemmte der andere Flügel von Tinker Bell?

Der andere Flügel klemmte zwischen Bastas Fingern.

– **Woher** hat Meggie die Fee gelockt?

– **Wohin** legte Basta das Buch „Peter Pan“?

 **c.** Frage nach den adverbialen Bestimmungen in jedem Satz. Unterstreiche sie.

Capricorn blieb neben dem Buch stehen.

Er legte Meggie die Hand unter das Kinn.

Meggie blickte Capricorn eine Minute lang fest in die Augen.

Jetzt hatte Capricorn eine neue Vorleserin.

Wann hatte

	in einer anderen Sprache	in meiner Sprache
der Buchbinder, die Buchbinder		
der Hörer, die Hörer		
der Reporter, die Reporter		
die Buchbinderin, die Buchbinderinnen		
die Gabe, die Gaben		
die Hörerin, die Hörerinnen		
die Miene, die Mienen		
die Reporterin, die Reporterinnen		
das Radio-Interview, die Radio-Interviews		
jemanden gegen jemanden aufhetzen, ich hetze ihn gegen seinen Vater auf		
auftauchen, er/sie taucht auf		
jemanden ausgrenzen, sie grenzen ihn aus		
erscheinen, er/sie erscheint		
herauslocken, er/sie lockt heraus		
sich für etwas schämen, ich schäme mich für mein schlechtes Benehmen		
jemanden in Schutz nehmen, sie nimmt ihn in Schutz		
verblüfft sein, ich bin verblüfft		
jemandem etwas/nichts zutrauen, ich traue ihm etwas/nichts zu		
ausdrucksvoll		
ertappt		
fantastisch		
fiktiv		
real – unreal / nicht real		
Meine Wörter		



zu S. 213 Aufgabe 1 a: In welcher Situation befindet sich Meggie?
 Beginne so:

*Meggie wird von Capricorn und Basta festgehalten.
 Basta verrät Capricorn, dass Meggie – genauso wie ihr Vater – ...*

b. Wie fühlt sie sich wohl gerade in dieser Situation?
 Wähle passende Adjektive aus dem Wortspeicher aus.

wütend | fröhlich | hilflos | gut | enttäuscht | mutig | ängstlich | zornig | entspannt | erschöpft

c. Warum könnte Meggie wütend auf ihren Vater Mo sein?
 Beginne so:

Meggie könnte wütend auf ihn sein, weil ...

zu S. 213 Aufgabe 3 1: Meggies Geschichte wird in der Er-/Sie-Form erzählt.
 Schreibe den letzten Absatz (Zeile 21–32) auf Seite 211 so um,
 als würde Meggie selbst erzählen.
 – Beschreibe, was Meggie denken und fühlen könnte.
 – Verwende die Ich-Form.
 Die Satz-Schalttafeln helfen dir dabei.

Capricorn trat mit nachdenklicher Miene auf mich zu. Ich ...

Ich	hätte	ihn am liebsten	in den Finger gebissen.
Am liebsten		ich ihn	

Dann	starrte	ich ihm	in die blassen Augen.
Aber ich		ihm	

In mir drin Innerlich	fühlte ich mich	ängstlich und verwirrt.
		wütend und enttäuscht.

Mein Vater	hatte	mich in Stich gelassen!
Hatte	mein Vater	mich in Stich gelassen?

Jetzt Von nun an	musste ich Capricorn	für immer vorlesen.
		als Vorleserin dienen.



zu S. 217 Mit den Handlungs-Bausteinen ein Jugendbuch lesen

Die Handlungs-Bausteine helfen mir, ein Jugendbuch zu verstehen.

Durch Fragen kann ich die Handlungs-Bausteine eines Jugendbuchs ermitteln.

Die Handlungs-Bausteine	Die Fragen
die Figuren und die Situation	– Wer ist die Figur? – Wie sieht die Figur aus? – Welche Fähigkeiten und Eigenschaften hat sie? – Wie geht es der Figur? In welcher Lage ist sie?
der Wunsch	– Welchen Wunsch hat die Figur?
das Problem / das Hindernis	– Welches Problem hat die Figur?
die Reaktion / der Lösungsweg	– Wie löst die Figur das Problem?
das Ende	– Wie endet die Geschichte?

zu S. 217 Was sind fantastische Jugendbücher?

Fantastisch bedeutet: magisch, unglaublich, wunderbar.

Fantastische Jugendbücher erzählen unglaubliche Geschichten.

An diesen Merkmalen erkenne ich fantastische Jugendbücher:

Merkmale	Beispiele
Es kommen Figuren und Wesen vor, die es in der Wirklichkeit nicht gibt .	<i>ein Zauberer, ein Zwergekönig, eine Fee, ein Hobbit ...</i>
Die Figuren und Wesen haben magische Fähigkeiten und Eigenschaften .	– <i>Ein Mädchen kann Figuren aus einem Buch in die Wirklichkeit holen.</i>
Die fantastische Welt und die wirkliche Welt vermischen sich.	– <i>Ein Zauberer bekommt Geld und einen U-Bahn-Plan von London.</i>
Die Haupt-Figuren ... – gehen auf Reisen, – lösen Aufgaben, – bestehen Abenteuer, – kämpfen gegen das Böse.	– <i>Ein Zauberer und eine Hexe wollen nach London reisen, um einen Prinzen zu retten.</i> – <i>Ein Junge möchte unbedingt die nächste Ebene in seinem Computerspiel erreichen.</i>



Regeln im Internet – sich fair verhalten

Im Chat der Klasse 6 a verhalten sich die Schülerinnen und Schüler manchmal anders als in einem Gespräch.



- 1 a. Was sagt Anna, als sie Paul begegnet?
b. Was denkt Anna, als sie Paul begegnet?
c. Was schreibt sie im Klassenchat?
Schreibe auf.
- 2 Was könnte Paul denken und fühlen, als er Annas Nachricht im Klassenchat liest?
Zeichne eine Denkblase in dein Heft und schreibe hinein.
Ich verstehe nicht, warum ...
Immer dasselbe mit Anna ...
Ich fühle mich blöd, wenn ...
- 3 Was könnte Paul antworten?
Trage seine Antwort ein.
- 4 Anna spricht mit ihren Freunden über den Chat.
Was könnten sie ihr raten?
Schreibe einen Ratschlag für Anna auf.
Anna, du könntest ...

Hallo Anna, ...



Naomi hat im Internet Tipps gefunden, wie man freundlich, fair und respektvoll miteinander chatten und schreiben sollte.



5 Lies die Tipps.

Umgangsformen in den sozialen Netzwerken

1. Erst lesen, dann nachdenken, dann eine Antwort posten.
2. Provoziere und beleidige niemanden.
Verletze nicht die Gefühle anderer Menschen.
3. Schreibe in Gruppenchats nichts Privates über dich.
4. Verrate niemandem deine Adresse, deinen richtigen Namen, deine E-Mail-Adresse oder Telefonnummer. Auch nicht, wenn du danach gefragt wirst.
Verrate keine Informationen zu anderen Personen.
5. Schreibe verständlich und nicht zu viel Text.
6. Werde nicht unfreundlich, wenn nicht sofort oder gar keine Antwort kommt.
7. Worte in Großbuchstaben bedeuten, dass du schreist.
8. Poste nicht immer dasselbe. Verwende nicht zu viele Emojis hintereinander.



6 Welche Regeln findest du wichtig?

- Nummeriere deine vier wichtigsten Regeln.
- Schreibe sie in der Reihenfolge in dein Heft.

1. Regel (sehr wichtig)

4. Regel (etwas weniger wichtig)



7 Schreibt eine gemeinsame Liste auf ein Plakat für euren Klassenraum.

Auch Emojis können provozieren, beleidigen oder verletzen.



8 a. Welche Emojis sind positiv? Kreise sie ein.

- b.** Welche Emojis sind negativ? Streiche sie durch.



9 Finde die Emojis, die zu diesen Aussagen passen.

Unterstreiche sie in einer Farbe.

Tipp: Du kannst auch eigene Emojis zeichnen.

Volltreffer! | Super Idee! | Scherz!



10 a. Zeichne Emojis und andere Zeichen, die etwas Positives ausdrücken.

- b.** Lass die Zeichen von einer Partnerin / von einem Partner erklären.
- c.** Wo gibt es Missverständnisse?
Sprecht darüber.

Netiquette – über das Verhalten im Netz nachdenken

Im Chat der Klasse 6 a verhalten sich die Schülerinnen und Schüler manchmal anders als in einem Gespräch.



- 1 a. Was sagt und was denkt Anna, als sie Paul begegnet?
Notiere Stichworte.
b. Was schreibt sie im Klassenchat?
Notiere Stichworte.
- 2 Was könnte Paul denken und fühlen, als er Annas Nachricht liest?
Schreibe Sätze für die Denkblase auf.
- 3 Überlege, warum Anna sich so verhält.
Schreibe deine Vermutung auf.
Vielleicht traut Anna sich nicht, ...
Vielleicht möchte Anna ...
Ich denke, dass Anna ...
- 4 Wie könnte Paul reagieren?
Überlege dir zwei Möglichkeiten.
Notiere Stichworte.

Naomi hat im Internet Hinweise gefunden, wie man freundlich, fair und respektvoll in den sozialen Netzwerken miteinander umgehen sollte.



5 Lies die Hinweise.

Netiquette¹: Umgangsformen in den sozialen Netzwerken

1. Erst lesen, dann denken, dann posten.
2. Schreibe so, dass deine Leserinnen und Leser sich nicht provoziert, beleidigt oder verletzt fühlen.
3. Schreibe in Gruppenchats nicht über die privaten Angelegenheiten anderer. Schreibe auch nichts Privates, das nur dich und einzelne Personen angeht.
4. Verrate keine privaten Informationen, zum Beispiel deinen vollständigen Namen, deine Adresse, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer. Verrate auch keine privaten Informationen von anderen.
5. Schreibe kurz und verständlich. Sonst kann es zu Missverständnissen kommen.
6. Bedränge niemanden. Nicht jeder, dem du schreibst, möchte sofort antworten. Manche möchten auch gar nicht antworten.
7. Schreibe nicht alles in Großbuchstaben. Sonst wirkt es, als würdest du die ganze Zeit schreien.
8. Poste nicht immer dasselbe.



6 Welche Hinweise sind dir wichtig? Welche weniger? Schreibe eine Liste. Beginne mit dem Hinweis, der dir am wichtigsten ist.



7 Welche Regel hat Anna nicht beachtet? Markiere sie.



8 Formuliere einen Kommentar zu Annas Verhalten.
 a. Erkläre, was du an ihrer Stelle verändern würdest.
 b. Begründe deine Vorschläge.
Anna, dein Kommentar im Klassenchat ...
An deiner Stelle würde ich ..., weil ...
Hast du daran gedacht, dass ...

¹die Netiquette: Das Wort setzt sich zusammen aus „net“ (englisch für Netz oder Internet) und „etiquette“ (französisch für Verhaltensregeln).



Netiquette – das Verhalten im Netz reflektieren

Im Chat der Klasse 6 a verhalten sich die Schülerinnen und Schüler manchmal anders als in einem Gespräch.



- 1 a. Wie verhält sich Anna?
b. Überlege, warum Anna sich so verhält.
Schreibe deine Vermutung auf.
- 2 Was könnte Paul denken und fühlen, als er Annas Nachricht liest?
Schreibe Sätze für die Denkblase auf.

Naomi hat im Internet Empfehlungen gefunden für möglichst respektvolle und faire Umgangsformen in sozialen Netzwerken.

- 3 Lies die Netiquette.

Das Wort **Netiquette** setzt sich aus den Worten „net“ (englisch für Netz, Internet) und „etiquette“ (französisch für Verhaltensregeln) zusammen.

1. Erst lesen, dann denken, dann posten.
2. Schreibe so, dass Leserinnen und Leser deiner Nachrichten sich nicht provoziert, beleidigt oder verletzt fühlen.
3. Schreibe in einem Gruppenchat nicht über private Angelegenheiten von anderen und über solche, die nur dich und einzelne Personen angehen.
4. Verrate keine privaten Informationen von dir oder anderen, zum Beispiel vollen Namen, Adresse, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer – auch nicht, wenn du direkt danach gefragt wirst.
5. Fasse dich kurz und bemühe dich, richtig und verständlich zu schreiben. Verlass dich nicht darauf, dass die Leserinnen und Leser deiner Nachrichten und Kommentare erraten wollen, was du meinst.



6. Bedränge niemanden. Nicht jeder, dem du schreiben möchtest, möchte dir auch sofort oder überhaupt antworten.
7. Schreibe nicht durchgängig in Großbuchstaben. Du kannst es tun, um einzelne Wörter hervorzuheben. Wenn alles großgeschrieben wird, kann es wie „schreien“ in einem Gespräch wirken.
8. Achte darauf, nicht immer dasselbe zu posten.
9. Das Internet ist kein Selbstbedienungsladen: Beachte das Urheberrecht und das Persönlichkeitsrecht. Diese sind gesetzlich festgelegt.



In der Netiquette steht es schon: Auch im Internet gelten Gesetze, die jeder beachten muss.

§§ Das Urheberrecht

Ein Urheber ist jemand, der etwas erstellt, schreibt oder erfindet. Nur der Urheber entscheidet, wer und in welcher Form seine Werke verwenden darf, beispielsweise Songs, Fotos, Texte oder Zeichnungen.

§§ Das Persönlichkeitsrecht

Jeder Mensch besitzt das Recht am eigenen Bild oder der eigenen Tonaufnahme. Das heißt: Jeder Mensch bestimmt grundsätzlich darüber, ob Bilder, Videos oder Tonaufnahmen von ihm veröffentlicht werden, unabhängig davon, wer sie erstellt hat.

Zwischen Anna und Paul kommt es zum großen Streit, nachdem Anna Fotos ins Internet eingestellt hat, die sie von Paul gemacht hat.

- 4 Was hältst du von Annas Verhalten?
Schreibe deine Meinung auf und begründe sie mithilfe der Netiquette und der Informationen über das Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht.
- 5 Wie könnten Anna und Paul ihr Problem lösen?
Notiere Tipps für beide Seiten.
- 6 Recherchiere selbst Informationen zum Urheber- oder Persönlichkeitsrecht, zum Beispiel zum Posten von Links auf andere Webseiten.
- 7 Fasse die wichtigsten Informationen in Form eines Plakates, einer Mind-Map oder eines Informationstextes zusammen.

 zu S. 241, Aufgabe 1: Was seht ihr auf den Bildern?

– Bild auf Seite 240:

Ich	sehe	die Benutzeroberfläche eines Profils in einem sozialen Netzwerk.	
Auf der linken Seite Auf der rechten Seite In der Mitte	sehe ich	die Auswahlmöglichkeiten, wer die Seite sehen darf.	
		Gruppen, zu denen die Person gehört.	
		die Anmeldeoption.	
		verschiedene Ordner zu Musik, Filmen, Büchern usw.	
		einen kurzen Chatverlauf.	
		die Anzahl	der Chats. der Freunde. der Likes.

 – Bild auf Seite 241. Ergänze den Lückentext.

der Klassenchat | ihre Ideen | Außerdem | Emojis | von einem Chatverlauf | schreiben |
Sprachnachricht | Smartphone

Auf Bild 2 sehe ich ein _____ mit einem Teil _____
_____. Es ist _____ der 6a. Till, Caro und Manu
_____ über _____ für einen Wandertag.
_____ sehe ich ein Video, eine _____ und
_____.

 zu S. 242, Aufgabe 1 b: Welche Gründe fallen euch noch ein?

Ergänze den Satz, wie das Muster es vorgibt.

Man kann ...

mitteilen – seine – anderen – Erfahrungen

– anderen seine Erfahrungen mitteilen

anderen – seine Hobbys – erzählen – über

–

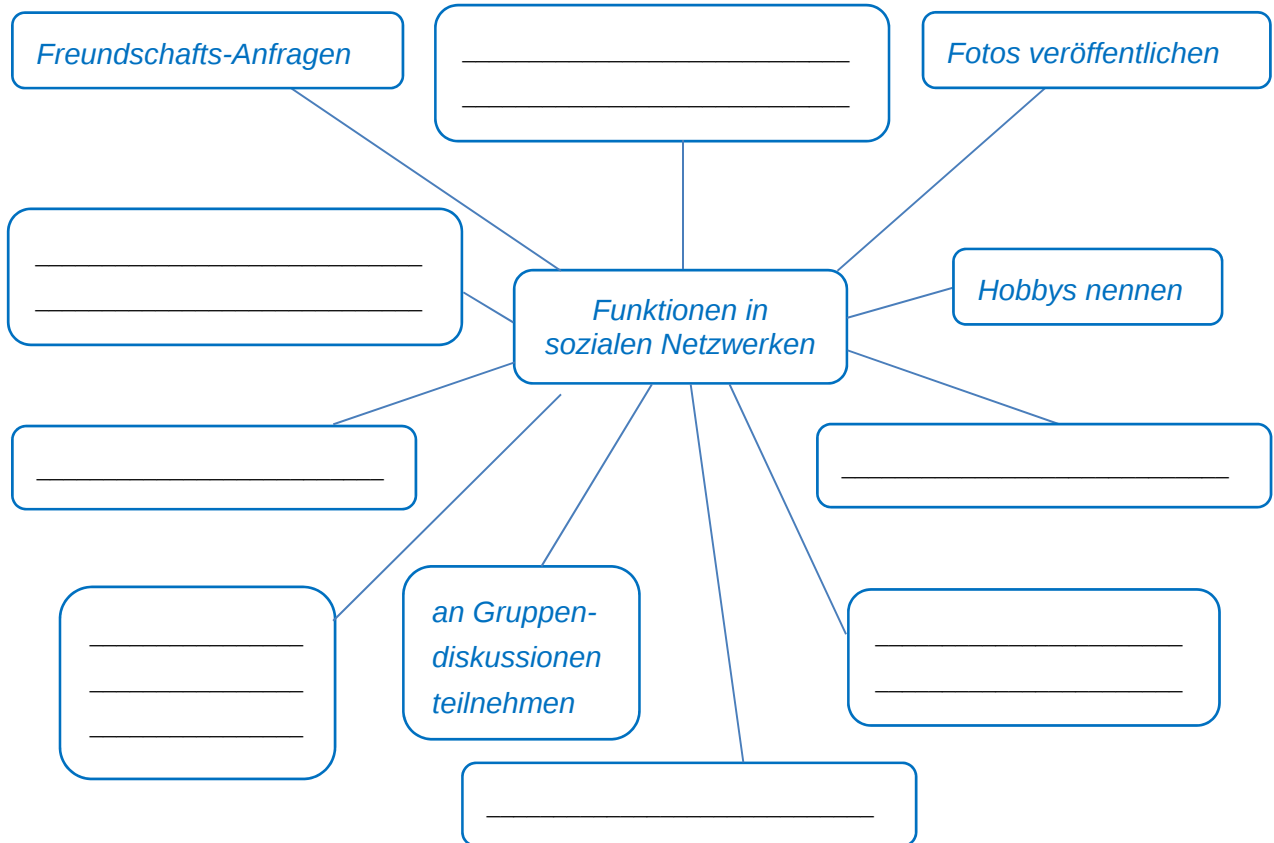
an Gesprächen – aktuelle Themen – über – teilnehmen

bleiben – mit Freunden – in Kontakt

*der Chat, die Chats**der Chatverlauf, die Chatverläufe**der Like, die Likes**die Benutzeroberfläche,
die Benutzeroberflächen**die Anmeldeoption, die Anmeldeoptionen**die Sprachnachricht, die Sprachnachrichten**das Emoji, die Emojis**das soziale Netzwerk, die sozialen Netzwerke**das Profil, die Profile**mit jemandem in Kontakt bleiben,
ich bleibe mit dir in Kontakt
aktuell*

zu S. 242, Aufgabe 2: Welche Funktionen könnten Tarik, Anna, Naomi und Paul in sozialen Netzwerken nutzen?
Ergänze den Cluster mit den Stichworten aus dem Wortspeicher und mit eigenen Ideen.

Verabredungen vereinbaren | Videos veröffentlichen | eigene Meinungen teilen | Profile verwalten und anschauen | Aktivitäten beschreiben | andere Meinungen lesen



zu S. 242, Aufgabe 3: Welche Funktionen nutzt ihr oder würdet ihr nutzen?
Begründet eure Antwort mit **weil** oder **denn**. Achtet auf die Verbstellung.
Schreibt zwei weitere Sätze nach dem Muster auf.

Ich möchte an Gruppendiskussionen teilnehmen, ...

weil ich mich gern mit anderen austausche.

denn ich tausche mich gern mit anderen aus.

*die Funktion,
die Funktionen
die Gruppendiskussion,
die Gruppendiskussionen*

*eine Funktion nutzen,
er/sie nutzt eine Funktion
ein Profil verwalten,
er/sie verwaltet ein Profil*

*mit jemandem eine Verabredung
vereinbaren,
er vereinbart eine Verabredung mit ihr*

 **zu S. 243, Aufgabe 4 a:** Beschreibt die Bilder. Erklärt, was ungewöhnlich ist.

 Verbindet zunächst die passenden Teile und formuliert dann Sätze daraus.

Bild 1	Brücke über eine Straße – Liebeserklärung – Plakat befestigt – Handynummer	privates Profil in der Öffentlichkeit
Bild 2	Hauswand – persönliches Profil – Plakat gespannt – Kontaktdaten, Hobbys, Interessen	persönliche Handynummer in der Öffentlichkeit

Auf Bild 1 sieht man ...

Ungewöhnlich daran ist, dass ...

 **zu S. 243, Aufgabe 4 b:** Was könnte mit den Bildern gemeint sein? Stellt Vermutungen an.

Wir vermuten, dass ...

Mit den Bildern könnte gemeint sein ...

Mit den Bildern soll vielleicht gezeigt werden, dass ...

 **zu S. 244, Aufgabe 7:** Seht euch Bild 4 an und beantwortet diese Fragen:

 – In welcher Situation ist Naomi? Tragt ein.

Naomi schaut sich _____ das Lieblingsfoto von der Klassenfahrt an.
auf dem Handy | auf dem Computer

Darauf _____ zu sehen.
sind auch andere Personen | ist nur sie

 – Welche Frage oder welches Problem hat Naomi? Vervollständigt den Satz.

Naomi ist sich nicht sicher, ob _____

 – Was würdet ihr Naomi raten?

- ☐ sie kann das Foto posten, denn es sind ja ihre Freunde auf dem Foto
- ☐ erst die Freunde fragen, ob sie Geld für die Veröffentlichung des Fotos möchten
- ☐ sie kann das Foto posten, denn es ist ja ein Foto von der Klassenfahrt
- ☐ erst die Freunde fragen, ob sie mit einer Veröffentlichung von Fotos einverstanden sind
- ☐ erst die Freunde fragen, ob sie ein besseres Foto von der Klassenfahrt haben

die Kontaktdaten (nur Mz.)
die Liebeserklärung,
die Liebeserklärungen

etwas posten, er/sie postet etwas
ein Plakat spannen, er/sie spannt ein Plakat
etwas veröffentlichen, du veröffentlichst etwas

 **zu S. 251, Aufgabe 2:** Wie wirkt Caro auf dich? Ergänze die Satzanfänge.

*langweilig | kontaktfreudig | fröhlich | unsportlich | selbstbewusst | tierlieb |
schüchtern | traurig | aufgeweckt | leichtsinnig | sportlich | interessant | kreativ*

Ich finde Caro

Ich halte Caro für

Caro wirkt auf mich

 **zu S. 251, Aufgabe 4:** Was würdest du an Caros Stelle veröffentlichen? Was nicht? Schreibe drei Ratschläge für Caro auf. Die Satzschalttafel hilft dir dabei.

Ich würde an Caros Stelle	keine	Fotos oder Kontaktdaten von Freunden	posten,	wenn ich sie nicht um Erlaubnis gefragt habe.
		Einträge wie ihren Lieblingsspruch oder „geht gar nicht“		weil sie später eventuell Nachteile dadurch haben könnte.
An Caros Stelle würde ich	nicht	meinen Wohnort, meine Schule, mein Geburtsdatum und meinen aktuellen Aufenthaltsort	veröffentlichen.	
	noch	meine Hobbys, Interessen und Eigenschaften		
	darauf achten,	dass nur meine Freunde persönliche Daten sehen können. dass die Namen der Gruppen, denen sie beigetreten ist, nicht zu sehr ihre genauen Interessen zeigen.		

*der Aufenthaltsort, die Aufenthaltsorte
aufgeweckt
kontaktfreudig*

*kreativ
leichtsinnig
tierlieb*

 **zu S. 251, Aufgabe 5:** Schreibe einen Kommentar für Caros Pinnwand.

a./b. Erkläre, was du an ihrer Stelle verändern würdest.

Begründe deine Vorschläge. Ergänze dazu den Lückentext.

*an deiner Stelle | deine Freunde | in deinem Profil | sehr ausführlich | in Ordnung |
falschen Eindruck | gehören | nicht | aktuellen Aufenthaltsort | zwar*

Caro, ich habe dein Profil gelesen und finde es _____. An deiner
Stelle würde ich aber _____ deinen Wohnort, dein Geburtsdatum, deine Schule und deinen
_____ veröffentlichen. Das sind sehr persönliche Informationen,
die nicht in die Öffentlichkeit _____. Oder hast du eingestellt, dass
nur _____ das Profil sehen können?

Außerdem stehen viele Informationen über deine Freunde _____.

Hast du deine Freunde vorher gefragt, ob das für sie _____ ist?

Vielleicht würde ich _____ auch deinen Lieblingsspruch verändern.

Er ist _____ witzig, es könnte aber sein, dass einige dadurch einen
_____ von dir bekommen und denken, dass du eingebildet bist.

 **zu S. 252, Aufgabe 1:** Wie wirkt Jim auf dich? Begründe deine Einschätzung.

 Kreuze zunächst die richtige Begründung an.

Formuliere dann ganze Sätze mit **da**, **weil** oder **denn**.

Jim wirkt auf mich sehr sportlich, ☐ Fußball spielen und Skateboard fahren
☐ Eltern nerven

Ich halte ihn für kontaktfreudig, ☐ Lieblingsspruch „Born to skate“
☐ neue Freunde suchen

Jim mag zeitaufwendige Dinge wohl weniger, ☐ froh sein, eine Mensa in der Schule zu haben
☐ froh sein, einen kurzen Schulweg zu haben

Mit Tieren kann er nicht viel anfangen, ☐ keine Lust, mit dem Hund rauszugehen
☐ gern laut Rap hören

Jim wirkt auf mich sehr sportlich, da

*die Mensa, die Mensen
einen falschen Eindruck von jemandem bekommen,
wir haben einen falschen Eindruck von ihr bekommen*

*eingebildet sein,
du bist eingebildet
zeitaufwendig*

 **zu S. 252, Aufgabe 2:** Welche Informationen würdest du an Jims Stelle veröffentlichen? Erstelle ein Profil für Jim. Ergänze die Tabelle. Schreibe in der Ich-Form.

~~sucht Freunde an der neuen Schule~~ | macht gern Sport, zockt und hört Rap | Lieblingsfächer sind Sport und Englisch | Lieblingssprüche sind „Born to skate“ und „Voll gechillt ist halb gewonnen“ | Warteschlangen in der Mensa gehen gar nicht | Jim Pieper

Name:	
Hobbys:	
Das mag ich:	
Geht gar nicht:	
Ich über mich:	Ich suche Freunde an der neuen Schule.
Lieblingsspruch:	

 **zu S. 252, Aufgabe 3:** Jim überlegt, welche Fotos er von sich hochladen soll. Wähle ein oder mehrere Fotos aus und begründe deine Auswahl.

- ☐ Jim sollte das erste Bild hochladen, da man Einzelheiten aus seinem Gesicht genau sehen kann.
- ☐ Jim sollte das zweite Bild hochladen, da man ihn nur von hinten sieht.
- ☐ Jim sollte das dritte Bild hochladen, da man ihn darauf gut erkennen kann.
- ☐ Jim sollte das zweite Bild hochladen, da es sein Interesse und sein Hobby zeigt.
- ☐ Jim sollte das dritte Bild hochladen, da man eine seiner Lieblingsbeschäftigungen sieht.

 **zu S. 253, Aufgabe 2:** Was hältst du davon, Profile zu nutzen?

c. Ergänze mindestens eine eigene Begründung. Die Puzzlesatzteile helfen dir dabei.

dafür: kennenlernen kann – die – ähnliche Interessen – ich – haben – Leute

dagegen: häufig – in Profilen – anders wirken – wirklich – als sie – sind – Leute

Ich bin _____, Profile zu nutzen, weil _____

zocken, er/sie zockt
etwas hochladen,
er/sie lädt etwas hoch

 **zu S. 265, Aufgabe 2:** Beantworte die folgenden Fragen.

a. Wie wird die Hauptfigur Julie gemobbt?

Jemand hat ein gefälschtes Profil unter Julies Namen erstellt.

Die Informationen in dem Profil sind richtig.

Julie freut sich über das gefälschte Profil.

In dem Profil werden Unwahrheiten verbreitet.

Es werden unter Julies Namen Dinge veröffentlicht.

Julie wird von anderen Personen beschimpft und beleidigt.

richtig falsch

☐ ☐

☐ ☐

☐ ☐

☐ ☐

☐ ☐

☐ ☐

 **b.** Wie reagieren ihre Mitschülerinnen und Mitschüler darauf? Ergänze die Satzanfänge.

Wenige

Die meisten

 **c.** Welche Gefühle löst das Cybermobbing bei Julie aus? Trage ein.

Zuerst ist Julie sehr _____. Dann hat sie eine besondere _____.

traurig | wütend

Angst | Freude

Später löst das Cybermobbing bei ihr _____ aus. Außerdem ist sie sehr _____

Scham | Wut

_____ und _____. Sie kann dem Drang, ständig die _____

aggressiv | traurig

verletzt | neugierig

neuen Kommentare zu lesen, _____.

widerstehen | nicht widerstehen

 **zu S. 265, Aufgabe 3:** Welche Aussage passt zu welcher Frage? Verbinde.

1 Warum ist es online besonders leicht, andere zu mobben?

D Es gibt meistens keinen besonderen Grund. Oft wollen die Täter ihren eigenen Status in der Gruppe erhöhen.

2 Welche Rolle spielen die Reaktionen der anderen Personen?

C Die Täter fühlen sich durch die Aufmerksamkeit von anderen Personen wichtig und bestärkt.

3 Wie lange leiden die Opfer unter den Folgen von Cybermobbing?

A Die Täter bleiben anonym. Sie sehen nicht, wie sie andere verletzen.

4 Wieso ist jemand bloß so gemein zu jemand anderem?

B Seelische Leiden haben die Opfer, die sich verletzt und hilflos fühlen, oft ein Leben lang.

der Status, die Status

die Scham, –

das Cybermobbing, –

jemanden mobben, sie mobben ihn

einem Drang (nicht) widerstehen (können),

ich kann dem Drang nicht widerstehen

anonym

gefälscht

 **zu S. 267, Aufgabe 5:** Welche Ratschläge werden in den Tipps **1**–**5** gegeben? Schreibe sie in die Tabelle.

- *Suche Hilfe und Rat bei Erwachsenen oder anonym bei Beratungsstellen.*
- *Nimm mit dem Betreiber der Plattform Kontakt auf, damit die Quelle gelöscht oder blockiert werden kann.*
- *Lenke dich ab, mache andere Dinge und denke an anderes.*
- *Reagiere sachlich auf die Angriffe, stelle die Folgen dar, besorge dir Unterstützung und informiere dich über deine Rechte.*
- *Sammle zum Nachweis von Mobbing Beweise und bewahre sie auf.*

Tipp 1:	<i>Lenke dich ab,</i>
Tipp 2:	
Tipp 3:	
Tipp 4:	
Tipp 5:	

 **zu S. 267, Aufgabe 6:** Untersuche das Verhalten der Hauptfigur Julie.

a. Was hat Julie bereits richtig gemacht?

- ☐ Sie hat sich nicht um das gefälschte Profil gekümmert.
- ☐ Sie hat mit dem Betreiber der Plattform Kontakt aufgenommen.
- ☐ Sie hat ihren Eltern alles erzählt.
- ☐ Sie hat im eigenen, richtigen Profil über das gefälschte Profil berichtet.
- ☐ Sie hat immer wieder nach neuen Kommentaren gesucht.

 **b.** Welche Tipps könnte sie noch befolgen? Bilde ganze Sätze aus den Puzzlesatzteilen.

sie könnte – suchen – sich – Unterstützung – bei Freunden – Rat – und

Sie könnte sich bei Freunden

sie könnte – ihrem Vater – alles – er – erzählen – als – kommt – ins Zimmer

sie sollte – nicht – mit den Angriffen – beschäftigen – sich – regelmäßig

sie sollte – denken – an – und – sich ablenken – andere Dinge

*der Betreiber, die Betreiber
etwas blockieren, er/sie blockiert etwas
sich ablenken, ich lenke mich ab*

*sachlich auf etwas reagieren,
er reagiert sachlich auf die Vorwürfe
sich Unterstützung bei jemandem suchen,
ich suche mir Unterstützung bei meinen Eltern*

 **zu S. 267, Aufgabe 7:** Cybermobbing geht alle an. Wie die Betroffenen handeln, ist wichtig. Ordne zunächst den Fragen die passende Antwort zu. Ergänze dann die Sätze unten.

Wie sollte ein fairer Umgang miteinander im Internet aussehen?

sich nicht den Tätern anschließen / nicht tatenlos zusehen, sondern Opfer unterstützen / Probleme melden

Was sollte verboten sein?

Unterstützung anbieten / ablenken / trösten / nicht mitmachen

Wie wollt ihr handeln, wenn ihr Zeuge von Cybermobbing werdet oder von anderen zum Cybermobbing aufgefordert werdet?

nicht verletzend sein / ehrlich, aber sachlich sein

Welches Verhalten wünscht ihr euch von euren Mitschülerinnen und Mitschülern?
Wie können sie euch helfen?

Rat und Hinweise geben / zuhören / trösten

Welches Verhalten wünscht ihr euch von euren Lehrerinnen und Lehrern und euren Eltern?
Wie können sie euch unterstützen?

Fälschen von Profilen / unerlaubtes Verwenden von Bildern und Videos / Aufforderung, eine Person zu beschimpfen oder zu verletzen

– *Ein fairer Umgang im Internet sollte so aussehen, dass man nicht verletzend ist,*

sondern ehrlich, aber sachlich seine Meinung sagt.

– *Es sollte verboten sein, dass*

– *Wenn man Zeuge von Cybermobbing wird oder von anderen zum Cybermobbing aufgefordert wird, sollte man*

– *Von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern wünsche ich mir, dass*

– *Von meinen Lehrerinnen und Lehrern und von meinen Eltern wünsche ich mir, dass*

der Betroffene, die Betroffenen
die Betroffene, die Betroffenen

jemandem Unterstützung anbieten
ich biete dir meine Unterstützung an

fair miteinander umgehen
wir gehen fair miteinander um

Verben haben Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur

Verben bilden verschiedene Zeitformen, mit denen wir angeben können, ob etwas in der **Gegenwart**, in der **Vergangenheit** oder in der **Zukunft** geschieht.

Wir verwenden das **Präsens**, um zu sagen, was wir **jetzt** tun oder was wir **regelmäßig** tun.

Julie liest jetzt gerade die Kommentare auf ihrem Profil.

Julie liest jeden Tag die Kommentare auf ihrem Profil.

Wir verwenden das **Perfekt**, wenn wir über Vergangenes **mündlich** erzählen.

Viele Verben bilden das Perfekt mit dem Hilfsverb **haben**. Einige Verben (oft Verben der Bewegung) bilden das Perfekt mit dem Hilfsverb **sein**.

Ich habe gerade meine Kommentare gelesen.

Ich bin heute nach Hause gerannt.

Wir verwenden das **Präteritum**, wenn wir über Vergangenes **schriftlich** berichten.

Bei einigen Verben ändert sich im Präteritum der Verbstamm. Wir nennen diese Verben auch **unregelmäßige Verben**.

Julie rannte nach Hause. (rennen) | Dort las sie sofort die Kommentare. (lesen)

Wir verwenden das **Futur**, wenn wir ausdrücken wollen, was wir in der fernen **Zukunft** planen. Wir bilden es mit dem Hilfsverb **werden** und dem **Infinitiv** des Verbs.

Julie wird sich Hilfe und Unterstützung bei ihren Eltern holen.

 **1** Bilde Sätze. Setze das Verb in die richtige Zeitform.

(Heute), (Julie ihren Eltern endlich vom Cybermobbing erzählen)

Heute erzählt Julie ihren Eltern endlich vom Cybermobbing:

(Irgendwer), (ein gefaktes Profil anlegen)

„Irgendwer

(Jemand), (mich beschimpfen und beleidigen)

(Julie), (an ihren Provider schreiben, aber noch keine Antwort bekommen)

(In der nächsten Woche), (sich über gesetzliche Bestimmungen informieren)

Modalverben

Wörter wie *dürfen*, *können*, *mögen*, *müssen*, *sollen* und *wollen* sind **Modalverben**. Sie drücken eine **Erlaubnis** (*dürfen*), einen **Befehl** (*müssen*, *sollen*), einen **Wunsch** (*mögen*, *wollen*) oder eine **Möglichkeit** (*können*) aus. Modalverben stehen meistens zusammen mit dem Infinitiv (Grundform) eines anderen Verbs.

*Jim will ein Profil von sich veröffentlichen. Er möchte neue Freunde finden.
Caro kann ihm dabei helfen. Jim muss darauf achten, nicht zu viel Persönliches zu schreiben.
Das Profil soll witzig sein. Es darf niemanden langweilen.*

 **1** Setze in den Text passende Modalverben ein.

Caro hat den Kommentar auf ihrer Pinnwand gelesen und nachgedacht:

Caro _____ ihren Wohnort, ihr Geburtsdatum und ihre Schule löschen. Sie _____ nicht so viele private Daten preisgeben. Sie _____ daran denken, dass nur ihre Freunde persönliche Informationen lesen. Sie _____ aber weiterhin ein witziges Profil haben. Dafür _____ ein paar lustige Fotos sorgen, auf denen man die abgebildeten Personen nicht erkennt. Auf diese Weise _____ sich niemand bei ihr beschweren.

 **2** Verändere die Bedeutung der Sätze dadurch, dass du ein anderes Modalverb einsetzt.

Julie **kann** sich ihren Lehrerinnen und Lehrern anvertrauen.

Julies Vater **möchte** seiner Tochter helfen.

Alle aus Julies Klasse **sollen** Mitleid mit ihr haben.

Der Provider **muss** auf Julies Schreiben antworten.

Julie **darf** sich das Cybermobbing nicht gefallen lassen.

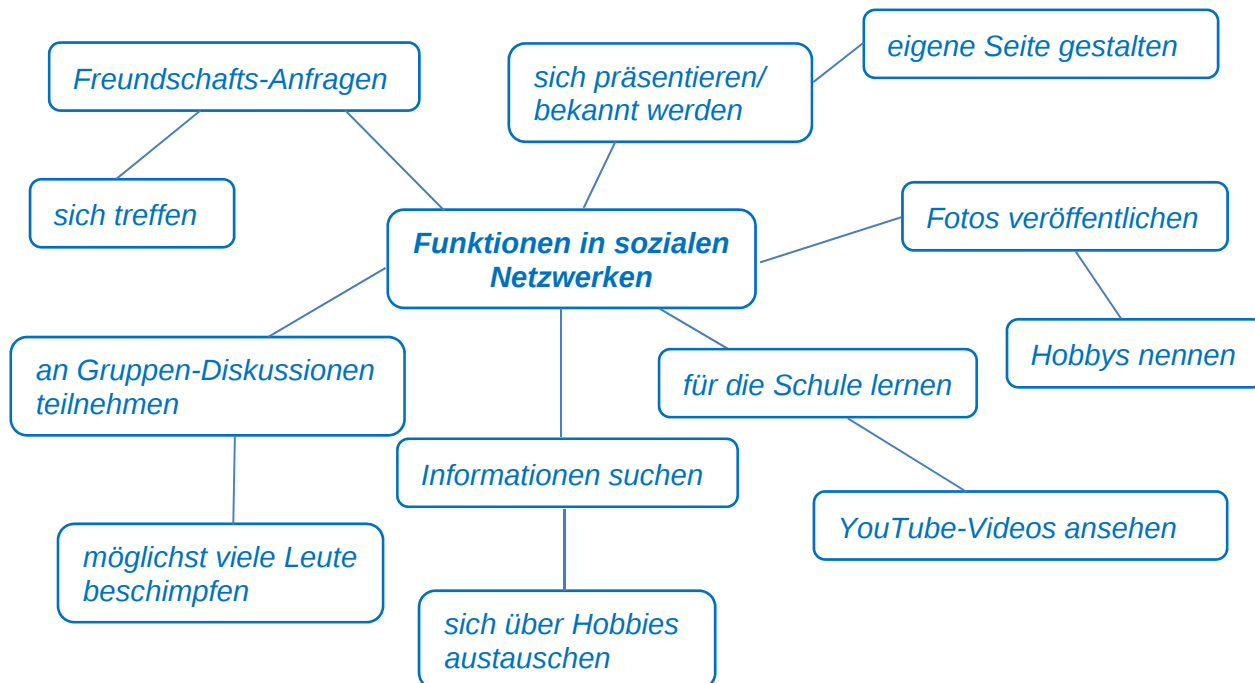
	in einer anderen Sprache	in meiner Sprache
der Aufenthaltsort, die Aufenthaltsorte		
der Betreiber, die Betreiber		
der Betroffene, die Betroffenen		
der Chatverlauf, die Chatverläufe		
der Like, die Likes		
der Status, die Status		
die Anmeldeoption, die Anmeldeoptionen		
die Benutzeroberfläche, die Benutzeroberflächen		
die Mensa, die Mensen		
das Cybermobbing, –		
das Emoji, die Emojis		
das Profil, die Profile		
das soziale Netzwerk, die sozialen Netzwerke		
die Kontaktdaten (nur Mz.)		
jemandem Unterstützung anbieten		
einen falschen Eindruck von jemandem bekommen		
mit jemandem in Kontakt bleiben		
etwas blockieren, er/sie blockiert		
eingebildet sein, du bist eingebildet		
hochladen, er/sie lädt hoch		
jemanden mobben, sie mobben ihn		
eine Funktion nutzen, ich nutze eine Funktion		
etwas posten, er/sie postet etwas		
sachlich auf etwas reagieren		
sich Unterstützung bei jemandem suchen		
fair miteinander umgehen		
mit jemandem eine Verabredung vereinbaren		
etwas veröffentlichen, du veröffentlichst etwas		
ein Profil verwalten, er/sie verwaltet ein Profil		
einem Drang (nicht) widerstehen (können)		
zocken, er/sie zockt		
aktuell		
anonym		
aufgeweckt		
kontaktfreudig		
leichtsinnig		
tierlieb		



zu S. 242, Aufgabe 2: Welche Funktionen könnten Tarik, Anna, Naomi und Paul in sozialen Netzwerken nutzen?

Seht euch die Beispiele im Cluster an. Welche passen nicht dazu?

Zeichnet ein Cluster mit passenden Beispielen auf.



zu S. 242, Aufgabe 3: Welche Funktionen nutzt ihr oder würdet ihr nutzen?

Begründet eure Antwort.

Ich nutze die Funktion,	weil	ich dann berühmter werde.
Ich würde die Funktion nutzen,		ich dann neue Freunde und Freundinnen finde. ich dann nicht mehr so allein bin.

zu S. 243, Aufgabe 4 a: Was ist auf den Bildern ungewöhnlich. Beschreibt sie.

Geht dabei zum Beispiel so vor:

Nennt zuerst, was besonders auffällt.

- Was ist es?
- Wie groß ist es?
- Wo im Bild ist es?

Beschreibt dann die Umgebung.

b. Was könnte mit den Bildern gemeint sein. Stellt Vermutungen an.

Vielleicht soll damit gezeigt werden, dass ...

Es könnte sein, dass ...



zu Seite 245 Soziale Netzwerke kritisch und fair nutzen

Info

Soziale Netzwerke sind (digitale) Gruppen im Internet.

Wenn man sich bei einer Gruppe anmeldet, kann man **verschiedene Funktionen** nutzen, zum Beispiel Texte, Bilder oder Videos veröffentlichen oder mit anderen in Kontakt treten.

Viele soziale Netzwerke darf man **erst ab 16 Jahren** nutzen.

Oder man braucht **die Erlaubnis der Eltern**.

In sozialen Netzwerken können oft sehr viele Menschen sehen, was ich dort „mache“ oder „sage“. Das zählt genauso, als ob ich es in der wirklichen Welt getan oder gesagt hätte. Ich prüfe deshalb genau:

Checkliste: Soziale Netzwerke nutzen

	Ja	Noch nicht
Bevor ich etwas veröffentliche, überlege ich: – Was kann das für mich oder andere bedeuten? – Welche Folgen könnte das haben?		
Ich schreibe Nachrichten so, dass andere sie verstehen können. Ich überlege, ob meine Nachrichten vielleicht missverstanden werden können.		
Ich schreibe Nachrichten nur an Personen , für die sie gedacht sind.		
Ich schreibe nichts , – was für andere peinlich sein könnte, – was sie beleidigen könnte oder – was sie verletzen könnte.		
Ich veröffentliche niemals den Vor- und Nachnamen, das Alter, das Geburtsdatum, die Adresse und die Telefonnummer von mir oder anderen .		
Wenn andere etwas erstellt haben, dann veröffentliche ich das nur , wenn ich die Erlaubnis dazu bekommen habe.		
Wenn auf Bildern/Aufnahmen andere Personen zu sehen/zu hören sind, dann veröffentliche ich sie nur , wenn ich die Erlaubnis dazu bekommen habe.		
Ich verwende sichere Benutzernamen und Passwörter .		
Ich nutze soziale Netzwerke nicht dazu, um Missverständnisse oder Streitigkeiten zu klären. Das mache ich in einem persönlichen Gespräch .		
Ich denke darüber nach, welches Bild von mir entsteht durch das, was ich veröffentliche. Was sagen Bilder, Texte, Videos oder Gruppen, denen ich beigetreten bin, über mich aus?		